

Gender Datenreport

BERLIN 2014



DEMOGRAFIE Ehe und Familie sind nach wie vor bedeutende Formen des Zusammenlebens. Neben die traditionelle Ehe mit Kindern sind aber in vergleichbar großer Zahl unverheiratete bzw. allein-erziehende Eltern getreten.



BILDUNG Junge Frauen sind heute in Schulen und Hochschulen bereits erfolgreicher als ihre männlichen Mitschüler und Studenten. Bei Berufs- und Studienfachwahl bleiben vielfach noch alte Rollenvorstellungen lebendig.



ERWERBSLEBEN Die Erwerbsorientierung von Frauen, auch mit Kindern, ist hoch. Die Arbeitsverhältnisse sind jedoch häufiger als bei Männern durch Teilzeit, geringere Aufstiegschancen und prekäre Beschäftigung geprägt.



EINKOMMEN Frauen sind zunehmend ökonomisch selbständig, allerdings im Durchschnitt mit deutlich geringerem Einkommen als Männer. Teilzeitarbeit, die „gläserne Decke“ sowie höhere Einkommen in Männerbranchen sind die Ursache.



GESUNDHEIT Frauen haben eine höhere Lebenserwartung als Männer. Unterschiede in den Lebensumständen, dem persönlichen Lebensstil sowie im Gesundheitsverhalten spielen eine wichtige Rolle.



POLITISCHE PARTIZIPATION In der Politik sind Frauen von der Gleichstellung noch weit entfernt. Sie gewinnen aber zunehmend Einfluss in Parlamenten, Ministerien sowie in Spitzenpositionen von Politik und Parteien.

Gender Datenreport

BERLIN 2014

Inhalt

Vorwort

I. Demografie

1. Bevölkerung
2. Lebensformen

II. Bildung und Ausbildung

1. Schul- und Berufsbildung
2. Hochschulbildung

III. Erwerbsleben

1. Erwerbsbeteiligung
2. Arbeitszeit

IV. Einkommen

1. Einkommen und Verdienste
2. Lebensunterhalt

V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

1. Gesundheit
2. Gewalt gegen Frauen

VI. Politische Partizipation

Veröffentlicht im September 2015

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Vorwort

Die Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Gleichstellung von Frauen und Männern ist eines der zentralen politischen Ziele des Berliner Senats. Geschlechtergleichstellung betrifft alle Bereiche der Gesellschaft. Sie ist Aufgabe einer Vielzahl von Akteuren in Institutionen und Organisationen und Anliegen vieler gesellschaftlich engagierter Bürgerinnen und Bürger.

Der sechste Genderdatenreport für Berlin bietet als Fortschreibung der seit 2009 jährlich veröffentlichten Zusammenstellung geschlechterdifferenzierter Daten zu den wichtigsten Bereichen der Gesellschaft eine wichtige Informationsgrundlage für alle, die an diesem komplexen Thema arbeiten. Thematisch aufbereitete, detaillierte und vergleichbare Daten sind Voraussetzung für die Beobachtung und Analyse von Entwicklungen, das Erkennen von Problemen und die Fundierung sowie Überprüfung von Handlungsansätzen.

Gleichstellungspolitik ist eine Querschnittsaufgabe, die umfassende Informationen erfordert. Die jährliche Fortschreibung des Genderdatenreports als Grundlage für längerfristige Vergleichbarkeit der Daten und Sichtbarmachung von Entwicklungen erfordert jedoch zugleich eine Konzentration auf Kernthemen. Dazu gehören Erwerbsarbeit und Einkommen, die Teilhabe an Bildung von der Schule über berufliche Ausbildung bis zur akademischen Bildung. Politische Partizipation gehört ebenso dazu wie Gesunderhaltung und der Schutz vor Gewalt. Demografische Prozesse beeinflussen alle diese Lebensbereiche.

Die Tabellen des Berichts sind diesen Themen zugeordnet. Sie basieren zum größten Teil auf Standardauswertungen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg, was eine bundesweite Vergleichbarkeit gewährleistet und europäische Vergleiche bei wesentlichen Kennziffern ermöglicht. Der Genderdatenreport gibt Aufschluss über den Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in verschiedenen Lebensbereichen sowie über Zusammenhänge zwischen der Geschlechtszugehörigkeit und anderen sozialen sowie demografischen Merkmalen.

Der Genderdatenreport 2014 spiegelt die anhaltend positive Entwicklung des Berliner Arbeitsmarktes, die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern, wider. Frauen sind weiterhin im Bereich von Bildung und Ausbildung erfolgreich, wobei die Veränderung des noch stark geschlechtsspezifisch geprägten Berufswahlverhaltens eine gleichstellungspolitische Aufgabe bleibt.

In engem Zusammenhang mit Bildung und Erwerbstätigkeit steht die persönliche Lebensführung von Frauen und Männern. Die Daten zeigen den Wandel der Lebensformen hin zu größerer Vielfalt sowohl im Querschnitt der Bevölkerung als auch in den individuellen Lebensverläufen. Solche Entwicklungen und Veränderungen müssen in gleichstellungspolitische Maßnahmen und Konzepte integriert werden.

Durch die notwendige Anpassung der Bevölkerungsforschreibung an die Ergebnisse des Zensus 2011 sowie durch Änderungen in der Datenerhebungssystematik für die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten konnten, wie auch im Genderdatenreport 2013, einige Zeitreihen nicht fortgeführt werden.

Im Interesse weiterer Fortschritte bei der Gestaltung einer geschlechtergerechten Stadt Berlin wünsche ich mir eine anhaltende und durch die Erweiterung des Nutzer/innen-Kreises wachsende Resonanz auf den Genderdatenreport.

Berlin, Juni 2015



Dilek Kolat

I. Demografie

1. Bevölkerung

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Entwicklung der Lebenserwartung (bei Geburt) von Frauen und Männern	3
2. Geburtenentwicklung nach Familienstand der Eltern	3
Tabellen	
1. Entwicklung der Bevölkerungszahlen für Deutsche und Ausländer/-innen	4
2. Zu- und Fortzüge sowie natürliche Bevölkerungsvorgänge und Geburtenziffer	4
3. Bevölkerung nach Altersgruppen und deutscher bzw. ausländischer Staatsangehörigkeit	5
4. Familienstand der Bevölkerung im Alter von 20 und mehr Jahren	5
5. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung	6
6. Entwicklung der Zahl der Eheschließungen und Ehescheidungen sowie des durchschnittlichen Heiratsalters	6
7. Geburtenentwicklung nach Familienstand und Staatsangehörigkeit der Eltern	6
8. Einfluss der Optionsregelung auf die Zahl ausländischer Kinder	6
9. Einwohner/-innen mit und ohne Migrationshintergrund nach Altersgruppen	7
10. Ausländische Einwohner/-innen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	7
11. Einwohner/-innen mit und ohne Migrationshintergrund in den Bezirken	8

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Bevölkerung

Kurzgefasst

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Zensus 2011 wurde 2013 für Berlin eine **Bevölkerungszahl** von rund 3,42 Millionen ermittelt. Das waren über 47 Tausend Personen mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus einem Zugangsgewinn von rund 42 Tausend Personen, vorrangig aus dem Ausland.

Im Jahr 2013 wurden in Berlin 35 038 Kinder geboren, das waren 360 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der **Geborenen** übersteigt seit 2005 die der Verstorbenen. Das war auch 2013 der Fall und führte zu einem Bevölkerungsgewinn von 2 246 Personen.

Seit Bekanntgabe der Ergebnisse des Zensus 2011 weist die Statistik Bevölkerungszahlen nur noch auf dieser Basis aus. Dadurch sind die Vergleichsmöglichkeiten mit den Angaben vor 2011 begrenzt. Die Umstellungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Daher muss vorübergehend auf die Tabelle 4 (Familienstand der Bevölkerung im Alter von 20 und mehr Jahren nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit) verzichtet werden.

Im Jahr 2013 ist die Zahl der **Eheschließungen** gegenüber dem Vorjahr leicht um 259 Fälle auf 12 963 zurückgegangen. Die Zahl der **Scheidungen** sank um 639 Fälle auf 6 628. Insgesamt ist die Zahl der Eheschließungen seit 1991 um 28,5 % gesunken, die der Ehescheidungen um 8,4 % gestiegen, letzteres allerdings mit sinkender Tendenz seit 2005.

Das Heiratsalter ist weiterhin hoch; es lag 2013 für ledige Frauen im Durchschnitt bei 32,7 Jahren und für ledige Männer bei 35,1 Jahren. Auch ist der Anteil von **Geburten, bei denen die Eltern nicht verheiratet sind**, weiter auf nun 51 % gestiegen. Ebenfalls erhöht, auf 34,8 %, hat sich zudem der Anteil der Geburten, bei denen mindestens ein Elternteil ausländische/r Staatsbürger/-bürgerin ist.

Ende 2014 verzeichnete das Einwohnerregister 573 342 ausländische Bürgerinnen und Bürger in Berlin; der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war mit 34 613 Personen dabei ähnlich hoch wie derjenige von 2012 zu 2013. Der Ausländeranteil in Berlin erhöhte sich auf 16,1 %, der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund auf 28,6 %.

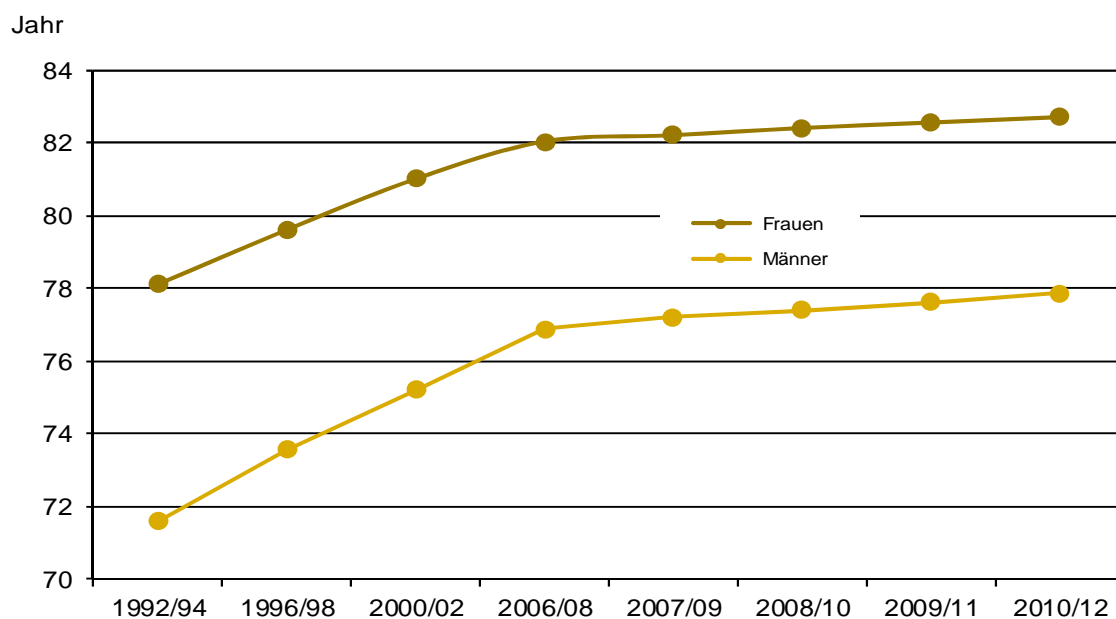
Knapp drei Viertel der ausländischen Bürgerinnen und Bürger kommen aus europäischen Staaten, davon über die Hälfte aus Staaten der Europäischen Union. Etwa ein Viertel der in Berlin lebenden Unionsbürgerinnen und -bürger sind polnische Staatsangehörige. Gut ein weiteres Viertel entfällt auf die zahlenmäßig ebenfalls stark vertretenen Nationen Italien, Bulgarien und Frankreich. In vergleichbar starker Zahl sind aus dem übrigen Europa vor allem Bürgerinnen und Bürger aus Serbien und der Russischen Föderation vertreten. Nach wie vor bildet in Berlin die türkische Bevölkerung die mit Abstand größte Ausländergruppe mit einem Anteil von 17,2 %, wobei eingebürgerte türkischstämmige Personen darin nicht enthalten sind.

Ende 2014 lebten in Berlin rund 1 017 599 Personen mit Migrationshintergrund, 18 251 mehr als im Vorjahr. Das entspricht einem Anteil von 28,6 % an der Berliner Bevölkerung. Diese Größenordnung gilt auch für die Stadtstaaten Bremen und Hamburg. In einigen Bezirken ist der Anteil der Migrantinnen und Migranten noch deutlich höher – insbesondere in Mitte und Neukölln, wo er bei 48 % bzw. rund 42 % liegt. Das sind Quoten, die auch für Großstädte wie Stuttgart, Frankfurt am Main oder Nürnberg charakteristisch sind.

Ebenfalls in dieser Größenordnung bewegte sich 2013 der Anteil der Migrantinnen und Migranten an der Gesamtbevölkerung im Alter von unter 18 Jahren (45,7 %). Für die Bevölkerung im Bezirk Mitte ergab sich sogar eine Quote von 73 % und auch in Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg überwog bei weitem die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (68,8 % bzw. 56,2 %).

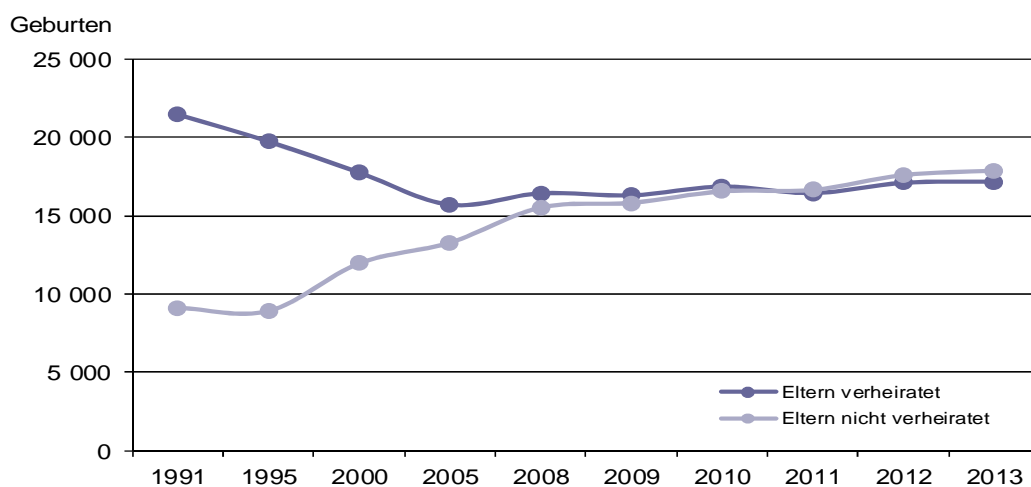
Die sozioökonomische Lage der Migrantinnen und Migranten ist sehr unterschiedlich je nach Bildungsniveau, Erwerbsintegration und Teilnahme am öffentlichen Leben. Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang neben dem sozialen und kulturellen Hintergrund der Migrantinnen und Migranten auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der **jeweiligen Herkunftsregion**.

1. Entwicklung der Lebenserwartung (bei Geburt) von Frauen und Männern in Berlin



Aufgrund der durch den Zensus 2011 noch andauernden Umstellungsarbeiten liegen für 2013 noch keine Daten vor.

2. Geburtenentwicklung nach Familienstand der Eltern in Berlin



Quelle: Bevölkerungsstatistik

1. Entwicklung der Bevölkerungszahlen¹ in Berlin für Deutsche und Ausländer/-innen nach Geschlecht

Jahr ¹	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/-innen		
	1 000	Messzahl 2000±100	1 000	Messzahl 2000±100	1 000	Messzahl 2000±100	Quote
	insgesamt						
2000	3 382	100	2 948	100	434	100	12,8
2005	3 395	100,4	2 929	99,3	467	107,4	13,7
2010	3 461	102,3	2 988	101,4	472	108,8	13,7
2011 ²	3 326	•	2 931	•	395	•	11,9
2012 ²	3 375	•	2 949	•	426	•	12,6
2013	3 422	•	2 963	•	459	•	13,4
	Frauen						
2000	1 739	100	1 538	100	200	100	11,5
2005	1 736	99,8	1 515	98,5	221	110,1	12,7
2010	1 765	101,5	1 536	99,8	230	114,7	13,0
2011 ²	1 708	•	1 511	•	198	•	11,6
2012 ²	1 731	•	1 518	•	212	•	12,3
2013	1 752	•	1 524	•	228	•	13,0
	Männer						
2000	1 644	100	1 410	100	234	100	14,2
2005	1 660	101,0	1 414	100,3	246	105,1	14,8
2010	1 695	103,2	1 453	103,1	243	103,8	14,3
2011 ²	1 618	•	1 420	•	198	•	12,2
2012 ²	1 645	•	1 431	•	214	•	13,0
2013	1 670	•	1 439	•	231	•	13,8

1 Fortgeschriebene Bevölkerung der Jahre 2000 bis 2010 auf Basis 1987/1990; ab 2011 auf Basis des Zensus 2011, vorläufige Ergebnisse bei den Merkmalen Staatsangehörigkeit und Geschlecht

2 Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

2. Zu- und Fortzüge nach und von Berlin sowie natürliche Bevölkerungsvorgänge und Geburtenziffer

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Geborene ¹	Gestorbene	Saldo	Geburtenziffer ²
	Insgesamt						
1991	108 214	82 786	25 428	30 562	43 654	- 13 092	1 103
1995	123 336	113 330	10 006	28 648	39 245	- 10 597	1 057
2000	123 154	124 012	- 858	29 695	33 335	- 3 640	1 183
2005	117 082	106 881	10 201	28 976	31 985	- 3 009	1 185
2010 ³	147 769	130 951	16 818	33 393	32 234	1 159	1 344
2011	158 864	119 443	39 421	33 075	31 380	1 695	1 311
2012	164 577	123 253	41 324	34 678	32 218	2 460	1 341
2013	169 466	127 574	41 892	35 038	32 792	2 246	1 329
	Deutsche						
1991	51 740	52 259	- 519	24 887	43 076	- 18 189	964
1995	50 543	66 739	- 16 196	22 785	38 696	- 15 911	904
2000	73 147	80 319	- 7 172	26 425	32 531	- 6 106	1 068
2005	70 746	78 286	- 7 540	26 923	31 081	- 4 158	1 133
2010 ³	86 307	71 860	14 447	29 781	31 167	- 1 386	1 309
2011	87 300	74 366	12 934	29 483	30 235	- 752	1 270
2012	85 217	74 334	10 883	31 343	30 968	375	1 299
2013	82 008	75 198	6 810	31 183	31 513	- 330	1 279
	Ausländer/-innen						
1991	56 474	30 527	25 947	5 675	578	5 097	2 026
1995	72 793	46 591	26 202	5 863	549	5 314	1 829
2000	50 007	43 693	6 314	3 270	804	2 466	1 762
2005	46 336	28 595	17 741	2 053	904	1 149	1 442
2010 ³	61 462	59 091	2 371	3 612	1 067	2 545	1 510
2011	71 564	45 077	26 487	3 592	1 145	2 447	1 495
2012	79 360	48 919	30 441	3 335	1 250	2 085	1 518
2013	87 458	52 376	35 082	3 855	1 279	2 576	1 517

1 Lebendgeborene

2 zusammengefasste Geburtenziffer: Kinder pro 1 000 Frauen im Alter von 15 - 45 Jahren; berechnet nach der Altersjahrmethode; berechnet auf Basis 1987/1990

3 Die ab 1. Juli 2007 eingeführte persönliche Steuer-Identifikationsnummer führte zu zahlreichen Melderegisterbereinigungen, so dass insbesondere bei den Ausländern in den Jahren 2008 bis 2010 erhöhte Fortzugszahlen ausgewiesen wurden. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagefähig.

3. Bevölkerung¹ in Berlin 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht sowie deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/-innen		
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	Quote
Insgesamt	3 421 829	100	2 962 728	100	459 101	100	13,4
unter 6	196 096	5,7	177 054	6,0	19 042	4,1	9,7
6 bis unter 15	247 726	7,2	226 748	7,7	20 978	4,6	8,5
15 bis unter 18	79 827	2,3	68 694	2,3	11 133	2,4	13,9
18 bis unter 25	262 208	7,7	211 111	7,1	51 097	11,1	19,5
25 bis unter 35	571 712	16,7	458 129	15,5	113 583	24,7	19,9
35 bis unter 45	461 829	13,5	364 613	12,3	97 216	21,2	21,1
45 bis unter 55	541 662	15,8	473 876	16,0	67 786	14,8	12,5
55 bis unter 65	408 780	11,9	368 226	12,4	40 554	8,8	9,9
65 bis unter 75	357 335	10,4	331 169	11,2	26 166	5,7	7,3
75 bis unter 85	225 053	6,6	215 519	7,3	9 534	2,1	4,2
85 und älter	69 601	2,0	67 589	2,3	2 012	0,4	2,9
Durchschnittsalter	42,8		43,6		37,9		
Frauen	1 751 976	100	1 523 887	100	228 089	100	13,0
unter 6	95 517	5,5	86 145	5,7	9 372	4,1	9,8
6 bis unter 15	121 017	6,9	110 785	7,3	10 232	4,5	8,5
15 bis unter 18	39 167	2,2	33 665	2,2	5 502	2,4	14,0
18 bis unter 25	134 519	7,7	107 805	7,1	26 714	11,7	19,9
25 bis unter 35	287 446	16,4	230 169	15,1	57 277	25,1	19,9
35 bis unter 45	226 241	12,9	178 229	11,7	48 012	21,0	21,2
45 bis unter 55	264 902	15,1	233 731	15,3	31 171	13,7	11,8
55 bis unter 65	210 808	12,0	189 718	12,4	21 090	9,2	10,0
65 bis unter 75	189 865	10,8	176 918	11,6	12 947	5,7	6,8
75 bis unter 85	131 108	7,5	126 570	8,3	4 538	2,0	3,5
85 und älter	51 386	2,9	50 152	3,3	1 234	0,5	2,4
Durchschnittsalter	44,0		44,9		37,8		
Männer	1 669 853	100	1 438 841	100	231 012	100	13,8
unter 6	100 579	6,0	90 909	6,3	9 670	4,2	9,6
6 bis unter 15	126 709	7,6	115 963	8,1	10 746	4,7	8,5
15 bis unter 18	40 660	2,4	35 029	2,4	5 631	2,4	13,8
18 bis unter 25	127 689	7,6	103 306	7,2	24 383	10,6	19,1
25 bis unter 35	284 266	17,0	227 960	15,8	56 306	24,4	19,8
35 bis unter 45	235 588	14,1	186 384	13,0	49 204	21,3	20,9
45 bis unter 55	276 760	16,6	240 145	16,7	36 615	15,8	13,2
55 bis unter 65	197 972	11,9	178 508	12,4	19 464	8,4	9,8
65 bis unter 75	167 470	10,0	154 251	10,7	13 219	5,7	7,9
75 bis unter 85	93 945	5,6	88 949	6,2	4 996	2,2	5,3
85 und älter	18 215	1,1	17 437	1,2	778	0,3	4,3
Durchschnittsalter	41,6		42,2		38,0		

4. Familienstand der Bevölkerung² im Alter von 20 und mehr Jahren in Berlin 2013 nach Geschlecht sowie deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit

Familienstand	Insgesamt		Frauen		Männer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
			Insgesamt			
Ledig	•	•	•	•	•	•
Verheiratet	•	•	•	•	•	•
Verwitwet	•	•	•	•	•	•
Geschieden	•	•	•	•	•	•
Insgesamt	•	•	•	•	•	•
			Deutsche			
Ledig	•	•	•	•	•	•
Verheiratet	•	•	•	•	•	•
Verwitwet	•	•	•	•	•	•
Geschieden	•	•	•	•	•	•
Zusammen	•	•	•	•	•	•
			Ausländer/-innen			
Ledig	•	•	•	•	•	•
Verheiratet	•	•	•	•	•	•
Verwitwet	•	•	•	•	•	•
Geschieden	•	•	•	•	•	•
Zusammen	•	•	•	•	•	•

1 Auf Basis des Zensus 2011, vorläufige Ergebnisse bei den Merkmalen Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

2 Aufgrund der durch den Zensus 2011 noch andauernden Umstellungsarbeiten liegen für 2013 noch keine Daten vor

5. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Berlin 1992/94, 2000/02, 2009/11, 2010/12 und 2012/13

Vollendetes Alter	Frauen					Männer				
	1992/94	2000/02	2009/11	2010/12	2011/13 ¹	1992/94	2000/02	2009/11	2010/12	2011/13 ¹
0	78,17	81,06	82,55	82,70	•	71,57	75,23	77,60	77,84	•
10	68,71	71,39	72,85	72,99	•	62,20	65,67	67,99	68,19	•
20	58,85	61,51	62,92	63,05	•	52,42	55,84	58,11	58,30	•
30	49,08	51,69	53,04	53,16	•	42,95	46,23	48,35	48,55	•
40	39,48	41,97	43,25	43,37	•	33,82	36,75	38,72	38,90	•
50	30,24	32,61	33,74	33,86	•	25,15	27,85	29,57	29,69	•
60	21,57	23,75	24,78	24,88	•	17,40	19,76	21,36	21,43	•
70	14,01	15,67	16,49	16,61	•	11,00	12,83	14,13	14,24	•
80	7,96	9,06	9,29	9,36	•	6,31	7,54	8,12	8,19	•
90	3,97	4,77	4,23	4,26	•	3,45	4,81	4,04	3,99	•

¹ Aufgrund der durch den Zensus 2011 noch andauernden Umstellungsarbeiten liegen für 2013 noch keine Daten vor

6. Entwicklung der Zahl der Eheschließungen und Ehescheidungen sowie des durchschnittlichen Heiratsalters in Berlin

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		Durchschnittliches Heiratsalter			
	absolut	Messzahl 1991=100	absolut	Messzahl 1991=100	insgesamt		Ledige	
					Frauen	Männer	Frauen	Männer
1991	18 130	100	6 113	100	31,6	34,4	27,1	29,3
1995	16 383	90,4	9 184	150,2	32,8	35,5	28,5	30,6
2000	14 119	77,9	9 631	157,5	35,5	37,5	30,1	32,6
2005	12 058	66,5	9 785	160,1	35,6	38,9	31,5	34,3
2009	12 557	69,3	7 395	121,0	35,8	39,0	31,9	34,6
2010	12 394	68,4	8 384	137,2	35,8	39,1	31,9	34,6
2011	12 544	69,2	7 930	129,7	36,2	39,4	32,5	34,9
2012	13 222	72,9	7 267	118,9	36,2	39,4	32,2	35,0
2013	12 963	71,5	6 628	108,4	36,3	39,5	32,7	35,1

Von den Eheschließungen 2013 waren die Partner/innen
 eine/r deutsch 2 840 21,9 %
 beide deutsch 9 817 75,7 %
 beide ausländisch 306 2,4 %

7. Geburtenentwicklung in Berlin nach Familienstand und Staatsangehörigkeit der Eltern

Jahr	Lebend-geborene insgesamt	Davon Eltern					
		verheiratet	nicht verheiratet		beide deutsch ¹	eine/r / beide ausländisch	
			absolut	%		absolut	%
1991	30 562	21 446	9 116	29,8	22 802	7 760	25,4
1995	28 648	19 728	8 920	31,1	19 788	8 860	30,9
2005	28 976	15 697	13 279	45,8	19 173	9 803	33,8
2009	32 104	16 291	15 813	49,3	20 638	11 466	35,7
2010	33 393	16 848	16 545	49,5	22 360	11 033	33,0
2011	33 075	16 438	16 637	50,3	22 017	11 058	33,4
2012	34 678	17 094	17 584	50,7	22 938	11 740	33,9
2013	35 038	17 171	17 867	51,0	22 839	12 199	34,8

Quelle: Bevölkerungsstatistik (Tabellen 5 - 7)

8. Einfluss der Optionsregelung¹ auf die Zahl ausländischer Kinder

Alter von ... Jahren	Kinder in ausländischen Familien (2014)			
	Insgesamt	davon		
		Ausländer/-innen	Deutsche durch Option ²	
		absolut	%	
0 bis unter 10	53 235	31 020	22 215	41,7
10 bis unter 23	72 954	61 260	11 694	16,0

Quelle: Melderegisterstatistik

¹ Bis 1999 wurden bei nicht miteinander verheirateten Eltern keine Angaben zum Vater erhoben. Daher wurde die Anzahl der deutschen Eltern im Fall nicht miteinander verheirateter Eltern nur von der Staatsangehörigkeit der Mutter abgeleitet. Seit 2000 können bei nicht miteinander verheirateten Eltern auch die Angaben zum Vater erfasst werden. Hier bleiben dann die Fälle außer Betracht, in denen keine Angaben zur Staatsangehörigkeit des Vaters vorliegen.

² In ausländischen Familien geborene Kinder können seit 2000 unter bestimmten Voraussetzungen die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen

9. Einwohner/-innen¹ mit und ohne Migrationshintergrund in Berlin 2014 nach Altersgruppen

Alter von ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Migrantinnen und Migranten			
			Deutsche	Ausländer/ -innen	Insgesamt	
					absolut	%
Insgesamt						
unter 6	200 333	180 698	71 954	19 635	91 589	45,7
6 bis unter 15	256 460	232 095	94 331	24 365	118 696	46,3
15 bis unter 18	81 533	69 551	23 839	11 982	35 821	43,9
18 bis unter 25	259 859	198 861	33 947	60 998	94 945	36,5
25 bis unter 35	610 148	458 343	61 094	151 805	212 899	34,9
35 bis unter 45	488 015	366 251	54 240	121 764	176 004	36,1
45 bis unter 55	557 858	472 436	48 286	85 422	133 708	24,0
55 bis unter 65	424 983	375 489	37 785	49 494	87 279	20,5
65 bis unter 75	360 605	328 460	11 197	32 145	43 342	12,0
75 bis unter 85	245 968	233 283	5 870	12 685	18 555	7,5
85 und älter	76 404	73 357	1 714	3 047	4 761	6,2
Insgesamt	3 562 166	2 988 824	444 257	573 342	1 017 599	28,6
Frauen						
unter 6	97 583	88 026	35 083	9 557	44 640	45,7
6 bis unter 15	124 709	112 912	45 927	11 797	57 724	46,3
15 bis unter 18	39 740	33 975	11 546	5 765	17 311	43,6
18 bis unter 25	132 430	101 468	17 082	30 962	48 044	36,3
25 bis unter 35	305 524	230 706	31 495	74 818	106 313	34,8
35 bis unter 45	234 808	177 411	27 336	57 397	84 733	36,1
45 bis unter 55	270 410	231 928	23 721	38 482	62 203	23,0
55 bis unter 65	217 163	192 535	19 676	24 628	44 304	20,4
65 bis unter 75	191 874	175 580	5 953	16 294	22 247	11,6
75 bis unter 85	142 511	136 482	3 305	6 029	9 334	6,5
85 und älter	55 293	53 466	1 224	1 827	3 051	5,5
Insgesamt	1 812 045	1 534 489	222 348	277 556	499 904	27,6
Männer						
unter 6	102 750	92 672	36 871	10 078	46 949	45,7
6 bis unter 15	131 751	119 183	48 404	12 568	60 972	46,3
15 bis unter 18	41 793	35 576	12 293	6 217	18 510	44,3
18 bis unter 25	127 429	97 393	16 865	30 036	46 901	36,8
25 bis unter 35	304 624	227 637	29 599	76 987	106 586	35,0
35 bis unter 45	253 207	188 840	26 904	64 367	91 271	36,0
45 bis unter 55	287 448	240 508	24 565	46 940	71 505	24,9
55 bis unter 65	207 820	182 954	18 109	24 866	42 975	20,7
65 bis unter 75	168 731	152 880	5 244	15 851	21 095	12,5
75 bis unter 85	103 457	96 801	2 565	6 656	9 221	8,9
85 und älter	21 111	19 891	490	1 220	1 710	8,1
Insgesamt	1 750 121	1 454 335	221 909	295 786	517 695	29,6

10. Ausländische Einwohner/-innen¹ in Berlin 2014 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit / Gebiet	Insgesamt		Männer	Frauen	
	absolut	%		absolut	%
Insgesamt	573 342	100,0	295 786	277 556	48,4
Europa	416 709	72,7	212 853	203 856	48,9
Europäische Union	234 941	41,0	123 025	111 916	47,6
Polen	53 304	9,3	25 701	27 603	51,8
Italien	25 250	4,4	14 947	10 303	40,8
Frankreich	17 644	3,1	8 793	8 851	50,2
Vereinigtes Königreich	13 456	2,3	8 225	5 231	38,9
Bulgarien	21 393	3,7	11 226	10 167	47,5
Kroatien	11 262	2,0	5 717	5 545	49,2
Sonstiges Europa	181 768	31,7	89 828	91 940	50,6
Türkei	98 659	17,2	51 790	46 869	47,5
Serbien	20 052	3,5	9 996	10 056	50,1
Russische Föderation	19 872	3,5	7 776	12 096	60,9
Bosnien und Herzegowina	11 998	2,1	5 974	6 024	50,2
Afrika	23 918	4,2	14 682	9 236	38,6
Amerika	31 868	5,6	16 390	15 478	48,6
Vereinigte Staaten (USA)	15 710	2,7	8 497	7 213	45,9
Asien	84 842	14,8	42 393	42 449	50,0
Vietnam	14 825	2,6	6 752	8 073	54,5
Übrige Staaten / ungeklärt	16 005	2,8	9 468	6 537	40,8

1 Melderechtlich registrierte Einwohner/-innen am Ort der Hauptwohnung zum 31.12. des jeweiligen Jahres

11. Einwohner/innen¹ mit und ohne Migrationshintergrund in den Bezirken Berlins 2014

Bezirke	Insgesamt	Deutsche	Migrantinnen und Migranten			
			Deutsche	Ausländer/ -innen	Insgesamt	
					absolut	%
Insgesamt						
Mitte	356 506	249 437	63 972	107 069	171 041	48,0
Friedrichshain-Kreuzberg	275 691	210 327	41 345	65 364	106 709	38,7
Pankow	384 367	346 895	22 846	37 472	60 318	15,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	326 354	254 874	48 677	71 480	120 157	36,8
Spandau	230 419	198 260	36 056	32 159	68 215	29,6
Steglitz-Zehlendorf	299 268	262 294	33 543	36 974	70 517	23,6
Tempelhof-Schöneberg	335 767	279 723	52 081	56 044	108 125	32,2
Neukölln	325 716	249 199	60 774	76 517	137 291	42,2
Treptow-Köpenick	249 440	236 585	10 391	12 855	23 246	9,3
Marzahn-Hellersdorf	256 173	241 123	19 588	15 050	34 638	13,5
Lichtenberg	268 465	240 455	20 067	28 010	48 077	17,9
Reinickendorf	254 000	219 652	34 917	34 348	69 265	27,3
Berlin	3 562 166	2 988 824	444 257	573 342	1 017 599	28,6
Frauen						
Mitte	172 374	122 353	31 203	50 021	81 224	47,1
Friedrichshain-Kreuzberg	134 841	103 441	20 486	31 400	51 886	38,5
Pankow	196 126	177 832	11 562	18 294	29 856	15,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	169 398	134 259	25 072	35 139	60 211	35,5
Spandau	118 707	102 776	17 972	15 931	33 903	28,6
Steglitz-Zehlendorf	158 960	139 888	17 145	19 072	36 217	22,8
Tempelhof-Schöneberg	172 546	145 113	26 295	27 433	53 728	31,1
Neukölln	163 925	127 285	30 014	36 640	66 654	40,7
Treptow-Köpenick	128 128	122 076	5 233	6 052	11 285	8,8
Marzahn-Hellersdorf	130 205	122 695	9 978	7 510	17 488	13,4
Lichtenberg	136 304	123 248	10 029	13 056	23 085	16,9
Reinickendorf	130 531	113 523	17 359	17 008	34 367	26,3
Berlin	1 812 045	1 534 489	222 348	277 556	499 904	27,6
Männer						
Mitte	184 132	127 084	32 769	57 048	89 817	48,8
Friedrichshain-Kreuzberg	140 850	106 886	20 859	33 964	54 823	38,9
Pankow	188 241	169 063	11 284	19 178	30 462	16,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	156 956	120 615	23 605	36 341	59 946	38,2
Spandau	111 712	95 484	18 084	16 228	34 312	30,7
Steglitz-Zehlendorf	140 308	122 406	16 398	17 902	34 300	24,4
Tempelhof-Schöneberg	163 221	134 610	25 786	28 611	54 397	33,3
Neukölln	161 791	121 914	30 760	39 877	70 637	43,7
Treptow-Köpenick	121 312	114 509	5 158	6 803	11 961	9,9
Marzahn-Hellersdorf	125 968	118 428	9 610	7 540	17 150	13,6
Lichtenberg	132 161	117 207	10 038	14 954	24 992	18,9
Reinickendorf	123 469	106 129	17 558	17 340	34 898	28,3
Berlin	1 750 121	1 454 335	221 909	295 786	517 695	29,6
Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren						
Mitte	54 177	43 550	28 923	10 627	39 550	73,0
Friedrichshain-Kreuzberg	40 600	36 674	18 873	3 926	22 799	56,2
Pankow	62 514	59 541	11 383	2 973	14 356	23,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	41 308	35 913	18 047	5 395	23 442	56,7
Spandau	37 702	33 298	14 294	4 404	18 698	49,6
Steglitz-Zehlendorf	45 502	42 605	14 255	2 897	17 152	37,7
Tempelhof-Schöneberg	49 083	44 235	20 858	4 848	25 706	52,4
Neukölln	51 310	43 669	27 579	7 641	35 220	68,6
Treptow-Köpenick	35 501	33 946	4 768	1 555	6 323	17,8
Marzahn-Hellersdorf	40 568	38 056	7 495	2 512	10 007	24,7
Lichtenberg	38 583	34 486	8 397	4 097	12 494	32,4
Reinickendorf	41 478	36 371	15 252	5 107	20 359	49,1
Berlin	538 326	482 344	190 124	55 982	246 106	45,7

1 Melderechtlich registrierte Einwohner/-innen am Ort der Hauptwohnung zum 31.12. des jeweiligen Jahres

I. Demografie

2. Lebensformen

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht	3
2. Familien (mit Kindern ohne Altersbegrenzung) nach Familientyp	3
Tabellen	
1. Privathaushalte nach Haushaltsgröße	4
2. Privathaushalte nach Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund des/der Haupteinkommensbeziehenden	4
3. Privathaushalte nach Alter und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund des/der Haupteinkommensbeziehenden	5
4. Ein- und Mehrpersonenhaushalte nach Alter des/der Haupteinkommensbeziehenden	5
5. Haushalte mit und ohne Kinder nach Haushaltsgröße	5
6. Familien nach Familientyp und Zahl der Kinder	6
7. In Familien lebende Kinder nach Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund der Bezugsperson, Familientyp und Alter der Kinder	6
8. Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach Familientyp und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund der Bezugsperson und Familientyp	7

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Lebensformen

Kurzgefasst

Seit langem ist ein Trend zu **kleineren Haushalten** festzustellen, der in Großstädten besonders ausgeprägt ist. Während 2013 bundesweit 40,5 % der Haushalte Einpersonenhaushalte waren, traf dies in Berlin auf über die Hälfte der insgesamt 2 Millionen Haushalte zu (54,1 %). Für Haushalte ohne Migrationshintergrund (der/des Haupteinkommensbeziehenden) lag der Anteil sogar bei 56,5 %; Haushalte von Migrant/inn/en waren mehrheitlich Mehrpersonenhaushalte, was u.a. durch die Altersstruktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, dem höheren Anteil von jüngeren Personen, bedingt ist.

Die Zahl der **alleinlebenden Frauen und Männer** ist in Berlin vergleichbar groß, deutlich unterscheidet sich jedoch die Altersstruktur: Von den alleinlebenden Frauen sind 37 % 65 Jahre und älter; von den Männern sind es nur rund 14 %. Alleinlebende Männer sind zum großen Teil zwischen 35 und 55 Jahre alt (39,2 %); für Frauen liegt dieser Anteil nur bei 21 %.

Neben der Größe der Haushalte hat sich auch die Zusammensetzung geändert. Das betraf zum einen die Zahl der **in den Haushalten lebenden Personen**: Während 1991 noch in 46 % der Mehrpersonenhaushalte drei und mehr Personen lebten, traf dies 2013 nur noch auf 38,5 % zu.

Zum anderen ist ein Rückgang der Zahl der **Haushalte mit Kindern** festzustellen. 1991 lebten in rund 43 % der Mehrpersonenhaushalte minderjährige Kinder; 2013 nur noch in knapp 37 % der Haushalte.

Auch die Familienformen haben sich gewandelt: 2013 waren in nur 50,6 % der Familien mit minderjährigen Kindern die Eltern verheiratet – ein weiterer Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %; 31,9 % waren **Alleinerziehende**. 1991 waren noch 71 % der zusammenlebenden Eltern minderjähriger Kinder verheiratet. Bei Familien mit einem Kind lag der Anteil der verheirateten Eltern 2013 bei nur 40 % und bei Alleinerziehenden bei 38,8 %.

Alleinerziehende sind zum größten Teil Frauen; der Frauenanteil an den Alleinerziehenden steigt mit der Kinderzahl: bei denjenigen mit einem Kind (unter 18 Jahren) betrug er 88 % und bei denen mit zwei und mehr Kindern 95,6 %.

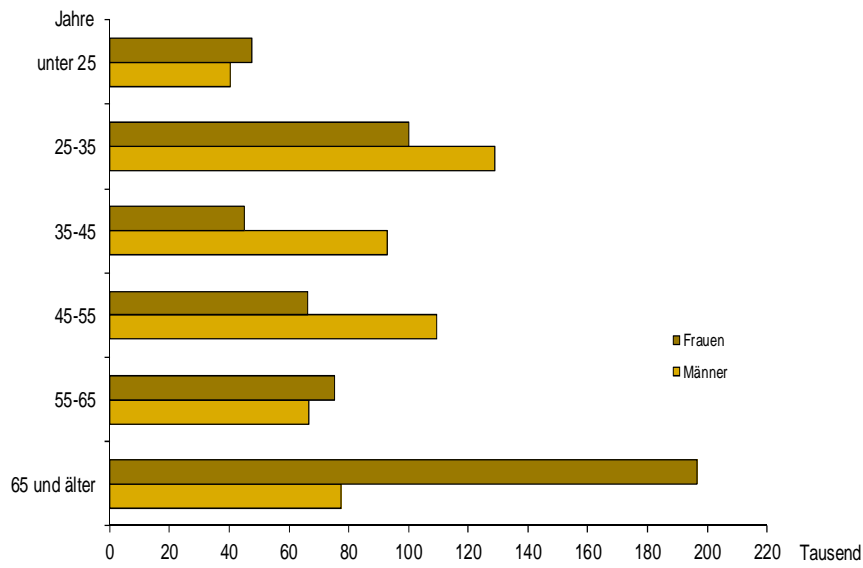
Die Veränderungen der Lebensformen sind vor allem für die ostdeutschen Bundesländer charakteristisch, sie sind jedoch auch in Berlin und in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg ausgeprägter als in den übrigen westlichen Bundesländern. Im **Bundesschnitt** waren 2013 noch bei 70 % der Familien mit minderjährigen Kindern die Eltern verheiratet; auf alleinerziehende Mütter und Väter entfiel ein Anteil von 20 %.

Haushalte mit bzw. ohne Migrationshintergrund unterscheiden sich deutlich hinsichtlich Größe, Zusammensetzung und Familienformen. Migrantenhaushalte setzten sich überwiegend aus drei und mehr Personen zusammen (57 %); für „deutsche“ Haushalte ergab sich 2013 nur ein Anteil von 32 %.

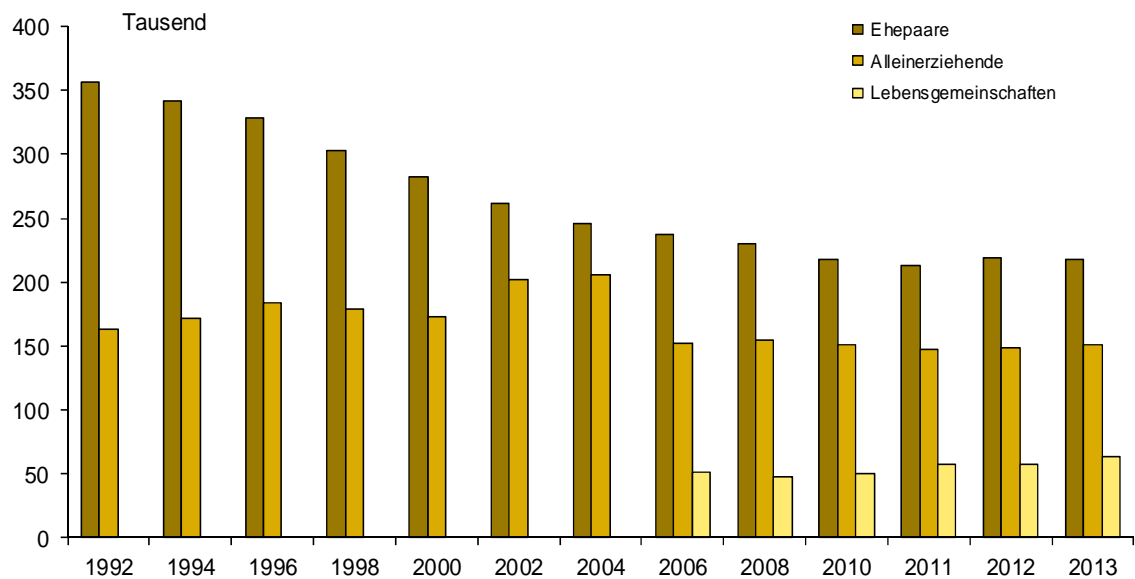
Bei Migrantenhaushalten (mit und ohne deutsche Staatsbürgerschaft) handelte es sich zum großen Teil um junge Familien (46 % bzw. 59 %), in denen die Eltern zudem überwiegend verheiratet sind (64 % bzw. 73 %). In „deutschen“ Haushalten lebten nur in 30 % der Fälle minderjährige Kinder und nur knapp die Hälfte der Eltern war verheiratet.

In **Familien mit einem Kind** (unter 18 Jahren) ohne Migrationshintergrund waren 2013 40,4 % der Eltern verheiratet; 34,9 % waren alleinerziehend; in den Migrantenfamilien waren die Eltern überwiegend verheiratet (50 % bei Deutschen mit Migrationshintergrund bzw. 53,3 % bei Ausländern). Auch ist in diesen Familien die Zahl der Kinder höher; sie betrug 2013 im Durchschnitt je Familie 1,7 bzw. 1,8 Kindern, während sie in Familien ohne Migrationshintergrund bei 1,4 Kindern lag.

1. Einpersonenhaushalte in Berlin 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht



2. Familien in Berlin 1992 bis 2013 (mit Kindern ohne Altersbegrenzung) nach Familientyp



Quelle: Mikrozensus

1. Privathaushalte in Berlin 1991 bis 2013 nach Haushaltsgröße

Haushaltsgröße	1991	1995	2000	2005	2010	2011 ¹	2012 ¹	2013
	1 000							
Insgesamt	1 754,6	1 831,9	1 822,8	1 897,9	1 988,5	1 877,8	1 910,2	1 932,5
Einpersonenhaushalte	787,0	846,0	865,8	962,8	1 065,2	1 004,3	1 024,6	1 046,2
darunter weiblich	461,8	469,4	466,8	488,2	531,8	509,7	525,8	530,8
Mehrpersonenhaushalte mit	967,5	985,9	957,0	935,1	923,4	873,4	885,6	886,3
2 Personen	521,2	553,5	578,7	579,8	598,6	546,6	552,7	544,6
3 Personen	238,3	234,3	205,5	201,9	175,3	173,5	181,4	186,5
4 und mehr Personen	208,1	198,1	172,9	153,4	149,5	153,4	151,4	155,1
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7	1,8	1,8	1,8
	%							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Einpersonenhaushalte	44,9	46,2	47,5	50,7	53,6	53,5	53,6	54,1
darunter weiblich	58,7	55,5	53,9	50,7	49,9	50,8	51,3	50,7
Mehrpersonenhaushalte mit	100	100	100	100	100	100	100	100
2 Personen	53,9	56,1	60,5	62,0	64,8	62,6	62,4	61,4
3 Personen	24,6	23,8	21,5	21,6	19,0	19,9	20,5	21,0
4 und mehr Personen	21,5	20,1	18,1	16,4	16,2	17,6	17,1	17,5
	Messzahl 1991=100							
Insgesamt	100	104,4	103,9	108,2	113,3	107,0	108,9	110,1
Einpersonenhaushalte	100	107,5	110,0	122,3	135,3	127,6	130,2	132,9
darunter weiblich	100	101,6	101,1	105,7	115,2	110,4	113,9	114,9
Mehrpersonenhaushalte mit	100	101,9	98,9	96,7	95,4	90,3	91,5	91,6
2 Personen	100	106,2	111,0	111,2	114,8	104,9	106,1	104,5
3 Personen	100	98,3	86,2	84,7	73,6	72,8	76,1	78,3
4 und mehr Personen	100	95,2	83,1	73,7	71,8	73,7	72,8	74,5

¹ Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

2. Privathaushalte in Berlin 2013 nach Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund (MH) des/der Haupteinkommensbeziehenden

Haushaltsgröße	Insgesamt		Staatsangehörigkeit des/der Haupteinkommensbeziehers/-in						
			deutsch				ausländisch		
	1 000	%	ohne MH		mit MH		1 000	%	
				1 000	%	1 000	%		
Insgesamt	1 932,5	100	1 572,5	100	133,0	100	227,0	100	
Einpersonenhaushalte	1 046,2	54,1	888,0	56,5	54,3	40,8	103,9	45,8	
dar. weiblich	530,8	50,7	460,7	51,9	27,2	50,1	42,8	41,2	
Mehrpersonenhaushalte mit	886,3	100	684,5	100	78,7	100	123,1	100	
2 Personen	544,6	61,4	463,5	67,7	33,8	43,0	47,2	38,4	
3 Personen	186,5	21,0	136,5	19,9	19,7	25,1	30,4	24,7	
4 und mehr Personen	155,1	17,5	84,5	12,3	25,1	31,9	45,5	37,0	
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,8	x	1,6	x	2,2	x	2,2	x	

Quelle: Mikrozensus

3. Privathaushalte in Berlin 2013 nach Alter und Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund (MH) des/der Haupteinkommensbeziehenden

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Deutsche				Ausländer/innen	
			ohne MH		mit MH			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	1 932,5	100	1 572,5	100	133,0	100	227,0	100
unter 25	115,3	6,0	94,3	6,0	5,6	4,2	15,4	6,8
25 bis unter 35	378,8	19,6	287,8	18,3	30,1	22,7	60,9	26,8
35 bis unter 45	329,4	17,0	238,4	15,2	30,1	22,6	60,9	26,8
45 bis unter 55	376,5	19,5	301,7	19,2	29,6	22,3	45,2	19,9
55 bis unter 65	270,6	14,0	224,5	14,3	21,9	16,5	24,2	10,7
65 bis unter 75	245,2	12,7	221,3	14,1	8,6	6,5	15,3	6,7
75 bis unter 85	166,7	8,6	156,3	9,9	5,7	4,3	/	/
85 bis unter 90	34,5	1,8	33,4	2,1	/	/	/	/
90 und mehr	15,4	0,8	14,8	0,9	/	/	-	-

4. Ein- und Mehrpersonenhaushalte in Berlin 2013 nach Alter des/der Haupteinkommensbeziehenden¹

Alter von ... Jahren	Einpersonenhaushalte						Mehrpersonenhaushalte	
	insgesamt		Frauen		Männer			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	1 046,2	100	530,8	100	515,5	100	886,3	100
unter 25	87,9	8,4	47,4	8,9	40,4	7,8	27,4	3,1
25 bis unter 35	228,9	21,9	100,1	18,9	128,8	25,0	149,9	16,9
35 bis unter 45	138,1	13,2	45,2	8,5	92,9	18,0	191,4	21,6
45 bis unter 55	175,7	16,8	66,2	12,5	109,5	21,2	200,8	22,7
55 bis unter 65	141,7	13,5	75,2	14,2	66,6	12,9	128,9	14,5
65 bis unter 75	131,6	12,6	83,2	15,7	48,4	9,4	113,6	12,8
75 bis unter 85	103,2	9,9	78,2	14,7	25,0	4,8	63,6	7,2
85 bis unter 90	26,0	2,5	22,9	4,3	/	/	8,5	1,0
90 und mehr	13,2	1,3	12,4	2,3	/	/	/	/

¹ mit Haupteinkommensbezieher/-in im Haushalt

5. Haushalte in Berlin 2013 mit und ohne Kinder nach Haushaltsgröße

Art der Haushalte	Insgesamt		Mehrpersonenhaushalte					
			zusammen		davon mit ... Personen			
					2		3 und mehr	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalte insgesamt	1 932,5	100	886,3	100	544,6	100	341,7	100
ohne Kinder	1 500,7	77,7	454,5	51,3	447,5	82,2	7,0	2,0
mit Kind(ern)	431,8	22,3	431,8	48,7	97,1	17,8	334,7	98,0
darunter u. 18 Jahren	327,3	16,9	327,3	36,9	57,5	10,6	269,8	79,0

Quelle: Mikrozensus

6 a. Familien in Berlin 2013 nach Familientyp und Zahl der Kinder

Familien mit Kindern ¹	Insgesamt		Davon mit Kindern				Kinder insgesamt
	1 000	%	1		2 und mehr		
			1 000	%	1 000	%	1.000
Insgesamt	432,4	100	250,2	100	182,2	100	690,6
Ehepaare	218,5	50,5	101,4	40,5	117,1	64,3	391,6
Lebensgemeinschaften	63,2	14,6	43,3	17,3	19,8	10,9	87,9
Alleinerziehende	150,7	34,9	105,4	42,1	45,3	24,8	211,1
darunter Mütter	131,4	30,4	88,7	35,4	42,7	23,4	188,7

¹ ohne Altersbegrenzung

6 b. Familien mit Kindern unter 18 Jahren in Berlin 2000, 2005, 2010, 2012 und 2013

Familien mit Kindern unter 18 Jahren	2000		2005		2010		2012 ²		2013	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	353,4	100	333,3	100	308,6	100	327,3	100	327,4	100
Ehepaare	218,0	61,7	183,8	55,1	162,6	52,7	171,3	52,3	165,8	50,6
Lebensgemeinschaften	–	–	47,0	14,1	46,7	15,1	52,0	15,9	57,2	17,5
Alleinerziehende	–	–	102,4	30,7	99,4	32,2	103,9	31,8	104,4	31,9

² Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

7. In Familien lebende Kinder in Berlin 2013 nach Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund (MH) der Bezugsperson, Familientyp und Alter der Kinder

Staatsangehörigkeit der Bezugsperson — Familientyp	Familien mit Kindern insgesamt				Familien mit Kindern unter 18 Jahren			
	Zahl der Familien	Zahl der Kinder		Kinder je Familie	Zahl der Familien	Zahl der Kinder unter 18		Kinder je Familie
		1 000	1 000			%	1 000	
Insgesamt	432,4	690,6	100	1,6	327,4	521,0	100	1,6
Ehepaare	218,5	391,6	56,7	1,8	165,8	295,9	56,8	1,8
Lebensgemeinschaften	63,2	87,9	12,7	1,4	57,2	79,1	15,2	1,4
Alleinerziehende	150,7	211,1	30,6	1,4	104,4	146,0	28,0	1,4
dar. alleinerziehende Mütter	131,4	188,7	27,3	1,4	94,4	134,7	25,8	1,4
Deutsche Bezugsperson ohne MH	284,1	411,0	100,0	1,4	211,1	309,9	100,0	1,5
Ehepaare	125,0	196,9	47,9	1,6	90,9	147,9	47,7	1,6
Lebensgemeinschaften	51,6	69,8	17,0	1,4	46,1	61,8	19,9	1,3
Alleinerziehende	107,6	144,3	35,1	1,3	74,1	100,2	32,3	1,4
dar. alleinerziehende Mütter	93,0	127,9	31,1	1,4	67,0	92,3	29,8	1,4
Deutsche Bezugsperson mit MH	49,5	90,4	100,0	1,8	36,1	64,9	100,0	1,8
Ehepaare	32,8	67,4	74,5	2,1	23,9	48,7	75,0	2,0
Lebensgemeinschaften	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende	13,9	19,4	21,5	1,4	9,5	12,9	19,9	1,4
dar. alleinerziehende Mütter	12,5	18,0	19,9	1,4	8,7	12,1	18,6	1,4
Ausländische Bezugsperson	98,8	189,1	100,0	1,9	80,2	146,1	100,0	1,8
Ehepaare	60,7	127,2	67,3	2,1	51,0	99,3	67,9	1,9
Lebensgemeinschaften	8,8	14,6	7,7	1,7	8,5	14,0	9,6	1,6
Alleinerziehende	29,2	47,3	25,0	1,6	20,7	32,9	22,5	1,6
dar. alleinerziehende Mütter	25,8	42,8	22,6	1,7	18,7	30,3	20,7	1,6

Quelle: Mikrozensus

**8. Familien in Berlin 2013 mit Kindern unter 18 Jahren nach Staatsangehörigkeit
bzw. Migrationshintergrund (MH) der Bezugsperson und Familientyp**

Staatsangehörigkeit der Bezugsperson — Familientyp	Familien mit Kindern unter 18 Jahren				Familien mit Kindern unter 18 Jahren			
	zu- sammen	1	2	3 und mehr	zu- sammen	1	2	3 und mehr
	1 000				%			
Insgesamt	327,4	186,6	105,1	35,7	100	100	100	100
in %	100	57,0	32,1	10,9	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	165,8	74,6	65,9	25,3	50,6	40,0	62,8	70,7
Lebensgemeinschaften	57,2	39,7	14,4	/	17,5	21,3	13,7	/
Alleinerziehende	104,4	72,3	24,8	7,3	31,9	38,8	23,6	20,4
dar. alleinerziehende Mütter	94,4	63,7	23,4	7,3	28,8	34,2	22,3	20,4
Deutsche Bezugsperson ohne MH	211,1	132,1	63,6	15,5	100	100	100	100
in %	100	62,6	30,1	7,3	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	90,9	46,1	35,4	9,4	43,0	34,9	55,7	60,7
Lebensgemeinschaften	46,1	32,6	11,5	/	21,8	24,7	18,0	/
Alleinerziehende	74,1	53,4	16,7	/	35,1	40,4	26,3	/
dar. alleinerziehende Mütter	67,0	47,1	15,9	/	31,7	35,6	25,0	/
Deutsche Bezugsperson mit MH	36,1	17,2	13,1	5,8	100	100	100	100
in %	100	47,6	36,3	16,1	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	23,9	8,6	10,0	5,3	66,3	50,0	76,3	91,9
Lebensgemeinschaften	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende	9,5	6,5	/	/	26,4	37,9	/	/
dar. alleinerziehende Mütter	8,7	5,7	/	/	24,1	33,1	/	/
Ausländische Bezugsperson	80,2	37,3	28,4	14,5	100	100	100	100
in %	100	46,5	35,4	18,1	x	x	x	x
davon								
Ehepaare	51,0	19,9	20,5	10,5	63,6	53,3	72,3	72,8
Lebensgemeinschaften	8,5	/	/	/	10,6	/	/	/
Alleinerziehende	20,7	12,5	5,4	/	25,9	33,4	19,0	/
dar. alleinerziehende Mütter	18,7	10,9	/	/	23,3	29,3	/	/

Quelle: Mikrozensus

II. Bildung und Ausbildung

1. Schul- und Berufsbildung

Seite

Kurzgefasst 2

Grafiken

1. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses 3

2. Auszubildende an Berufsschulen nach ausgewählten Berufsfeldern 3

Tabellen

1. a) Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 15 b. u. 65 Jahren nach allgemeinem Bildungsabschluss 4

1. b) Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 25 b. u. 65 Jahren nach beruflichem Bildungsabschluss 5

2. a) Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und höchstem allgemeinen Bildungsabschluss 6

2. b) Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und höchstem beruflichen Bildungsabschluss 7

3. Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Schulart, Träger und Bezirk 8

4. a) Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Schulart 9

4. b) Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen nach Bildungsbereich und Schulart 10

5. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses 10 f.

6. Schüler/-innen an beruflichen Schulen nach Schuljahren, Schulart und Bildungsgang 12

7. Schüler/-innen an beruflichen Schulen nach Schulart und Bildungsgang 12 ff.

8. Absolventen/-innen an beruflichen Schulen nach Schulart und Bildungsgang 15

9. Auszubildende an Berufsschulen im dualen System nach Berufsfeld 16

10. Auszubildende an Berufsschulen im dualen System nach schulischer Vorbildung 16

11. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 17

12. Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsbereichen 17

13. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben nach Umfang der Arbeitszeit bzw. Schularten 18

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Schul- und Berufsbildung

Kurzgefasst

Von der **Berliner Gesamtbevölkerung** im erwerbsfähigen Alter hatten 2013 relativ mehr Frauen als Männer die **Hochschulreife** (45,6 % zu 43,5 %). Beim **Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss** lagen sie mit einem Anteil von 29,5 % mit den Männern (29,1 %) in etwa gleich auf. Für die jüngere Bevölkerung ergaben sich jedoch deutliche Unterschiede: in der Altersgruppe der 25- bis 35-Jährigen verfügten 2013 sogar 62 % der Frauen und nur 56 % der Männer über die Hochschulreife. Auch war der Anteil derjenigen mit Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss in der Altersgruppe der 25- bis unter 45-Jährigen bei den Frauen mit 33,6 % etwas höher als bei den Männern mit 31,4 %.

Mädchen sind heute an **allgemeinbildenden Schulen** insgesamt erfolgreicher als Jungen: Sie durchlaufen den jeweiligen Bildungsgang in kürzerer Zeit, **erwerben früher und häufiger die Hochschul- bzw. Fachhochschulreife und bleiben am Ende ihrer Schulzeit seltener ohne Abschluss.**

Der Vorsprung der Mädchen im Bereich der allgemeinen Schulbildung zeigt sich einerseits in ihrem hohen Anteil an **Gymnasien** von 53,2 % (Schuljahr 2013/14). Zum anderen hatten von den Schülerinnen, die in diesem Schuljahr aus der allgemeinbildenden Schule bzw. einem der Schulzweige entlassen wurden, 49,1 % die **Hochschulreife** erzielt; für Schüler lag dieser Anteil nur bei 41,5 %.

Der **Ausländeranteil** in den allgemeinbildenden Schulen Berlins ist seit einigen Jahren rückläufig und lag zuletzt bei 12,5 %; der Anteil der **Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache** (Deutsche und Ausländer/-innen) hat sich hingegen laufend auf 33,9 % im Schuljahr 2013/14 erhöht. An Gymnasien stellte diese Gruppe 22,6 % der Schülerschaft. Auch hier sind die Mädchen in der Mehrheit (Anteil 55 % in der Mittel- und Oberstufe).

Im Schuljahr 2013/14 besuchten 88 082 junge Frauen und Männer **berufliche Schulen**; die Frauenquote lag insgesamt bei 48,5 %. In 20,1 % der Fälle handelte es sich um Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache; die Hälfte davon waren ausländische Staatsangehörige.

Die Berufsausbildung erfolgte überwiegend im **dualen System** und zwar für Männer häufiger als für Frauen (62,5 % zu 52,5 %); jeweils weitere 20 % entfielen auf Berufsfachschulen. Frauen besuchten zudem in höherem Maße **Fachschulen** als Männer und damit eine Schulart, die überwiegend für Erziehungs- und Sozialarbeitsberufe ausbildet (16,3 % zu 8,2 %). Weitgehend Frauen vorbehalten ist zudem die **Ausbildung an Stätten des Gesundheitswesens**. Der Frauenanteil ist hier gegenüber dem Vorjahr noch einmal leicht gestiegen auf 71,2 %.

Für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache lag neben der Ausbildung im dualen System (51,5 %) ein weiterer Schwerpunkt bei den **Berufsfachschulen** (32,5 %).

An den Berufsschulen (im dualen System) spiegeln sich die Unterschiede in der Berufswahl der Schülerinnen und Schüler: Rund die Hälfte der jungen Frauen wurde für Berufe im Bereich Wirtschaft und Verwaltung ausgebildet; weitere Schwerpunkte lagen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Hauswirtschaft sowie Körperpflege (zusammen 37 %). Bei den jungen Männern standen technische Berufe in den Bereichen Metall-, Elektro-, Bau-, Holz- und Farbtechnik im Vordergrund (46 %), gefolgt von Wirtschaft und Verwaltung (30 %).

Die jungen Frauen und Männer absolvierten ihre Ausbildung jeweils überwiegend im Bereich **Industrie und Handel** (55 % bzw. 64 %). Für Männer entfiel knapp ein weiteres Drittel auf das **Handwerk**; für Frauen waren neben dem Handwerk auch die **freien Berufe** von Bedeutung (davon 70 % im Zuständigkeitsbereich der Ärzte- und Zahnärztekammern).

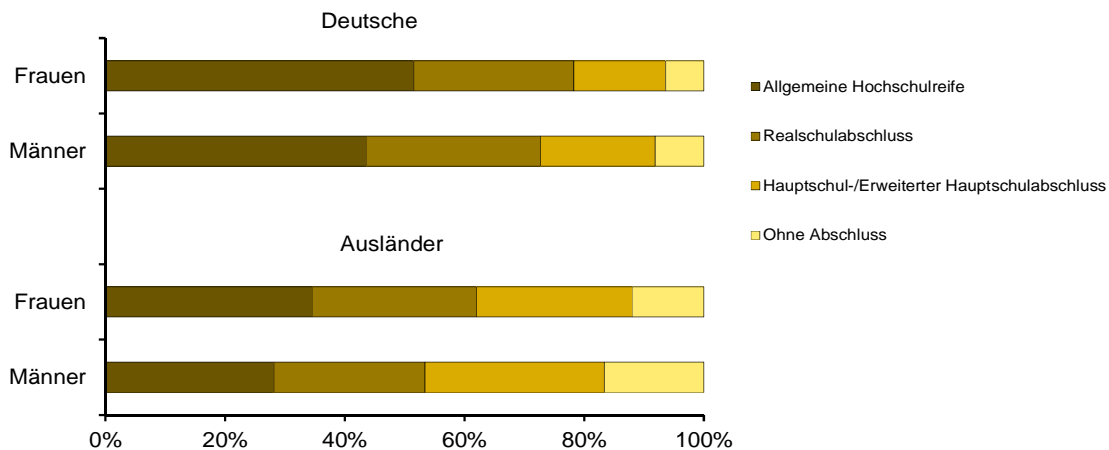
Von den Auszubildenden verfügten 39,3 % der Frauen und 29,7 % der Männer 2013 über die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife, was einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Weitere 37,2 % bzw. 38,9 % hatten einen mittleren Abschluss bzw. den erweiterten Hauptschulabschluss. Bei den Auszubildenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit lag ganz überwiegend der mittlere Abschluss bzw. der erweiterte Hauptschulabschluss vor: 61,8 % bei den Männern und 64,3 % bei den Frauen.

Exkurs: Personal an Berliner Schulen

In den Berliner allgemeinbildenden und beruflichen Schulen waren im Januar 2014 insgesamt 75,4 % des **Lehr- und Leitungspersonals** Frauen. Fast die Hälfte des weiblichen Personals war an Grundschulen tätig; der Frauenanteil betrug hier 88 %. Die männlichen Lehr- und Leitungskräfte verteilten sich dagegen gleichmäßiger auf die vier großen Schularten.

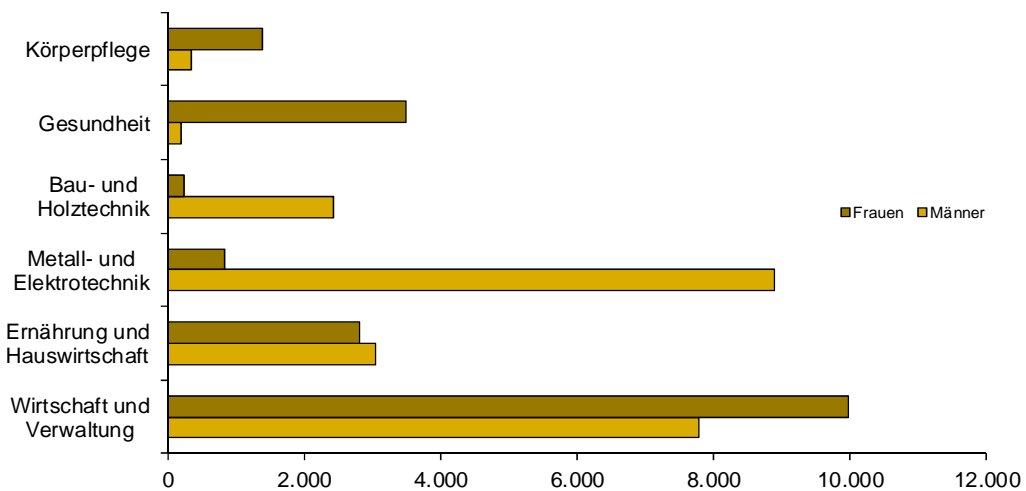
Trotz des hohen Anteils weiblicher Lehrkräfte insgesamt hatte die Frauenquote im Leitungsbereich erstmals im Schuljahr 2010/2011 die 50 %-Marke überschritten. Leitungspositionen – auch die der **Schulleitung** – sind nur an Grund- und Förderschulen überwiegend mit Frauen besetzt. An Gymnasien und den integrierten Sekundarschulen lag der Anteil der Frauen an den Schulleitungen im Januar 2014 erst bei 37 % bzw. 42,5 % und an beruflichen und zentral verwalteten Schulen (mit ebenfalls überwiegend weiblichen Lehrkräften) sogar nur bei 31 %.

**1. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen in Berlin
2012/13 nach Art des Abschlusses**



Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

**2. Auszubildende an Berufsschulen in Berlin am 14.10.2013
nach ausgewählten Berufsfeldern**



Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

**1 a. Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Berlin
nach höchstem allgemeinem Bildungsabschluss und Geschlecht**

Jahr	Geschlecht	Insgesamt (15 b.u. 65)	Darunter mit allgemeinem Schulabschluss				Ohne Schulabschluss
			Haupt- / Volks- schule	Polytechn. Oberschule	Real- schule	Fachhoch- schulreife / Abitur	
1 000							
2005	Insgesamt	2 419,9	453,4	279,8	516,2	904,9	122,3
	Frauen	1 200,7	207,8	140,0	282,9	441,2	64,1
	Männer	1 219,2	245,6	139,7	233,4	463,7	58,2
2009	Insgesamt	2 362,6	370,8	263,4	507,0	967,4	143,1
	Frauen	1 167,4	164,6	134,2	266,0	477,8	71,6
	Männer	1 195,2	206,2	129,3	240,9	489,5	71,5
2010	Insgesamt	2 353,2	339,5	275,3	493,9	995,1	148,4
	Frauen	1 163,1	149,2	143,4	254,9	494,8	75,6
	Männer	1 190,0	190,4	132,0	239,0	500,4	72,8
2011 ¹	Insgesamt	2 234,6	313,7	260,9	468,5	965,9	119,5
	Frauen	1 119,4	142,3	133,6	247,3	484,0	61,1
	Männer	1 115,2	171,3	127,3	221,1	481,9	58,4
2012 ¹	Insgesamt	2 257,0	322,8	255,8	471,9	994,0	107,5
	Frauen	1 129,0	141,4	130,2	245,0	505,0	56,7
	Männer	1 127,9	181,4	125,6	226,9	489,0	50,8
2013	Insgesamt	2 293,7	309,9	247,5	491,3	1 021,2	118,9
	Frauen	1 144,9	135,3	124,5	251,3	521,8	59,4
	Männer	1 148,8	174,6	123,0	240,0	499,4	59,5
%							
2005	Insgesamt	100	18,7	11,6	21,3	37,4	5,1
	Frauen	100	17,3	11,7	23,6	36,7	5,3
	Männer	100	20,1	11,5	19,1	38,0	4,8
2009	Insgesamt	100	15,7	11,2	21,5	40,9	6,1
	Frauen	100	14,1	11,5	22,8	40,9	6,1
	Männer	100	17,3	10,8	20,2	41,0	6,0
2010	Insgesamt	100	14,4	11,7	21,0	42,3	6,3
	Frauen	100	12,8	12,3	21,9	42,5	6,5
	Männer	100	16,0	11,1	20,1	42,0	6,1
2011 ¹	Insgesamt	100	14,0	11,7	21,0	43,2	5,3
	Frauen	100	12,7	11,9	22,1	43,2	5,5
	Männer	100	15,4	11,4	19,8	43,2	5,2
2012 ¹	Insgesamt	100	14,3	11,3	20,9	44,0	4,8
	Frauen	100	12,5	11,5	21,7	44,7	5,0
	Männer	100	16,1	11,1	20,1	43,4	4,5
2013	Insgesamt	100	13,5	10,8	21,4	44,5	5,2
	Frauen	100	11,8	10,9	22,0	45,6	5,2
	Männer	100	15,2	10,7	20,9	43,5	5,2

¹ Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

Quelle: Mikrozensus

**1 b. Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren in Berlin
nach höchstem beruflichen Bildungsabschluss und Geschlecht**

Jahr	Geschlecht	Insgesamt (im Alter von 25 bis 64 Jahren)	Darunter mit berufsbildendem/ Hochschulabschluss				Ohne beruflichen Bildungs- abschluss
			Lehre/ Berufs- ausbildung	Fachschul- abschluss	Fachhoch- schulab- schluss ¹	Hochschul- abschluss	
1 000							
2005	Insgesamt	2 007,4	893,3	179,2	130,7	381,5	420,9
	Frauen	999,5	448,3	97,9	53,1	183,7	215,2
	Männer	1 007,9	445,0	81,4	77,6	197,8	205,7
2009	Insgesamt	1 968,9	874,8	140,1	134,7	417,2	401,1
	Frauen	969,6	421,9	81,9	65,0	207,0	193,2
	Männer	999,3	452,9	58,1	69,7	210,2	207,9
2010	Insgesamt	1 983,4	874,8	135,2	135,6	433,2	404,1
	Frauen	978,6	425,4	79,1	59,8	218,5	195,6
	Männer	1 004,8	449,4	56,1	75,8	214,7	208,5
2011 ²	Insgesamt	1 888,0	830,0	177,8	117,7	394,4	367,4
	Frauen	941,3	405,1	105,6	52,9	198,6	178,7
	Männer	946,6	424,9	72,3	64,8	195,8	188,7
2012 ²	Insgesamt	1 918,6	833,2	157,0	129,4	425,8	372,5
	Frauen	959,4	406,4	94,6	60,5	219,0	178,5
	Männer	959,2	426,8	62,4	68,9	206,7	194,0
2013	Insgesamt	1 948,0	837,8	145,8	122,9	448,2	392,6
	Frauen	970,7	407,4	85,7	55,5	230,9	191,0
	Männer	977,2	430,4	60,1	67,4	217,3	201,6
%							
2005	Insgesamt	100	44,5	8,9	6,5	19,0	21,0
	Frauen	100	44,9	9,8	5,3	18,4	21,5
	Männer	100	44,1	8,1	7,7	19,6	20,4
2009	Insgesamt	100	44,4	7,1	6,8	21,2	20,4
	Frauen	100	43,5	8,5	6,7	21,3	19,9
	Männer	100	45,3	5,8	7,0	21,0	20,8
2010	Insgesamt	100	44,1	6,8	6,8	21,8	20,4
	Frauen	100	43,5	8,1	6,1	22,3	20,0
	Männer	100	44,7	5,6	7,5	21,4	20,7
2011 ²	Insgesamt	100	44,0	9,4	6,2	20,9	19,5
	Frauen	100	43,0	11,2	5,6	21,1	19,0
	Männer	100	44,9	7,6	6,8	20,7	19,9
2012 ²	Insgesamt	100	43,4	8,2	6,7	22,2	19,4
	Frauen	100	42,4	9,9	6,3	22,8	18,6
	Männer	100	44,5	6,5	7,2	21,6	20,2
2013	Insgesamt	100	43,0	7,5	6,3	23,0	20,2
	Frauen	100	42,0	8,8	5,7	23,8	19,7
	Männer	100	44,0	6,2	6,9	22,2	20,6

¹ einschließlich Verwaltungsfachhochschule

² Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

Quelle: Mikrozensus

2 a. Bevölkerung in Berlin 2013 nach Alter, Geschlecht und höchstem allgemeinen Bildungsabschluss

Alter von ... Jahren ----- Geschlecht	Insgesamt	Darunter mit allgemeinem Schulabschluss				Ohne Schulabschluss	Personen in schulischer Ausbildung, noch nicht schulpflichtig, ohne Angabe
		Haupt- / Volks- schule	Polytechn. Oberschule	Real- schule	Fachhoch- schulreife / Abitur		
1 000							
Insgesamt	3 396,0	592,4	319,9	604,9	1 182,5	148,1	548,2
unter 15	439,4	–	–	–	–	–	439,4
15 bis unter 25	345,7	36,3	–	70,0	126,3	11,5	101,6
25 bis unter 35	540,1	61,2	–	136,8	318,5	20,8	/
35 bis unter 45	475,6	61,6	44,7	108,5	229,0	31,4	/
45 bis unter 55	530,5	71,4	117,4	107,8	201,9	32,0	–
55 bis unter 65	401,8	79,3	85,5	68,2	145,4	23,2	/
15 bis unter 65	2 293,7	309,9	247,5	491,3	1 021,2	118,9	104,9
Frauen	1 739,7	315,8	165,7	326,2	585,8	76,5	269,6
unter 15	214,4	–	–	–	–	–	214,4
15 bis unter 25	174,1	15,5	–	32,7	70,7	/	51,2
25 bis unter 35	271,2	24,6	–	67,8	168,1	9,7	/
35 bis unter 45	235,0	24,8	22,6	55,5	113,1	18,7	/
45 bis unter 55	254,1	28,8	57,1	56,2	98,9	13,1	–
55 bis unter 65	210,4	41,6	44,8	39,1	71,0	13,8	/
15 bis unter 65	1 144,9	135,3	124,5	251,3	521,8	59,4	52,5
Männer	1 656,3	276,6	154,2	278,7	596,7	71,6	278,6
unter 15	225,0	–	–	–	–	–	225,0
15 bis unter 25	171,6	20,9	–	37,3	55,6	7,5	50,4
25 bis unter 35	268,9	36,6	–	69,0	150,4	11,1	/
35 bis unter 45	240,6	36,8	22,0	53,0	115,9	12,7	/
45 bis unter 55	276,4	42,5	60,3	51,6	103,0	18,9	–
55 bis unter 65	191,4	37,8	40,7	29,0	74,5	9,3	/
15 bis unter 65	1 148,8	174,6	123,0	240,0	499,4	59,5	52,4
%							
Insgesamt	100	17,4	9,4	17,8	34,8	4,4	16,1
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	10,5	–	20,2	36,5	3,3	29,4
25 bis unter 35	100	11,3	–	25,3	59,0	3,8	/
35 bis unter 45	100	13,0	9,4	22,8	48,1	6,6	/
45 bis unter 55	100	13,5	22,1	20,3	38,1	6,0	–
55 bis unter 65	100	19,7	21,3	17,0	36,2	5,8	/
15 bis unter 65	100	13,5	10,8	21,4	44,5	5,2	4,6
Frauen	100	18,2	9,5	18,8	33,7	4,4	15,5
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	8,9	–	18,8	40,6	2,3	29,4
25 bis unter 35	100	9,1	–	25,0	62,0	3,6	/
35 bis unter 45	100	10,6	9,6	23,6	48,1	8,0	/
45 bis unter 55	100	11,4	22,5	22,1	38,9	5,2	–
55 bis unter 65	100	19,8	21,3	18,6	33,7	6,6	/
15 bis unter 65	100	11,8	10,9	22,0	45,6	5,2	4,6
Männer	100	16,7	9,3	16,8	36,0	4,3	16,8
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	12,2	–	21,7	32,4	4,4	29,4
25 bis unter 35	100	13,6	–	25,7	56,0	4,1	/
35 bis unter 45	100	15,3	9,2	22,0	48,2	5,3	/
45 bis unter 55	100	15,4	21,8	18,7	37,3	6,8	–
55 bis unter 65	100	19,7	21,2	15,2	38,9	4,9	/
15 bis unter 65	100	15,2	10,7	20,9	43,5	5,2	4,6

Quelle: Mikrozensus

2 b. Bevölkerung in Berlin 2013 nach Alter, Geschlecht und höchstem beruflichen Bildungsabschluss

Alter von ... Jahren ----- Geschlecht	Insgesamt	Darunter mit beruflichem Schulabschluss				Ohne beruflichen Bildungsabschluss	Personen in schulischer Ausbildung, noch nicht schulpflichtig, ohne Angabe
		Lehre/ Berufsausbildung	Fachschulabschluss	Fachhochschulabschluss ¹	Hochschulabschluss		
		1 000					
Insgesamt	3 396,0	1 252,5	209,1	163,0	546,5	781,0	443,9
unter 15	439,4	–	–	–	–	–	439,4
15 bis unter 25	345,7	57,2	6,1	/	8,7	270,5	–
25 bis unter 35	540,1	196,7	28,5	31,3	145,9	137,7	–
35 bis unter 45	475,6	190,4	33,0	34,9	117,8	99,1	/
45 bis unter 55	530,5	255,9	50,8	32,5	99,8	91,4	/
55 bis unter 65	401,8	194,9	33,4	24,2	84,7	64,4	/
15 bis unter 65	2 293,7	895,0	151,9	126,1	456,9	663,2	/
Frauen	1 739,7	653,9	120,8	68,6	268,2	410,9	217,3
unter 15	214,4	–	–	–	–	–	214,4
15 bis unter 25	174,1	28,9	/	/	/	134,0	–
25 bis unter 35	271,2	96,1	18,2	16,7	79,5	60,8	–
35 bis unter 45	235,0	92,3	19,2	15,7	58,9	48,9	–
45 bis unter 55	254,1	119,1	29,6	12,7	50,0	42,7	/
55 bis unter 65	210,4	99,9	18,7	10,5	42,5	38,7	/
15 bis unter 65	1 144,9	436,3	90,4	57,3	235,6	325,0	/
Männer	1 656,3	598,6	88,3	94,4	278,4	370,1	226,5
unter 15	225,0	–	–	–	–	–	225,0
15 bis unter 25	171,6	28,3	/	/	/	136,5	–
25 bis unter 35	268,9	100,6	10,4	14,7	66,4	76,9	–
35 bis unter 45	240,6	98,1	13,8	19,2	58,9	50,3	/
45 bis unter 55	276,4	136,8	21,3	19,8	49,8	48,7	–
55 bis unter 65	191,4	94,9	14,7	13,7	42,3	25,7	/
15 bis unter 65	1 148,8	458,7	61,5	68,8	221,3	338,1	/
		%					
Insgesamt	100	36,9	6,2	4,8	16,1	23,0	13,1
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	16,5	1,8	/	2,5	78,3	–
25 bis unter 35	100	36,4	5,3	5,8	27,0	25,5	–
35 bis unter 45	100	40,0	6,9	7,3	24,8	20,8	/
45 bis unter 55	100	48,2	9,6	6,1	18,8	17,2	/
55 bis unter 65	100	48,5	8,3	6,0	21,1	16,0	/
15 bis unter 65	100	39,0	6,6	5,5	19,9	28,9	/
Frauen	100	37,6	6,9	3,9	15,4	23,6	12,5
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	16,6	/	/	/	77,0	–
25 bis unter 35	100	35,4	6,7	6,1	29,3	22,4	–
35 bis unter 45	100	39,3	8,2	6,7	25,1	20,8	–
45 bis unter 55	100	46,9	11,6	5,0	19,7	16,8	/
55 bis unter 65	100	47,5	8,9	5,0	20,2	18,4	/
15 bis unter 65	100	38,1	7,9	5,0	20,6	28,4	/
Männer	100	36,1	5,3	5,7	16,8	22,3	13,7
unter 15	100	–	–	–	–	–	100,0
15 bis unter 25	100	16,5	/	/	/	79,6	–
25 bis unter 35	100	37,4	3,9	5,5	24,7	28,6	–
35 bis unter 45	100	40,8	5,7	8,0	24,5	20,9	/
45 bis unter 55	100	49,5	7,7	7,2	18,0	17,6	–
55 bis unter 65	100	49,6	7,7	7,2	22,1	13,4	/
15 bis unter 65	100	39,9	5,4	6,0	19,3	29,4	/

¹ einschließlich Verwaltungsfachhochschule

Quelle: Mikrozensus

3. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schulart, Träger und Bezirk

Schuljahr ¹ / Träger / Schulart / Bezirke	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	weiblich		Ausländer/-innen		NDH ²	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%
Schulen insgesamt absolut							
2000/01	377 382	186 606	49,4	56 129	14,9	74 750	19,8
2005/06	341 628	168 694	49,4	56 354	16,5	87 857	25,7
2006/07	334 879	165 440	49,4	54 214	16,2	90 444	27,0
2007/08	328 380	162 328	49,4	51 686	15,7	93 630	28,5
2008/09	323 220	159 635	49,4	49 028	15,2	95 316	29,5
2009/10	320 870	158 212	49,3	46 949	14,6	98 816	30,8
2010/11	320 058	157 961	49,4	44 191	13,8	101 406	31,7
2011/12	321 590	158 683	49,3	42 365	13,2	103 594	32,2
2012/13	319 287	157 214	49,2	41 274	12,9	106 598	33,4
2013/14	324 025	159 568	49,2	40 618	12,5	109 990	33,9
Schuljahr 2013/14							
Träger							
Öffentlich	292 632	143 674	49,1	38 126	13,0	104 403	35,7
Privat	31 393	15 894	50,6	2 492	7,9	5 587	17,8
Schulart							
Grundschule	152 476	74 669	49,0	18 388	12,1	59 337	38,9
Integrierte Sekundarsch.	79 406	37 453	47,2	13 507	17,0	29 552	37,2
Hauptschule	29	11	37,9	1	3,4	3	10,3
Realschule	667	302	45,3	87	13,0	221	33,1
Gymnasium	75 862	40 347	53,2	6 987	9,2	17 147	22,6
Gesamtschule	6 150	3 227	52,5	465	7,6	842	13,7
Förderschulen ³	9 435	3 559	37,7	1 183	12,5	2 888	30,6
Bezirke							
Mitte	29 547	14 679	49,7	7 496	25,4	19 506	66,0
Friedrichshain-Kreuzberg	23 182	11 322	48,8	3 532	15,2	11 633	50,2
Pankow	32 346	15 836	49,0	1 407	4,3	3 080	9,5
Charlottenbg-Wilmersdorf	29 490	14 469	49,1	4 656	15,8	10 685	36,2
Spandau	22 441	10 913	48,6	2 274	10,1	8 477	37,8
Steglitz-Zehlendorf	34 559	17 003	49,2	3 478	10,1	6 609	19,1
Tempelhof-Schöneberg	28 972	14 436	49,8	3 652	12,6	11 479	39,6
Neukölln	29 160	14 390	49,3	6 487	22,2	18 612	63,8
Treptow-Köpenick	21 568	10 572	49,0	722	3,3	1 816	8,4
Marzahn-Hellersdorf	21 302	10 568	49,6	1 005	4,7	3 507	16,5
Lichtenberg	22 662	11 112	49,0	2 457	10,8	5 526	24,4
Reinickendorf	28 796	14 268	49,5	3 452	12,0	9 060	31,5
Berlin	324 025	159 568	49,2	40 618	12,5	109 990	33,9

1 jeweils zu Beginn des Schuljahres

2 NDH = nichtdeutscher Herkunftssprache

3 Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

4a. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schulart, Staatsangehörigkeit und Herkunftssprache im Schuljahr 2013/14 nach Schulart

Schulart	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
	absolut			%	%		
	insgesamt						
Grundschule	152 476	77 807	74 669	49,0	47,1	47,3	46,8
Integrierte Sekundarsch.	79 406	41 953	37 453	47,2	24,5	25,5	23,5
Hauptschule	29	18	11	37,9	0,0	0,0	0,0
Realschule	667	365	302	45,3	0,2	0,2	0,2
Gymnasium	75 862	35 515	40 347	53,2	23,4	21,6	25,3
Gesamtschule	6 150	2 923	3 227	52,5	1,9	1,8	2,0
Förderschulen ¹	9 435	5 876	3 559	37,7	2,9	3,6	2,2
Insgesamt	324 025	164 457	159 568	49,2	100	100	100
	mit deutscher Staatsangehörigkeit						
Grundschule	134 088	68 379	65 709	49,0	47,3	47,6	47,0
Integrierte Sekundarsch.	65 899	34 717	31 182	47,3	23,3	24,2	22,3
Hauptschule	28	18	10	35,7	0,0	0,0	0,0
Realschule	580	318	262	45,2	0,2	0,2	0,2
Gymnasium	68 875	32 417	36 458	52,9	24,3	22,6	26,1
Gesamtschule	5 685	2 703	2 982	52,5	2,0	1,9	2,1
Förderschulen ¹	8 252	5 127	3 125	37,9	2,9	3,6	2,2
Zusammen	283 407	143 679	139 728	49,3	100	100	100
	mit ausländischer Staatsangehörigkeit						
Grundschule	18 388	9 428	8 960	48,7	45,3	45,4	45,2
Integrierte Sekundarsch.	13 507	7 236	6 271	46,4	33,3	34,8	31,6
Hauptschule	1	–	1	100,0	0,0	–	0,0
Realschule	87	47	40	46,0	0,2	0,2	0,2
Gymnasium	6 987	3 098	3 889	55,7	17,2	14,9	19,6
Gesamtschule	465	220	245	52,7	1,1	1,1	1,2
Förderschulen ¹	1 183	749	434	36,7	2,9	3,6	2,2
Zusammen	40 618	20 778	19 840	48,8	100	100	100
	mit deutscher Herkunftssprache						
Grundschule	93 139	47 487	45 652	49,0	43,5	43,9	43,1
Integrierte Sekundarsch.	49 854	26 107	23 747	47,6	23,3	24,1	22,4
Hauptschule	26	16	10	38,5	0,0	0,0	0,0
Realschule	446	255	191	42,8	0,2	0,2	0,2
Gymnasium	58 715	27 785	30 930	52,7	27,4	25,7	29,2
Gesamtschule	5 308	2 536	2 772	52,2	2,5	2,3	2,6
Förderschulen ¹	6 547	4 002	2 545	38,9	3,1	3,7	2,4
Zusammen	214 035	108 188	105 847	49,5	100	100	100
	mit nichtdeutscher Herkunftssprache						
Grundschule	59 337	30 320	29 017	48,9	53,9	53,9	54,0
Integrierte Sekundarsch.	29 552	15 846	13 706	46,4	26,9	28,2	25,5
Hauptschule	3	2	1	33,3	0,0	0,0	0,0
Realschule	221	110	111	50,2	0,2	0,2	0,2
Gymnasium	17 147	7 730	9 417	54,9	15,6	13,7	17,5
Gesamtschule	842	387	455	54,0	0,8	0,7	0,8
Förderschulen ¹	2 888	1 874	1 014	35,1	2,6	3,3	1,9
Zusammen	109 990	56 269	53 721	48,8	100	100	100

¹ Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

**4b. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Berlin im Schuljahr 2013/14
nach Bildungsbereich und Schulart**

Bildungsbereich — Schulart	Schülerinnen und Schüler								
	Insgesamt			Ausländer/-innen			NDH		
	insgesamt	weiblich		ins- gesamt	in % von insges.	weiblich in %	ins- gesamt	in % von insges.	weiblich in %
		absolut	%						
Grundstufe									
Primarbereich (Jahrgang 1-4)	114 733	56 353	49,1	13 691	11,9	48,8	43 438	37,9	49,0
Sekundarbereich I (Jahrgang 5-6)	53 786	26 374	49,0	6 447	12,0	48,7	19 530	36,3	49,0
Grundschule	45 549	22 271	48,9	5 722	12,6	48,6	17 880	39,3	48,8
Integrierte Sekundarschule	3 164	1 540	48,7	470	14,9	48,5	922	29,1	49,7
Gymnasium	4 428	2 232	50,4	243	5,5	51,4	697	15,7	51,5
Freie Waldorfschule	645	331	51,3	12	1,9	41,7	31	4,8	45,2
Mittelstufe									
Sekundarbereich I (Jahrgang 7-10)	112 800	55 434	49,1	15 502	13,7	52,4	36 453	32,3	48,5
Integrierte Sekundarschule	60 835	27 895	45,9	10 675	17,5	45,1	23 936	39,3	45,2
Hauptschule	29	11	37,9	1	3,4	100,0	3	10,3	33,3
Realschule	667	302	45,3	87	13,0	46,0	221	33,1	50,2
Gymnasium	49 210	26 159	53,2	4 537	9,2	55,7	11 954	24,3	55,1
Integrierte Gesamtschule	808	377	46,7	158	19,6	52,5	276	34,2	51,4
Freie Waldorfschule	1 251	690	55,2	44	3,5	56,8	63	5,0	54,0
Oberstufe									
Sekundarstufe II (Jahrgang 11-13)	33 271	17 848	53,6	3 795	11,4	55,0	7 681	23,1	54,4
Integrierte Sekundarschule	9 098	4 856	53,4	1 366	15,0	53,5	2 765	30,4	53,1
Gymnasium	22 224	11 956	53,8	2 207	9,9	56,1	4 496	20,2	55,0
Integrierte Gesamtschule	1 286	680	52,9	211	16,4	53,6	404	31,4	57,2
Freie Waldorfschule	663	356	53,7	11	1,7	54,5	16	2,4	56,3
Förderschulen¹	9 435	3 559	37,7	1 183	12,5	36,7	2 888	30,6	35,1
Grundstufe (Jahrgang 1-6)	3 459	1 176	34,0	333	9,6	30,6	1 023	29,6	28,3
Mittelstufe (Jahrgang 7-10)	3 352	1 290	38,5	450	13,4	36,2	929	27,7	35,6
Oberstufe (Jahrgang 11-13)	69	35	50,7	2	2,9	50,0	8	11,6	50,0
Klassen f. geistige Entwicklung ²	2 555	1 058	41,4	398	15,6	42,2	928	36,3	42,0
Insgesamt	324 025	159 568	49,2	40 618	12,5	50,4	109 990	33,9	48,8

1 Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

2 an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ und übrigen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten

5. Schulentlassene an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schuljahren und Art des Abschlusses

Art des Abschlusses	1999/2000		2010/11		2011/12 ²		2012/13	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Insgesamt	35 513	100	24 900	100	30 594	100	25 619	100
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	2 522	7,1	1 874	7,5	1 908	6,2	1 896	7,4
Erweiterter Hauptschulabschluss	5 179	14,6	3 249	13,0	3 212	10,5	2 909	11,4
Mittlerer Schulabschluss ¹	12 565	35,4	6 109	24,5	6 643	21,7	7 103	27,7
Allgem. Hochschulreife ohne Abschluss	11 171	31,5	11 181	44,9	16 492	53,9	11 596	45,3
weiblich	4 076	11,5	2 487	10,0	2 339	7,6	2 115	8,3
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	17 182	100	12 195	100	15 416	100	12 624	100
Hauptschulabschluss	964	5,6	815	6,7	795	5,2	819	6,5
Erweiterter Hauptschulabschluss	2 215	12,9	1 452	11,9	1 417	9,2	1 307	10,4
Mittlerer Schulabschluss ¹	6 155	35,8	2 842	23,3	3 122	20,3	3 390	26,9
Allgem. Hochschulreife ohne Abschluss	6 241	36,3	6 061	49,7	9 043	58,7	6 202	49,1
männlich	1 607	9,4	1 025	8,4	1 039	6,7	906	7,2
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	18 331	100	12 705	100	15 178	100	12 995	100
Hauptschulabschluss	1 558	8,5	1 059	8,3	1 113	7,3	1 077	8,3
Erweiterter Hauptschulabschluss	2 964	16,2	1 797	14,1	1 795	11,8	1 602	12,3
Mittlerer Schulabschluss ¹	6 410	35,0	3 267	25,7	3 521	23,2	3 713	28,6
Allgem. Hochschulreife ohne Abschluss	4 930	26,9	5 120	40,3	7 449	49,1	5 394	41,5
ohne Abschluss	2 469	13,5	1 462	11,5	1 300	8,6	1 209	9,3

Fußnoten siehe nächste Seite

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

noch: 5. Schulclassene an allgemeinbildenden Schulen in Berlin nach Schuljahren und Art des Abschlusses

Art des Abschlusses	1999/2000		2010/11		2011/12 ²		2012/13	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Deutsche								
Zusammen	31 165	100	21 297	100	26 567	100	22 064	100
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	1 997	6,4	1 470	6,9	1 507	5,7	1 541	7,0
Erweiterter Hauptschulabschluss	4 251	13,6	2 534	11,9	2 551	9,6	2 269	10,3
Mittlerer Schulabschluss ¹	11 338	36,4	5 280	24,8	5 718	21,5	6 167	28,0
Allgem. Hochschulreife ohne Abschluss	10 671	34,2	10 158	47,7	15 035	56,6	10 481	47,5
	2 908	9,3	1 855	8,7	1 756	6,6	1 606	7,3
weiblich	15 120	100	10 457	100	13 364	100	10 840	100
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	746	4,9	636	6,1	626	4,7	654	6,0
Erweiterter Hauptschulabschluss	1 759	11,6	1 115	10,7	1 111	8,3	1 008	9,3
Mittlerer Schulabschluss ¹	5 525	36,5	2 438	23,3	2 665	19,9	2 901	26,8
Allgem. Hochschulreife ohne Abschluss	5 964	39,4	5 486	52,5	8 177	61,2	5 585	51,5
	1 126	7,4	782	7,5	785	5,9	692	6,4
männlich	16 045	100	10 840	100	13 203	100	11 224	100
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	1 251	7,8	834	7,7	881	6,7	887	7,9
Erweiterter Hauptschulabschluss	2 492	15,5	1 419	13,1	1 440	10,9	1 261	11,2
Mittlerer Schulabschluss ¹	5 813	36,2	2 842	26,2	3 053	23,1	3 266	29,1
Allgem. Hochschulreife ohne Abschluss	4 707	29,3	4 672	43,1	6 858	51,9	4 896	43,6
	1 782	11,1	1 073	9,9	971	7,4	914	8,1
Ausländer/-innen								
Zusammen	4 348	100	3 603	100	4 027	100	3 555	100
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	525	12,1	404	11,2	401	10,0	355	10,0
Erweiterter Hauptschulabschluss	928	21,3	715	19,8	661	16,4	640	18,0
Mittlerer Schulabschluss ¹	1 227	28,2	829	23,0	925	23,0	936	26,3
Allgem. Hochschulreife ohne Abschluss	500	11,5	1 023	28,4	1 457	36,2	1 115	31,4
	1 168	26,9	632	17,5	583	14,5	509	14,3
weiblich	2 062	100	1 738	100	2 052	100	1 784	100
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	218	10,6	179	10,3	169	8,2	165	9,2
Erweiterter Hauptschulabschluss	456	22,1	337	19,4	306	14,9	299	16,8
Mittlerer Schulabschluss ¹	630	30,6	404	23,2	457	22,3	489	27,4
Allgem. Hochschulreife ohne Abschluss	277	13,4	575	33,1	866	42,2	617	34,6
	481	23,3	243	14,0	254	12,4	214	12,0
männlich	2 286	100	1 865	100	1 975	100	1 771	100
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	307	13,4	225	12,1	232	11,7	190	10,7
Erweiterter Hauptschulabschluss	472	20,6	378	20,3	355	18,0	341	19,3
Mittlerer Schulabschluss ¹	597	26,1	425	22,8	468	23,7	447	25,2
Allgem. Hochschulreife ohne Abschluss	223	9,8	448	24,0	591	29,9	498	28,1
	687	30,1	389	20,9	329	16,7	295	16,7

1 bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

2 doppelter Abiturjahrgang

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

6. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Berlin nach Schuljahren¹, Schulart und Bildungsgang

Schuljahr — Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler							
	insgesamt				Ausländer/-innen		NDH ²	
	insgesamt	männlich	weiblich		absolut	%	absolut	%
			absolut	%				
2000/01	97 155	51 205	45 950	47,3	8 176	8,4	11 381	11,7
2006/07	98 612	52 206	46 406	47,1	7 609	7,7	13 207	13,4
2007/08	98 332	52 106	46 226	47,0	7 735	7,9	13 360	13,6
2008/09	96 784	50 875	45 909	47,4	7 706	8,0	14 005	14,5
2009/10	94 952	49 537	45 415	47,8	7 986	8,4	15 116	15,9
2010/11	92 885	48 148	44 737	48,2	8 353	9,0	16 739	18,0
2012/12	90 968	47 200	43 768	48,1	8 607	9,5	17 563	19,3
2012/13	89 228	46 568	42 660	47,8	8 716	9,8	17 578	19,7
2013/14	88 082	45 386	42 696	48,5	8 851	10,0	17 708	20,1
Schuljahr 2013/14								
Berufliche Schulen	88 082	45 386	42 696	48,5	8 851	10,0	17 708	20,1
Berufsschule	50 652	28 381	22 271	44,0	4 459	8,8	8 589	17,0
Auszubildende	47 044	26 253	20 791	44,2	3 680	7,8	7 207	15,3
Berufsvorbereitungsjahr ³	3 608	2 128	1 480	41,0	779	21,6	1 382	38,3
Berufsfachschule	17 118	8 336	8 782	51,3	2 722	15,9	5 557	32,5
berufliche Grundbildung	2 445	1 329	1 116	45,6	537	22,0	1 260	51,5
Berufsausbildung	14 673	7 007	7 666	52,2	2 185	14,9	4 297	29,3
Berufe nach BBiG/HwO	4 512	2 769	1 743	38,6	985	21,8	2 023	44,8
Berufe außerhalb BBiG/HwO	7 541	3 523	4 018	53,3	936	12,4	1 891	25,1
Altenpflege	2 620	715	1 905	72,7	264	10,1	383	14,6
Fachoberschule	4 744	2 344	2 400	50,6	602	12,7	1 426	30,1
Berufsoberschule	1 151	652	499	43,4	74	6,4	235	20,4
Berufliches Gymnasium	3 729	1 930	1 799	48,2	327	8,8	688	18,4
Fachschule	10 688	3 743	6 945	65,0	667	6,2	1 213	11,3
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 724	1 648	4 076	71,2	389	6,8	629	11,0

7. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Berlin im Schuljahr 2013/14 nach Schulart und Bildungsgang

Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler					
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	weiblich
			%			
			absolut	%		
insgesamt						
Berufliche Schulen	88 082	45 386	42 696	48,5	100	100
Berufsschule	50 652	28 381	22 271	44,0	57,5	62,5
Auszubildende	47 044	26 253	20 791	44,2	53,4	57,8
Berufsvorbereitungsjahr ³	3 608	2 128	1 480	41,0	4,1	4,7
Berufsfachschule	17 118	8 336	8 782	51,3	19,4	18,4
berufliche Grundbildung	2 445	1 329	1 116	45,6	2,8	2,9
Berufsausbildung	14 673	7 007	7 666	52,2	16,7	15,4
Berufe nach BBiG/HwO	4 512	2 769	1 743	38,6	5,1	6,1
Berufe außerhalb BBiG/HwO	7 541	3 523	4 018	53,3	8,6	7,8
Altenpflege	2 620	715	1 905	72,7	3,0	1,6
Fachoberschule	4 744	2 344	2 400	50,6	5,4	5,2
Berufsoberschule	1 151	652	499	43,4	1,3	1,4
Berufliches Gymnasium	3 729	1 930	1 799	48,2	4,2	4,3
Fachschule	10 688	3 743	6 945	65,0	12,1	8,2
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 724	1 648	4 076	71,2	100	100
Pflegeberufe	2 959	745	2 214	74,8	51,7	45,2
übrige Berufe	2 765	903	1 862	67,3	48,3	54,8

1 zu Beginn des jeweiligen Schuljahrs

2 NDH = nichtdeutscher Herkunftssprache

3 einschl. Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

**noch: 7. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Berlin
im Schuljahr 2013/14 nach Schulart, Bildungsgang und Staatsangehörigkeit**

Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
			absolut	%			
mit deutscher Staatsangehörigkeit							
Berufliche Schulen	79 231	40 969	38 262	48,3	100	100	100
Berufsschule	46 193	26 003	20 190	43,7	58,3	63,5	52,8
Auszubildende	43 364	24 352	19 012	43,8	54,7	59,4	49,7
Berufsvorbereitungsjahr ¹	2 829	1 651	1 178	41,6	3,6	4,0	3,1
Berufsfachschule	14 396	6 990	7 406	51,4	18,2	17,1	19,4
berufliche Grundbildung	1 908	1 052	856	44,9	2,4	2,6	2,2
Berufsausbildung	12 488	5 938	6 550	52,5	15,8	14,5	17,1
Berufe nach BBiG/HwO	3 527	2 155	1 372	38,9	4,5	5,3	3,6
Berufe außerhalb BBiG/HwO	6 605	3 118	3 487	52,8	8,3	7,6	9,1
Altenpflege	2 356	665	1 691	71,8	3,0	1,6	4,4
Fachoberschule	4 142	2 022	2 120	51,2	5,2	4,9	5,5
Berufsoberschule	1 077	605	472	43,8	1,4	1,5	1,2
Berufliches Gymnasium	3 402	1 749	1 653	48,6	4,3	4,3	4,3
Fachschule	10 021	3 600	6 421	64,1	12,6	8,8	16,8
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 335	1 554	3 781	70,9	100	100	100
Pflegeberufe	2 808	720	2 088	74,4	52,6	46,3	55,2
übrige Berufe	2 527	834	1 693	67,0	47,4	53,7	44,8
mit ausländischer Staatsangehörigkeit							
Berufliche Schulen	8 851	4 417	4 434	50,1	100	100	100
Berufsschule	4 459	2 378	2 081	46,7	50,4	53,8	46,9
Auszubildende	3 680	1 901	1 779	48,3	41,6	43,0	40,1
Berufsvorbereitungsjahr ¹	779	477	302	38,8	8,8	10,8	6,8
Berufsfachschule	2 722	1 346	1 376	50,6	30,8	30,5	31,0
berufliche Grundbildung	537	277	260	48,4	6,1	6,3	5,9
Berufsausbildung	2 185	1 069	1 116	51,1	24,7	24,2	25,2
Berufe nach BBiG/HwO	985	614	371	37,7	11,1	13,9	8,4
Berufe außerhalb BBiG/HwO	936	405	531	56,7	10,6	9,2	12,0
Altenpflege	264	50	214	81,1	3,0	1,1	4,8
Fachoberschule	602	322	280	46,5	6,8	7,3	6,3
Berufsoberschule	74	47	27	36,5	0,8	1,1	0,6
Berufliches Gymnasium	327	181	146	44,6	3,7	4,1	3,3
Fachschule	667	143	524	78,6	7,5	3,2	11,8
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	389	94	295	75,8	100	100	100
Pflegeberufe	151	25	126	83,4	38,8	26,6	42,7
übrige Berufe	238	69	169	71,0	61,2	73,4	57,3

¹ einschl. Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

noch: 7. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Berlin im Schuljahr 2013/14 nach Schulart, Bildungsgang und Herkunftssprache

Schulart — Bildungsgang	Schülerinnen und Schüler						
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
			absolut	%			
mit deutscher Herkunftssprache							
Berufliche Schulen	70 374	36 446	33 928	48,2	100	100	100
Berufsschule	42 063	23 902	18 161	43,2	59,8	65,6	53,5
Auszubildende	39 837	22 630	17 207	43,2	56,6	62,1	50,7
Berufsvorbereitungsjahr ¹	2 226	1 272	954	42,9	3,2	3,5	2,8
Berufsfachschule	11 561	5 374	6 187	53,5	16,4	14,7	18,2
berufliche Grundbildung	1 185	654	531	44,8	1,7	1,8	1,6
Berufsausbildung	10 376	4 720	5 656	54,5	14,7	13,0	16,7
Berufe nach BBiG/HwO	2 489	1 475	1 014	40,7	3,5	4,0	3,0
Berufe außerhalb BBiG/HwO	5 650	2 615	3 035	53,7	8,0	7,2	8,9
Altenpflege	2 237	630	1 607	71,8	3,2	1,7	4,7
Fachoberschule	3 318	1 613	1 705	51,4	4,7	4,4	5,0
Berufsoberschule	916	520	396	43,2	1,3	1,4	1,2
Berufliches Gymnasium	3 041	1 540	1 501	49,4	4,3	4,2	4,4
Fachschule	9 475	3 497	5 978	63,1	13,5	9,6	17,6
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	5 095	1 474	3 621	71,1	100	100	100
Pflegerberufe	2 719	682	2 037	74,9	53,4	46,3	56,3
übrige Berufe	2 376	792	1 584	66,7	46,6	53,7	43,7
mit nichtdeutscher Herkunftssprache							
Berufliche Schulen	17 708	8 940	8 768	49,5	100	100	100
Berufsschule	8 589	4 479	4 110	47,9	48,5	50,1	46,9
Auszubildende	7 207	3 623	3 584	49,7	40,7	40,5	40,9
Berufsvorbereitungsjahr ¹	1 382	856	526	38,1	7,8	9,6	6,0
Berufsfachschule	5 557	2 962	2 595	46,7	31,4	33,1	29,6
berufliche Grundbildung	1 260	675	585	46,4	7,1	7,6	6,7
Berufsausbildung	4 297	2 287	2 010	46,8	24,3	25,6	22,9
Berufe nach BBiG/HwO	2 023	1 294	729	36,0	11,4	14,5	8,3
Berufe außerhalb BBiG/HwO	1 891	908	983	52,0	10,7	10,2	11,2
Altenpflege	383	85	298	77,8	2,2	1,0	3,4
Fachoberschule	1 426	731	695	48,7	8,1	8,2	7,9
Berufsoberschule	235	132	103	43,8	1,3	1,5	1,2
Berufliches Gymnasium	688	390	298	43,3	3,9	4,4	3,4
Fachschule	1 213	246	967	79,7	6,9	2,8	11,0
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	629	174	455	72,3	100	100	100
Pflegerberufe	240	63	177	73,8	38,2	36,2	38,9
übrige Berufe	389	111	278	71,5	61,8	63,8	61,1

¹ einschl. Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

8. Absolventen und Absolventinnen¹ an beruflichen Schulen in Berlin im Schuljahr 2012/13 nach Schulart und Bildungsgang

Schulart / Bildungsgang	Insgesamt		Frauen		Männer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
	insgesamt					
Berufliche Schulen	26 375	100	12 985	100	13 390	100
Berufsschule	14 915	56,5	6 839	52,7	8 076	60,3
Berufsfachschule	5 409	20,5	2 792	21,5	2 617	19,5
berufliche Grundbildung	1 421	5,4	620	4,8	801	6,0
Berufsausbildung	3 988	15,1	2 172	16,7	1 816	13,6
Berufe nach BBiG/HwO	1 189	4,5	490	3,8	699	5,2
Berufe außerhalb BBiG/HwO	2 193	8,3	1 229	9,5	964	7,2
Altenpflege	606	2,3	453	3,5	153	1,1
Fachoberschule	2 069	7,8	1 029	7,9	1 040	7,8
Berufsoberschule	562	2,1	257	2,0	305	2,3
Berufliches Gymnasium	602	2,3	280	2,2	322	2,4
Fachschule	2 818	10,7	1 788	13,8	1 030	7,7
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	1 938	100	1 320	100	618	100
Pflegeberufe	864	44,6	640	48,5	224	36,2
übrige Berufe	1 074	55,4	680	51,5	394	63,8
	Deutsche					
Berufliche Schulen	24 451	100	11 998	100	12 453	100
Berufsschule	14 149	57,9	6 488	54,1	7 661	61,5
Berufsfachschule	4 619	18,9	2 386	19,9	2 233	17,9
berufliche Grundbildung	1 121	4,6	478	4,0	643	5,2
Berufsausbildung	3 498	14,3	1 908	15,9	1 590	12,8
Berufe nach BBiG/HwO	954	3,9	391	3,3	563	4,5
Berufe außerhalb BBiG/HwO	1 980	8,1	1 101	9,2	879	7,1
Altenpflege	564	2,3	416	3,5	148	1,2
Fachoberschule	1 908	7,8	934	7,8	974	7,8
Berufsoberschule	540	2,2	248	2,1	292	2,3
Berufliches Gymnasium	531	2,2	233	1,9	298	2,4
Fachschule	2 704	11,1	1 709	14,2	995	8,0
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	1 837	100	1 247	100	590	100
Pflegeberufe	840	45,7	620	49,7	220	37,3
übrige Berufe	997	54,3	627	50,3	370	62,7
	Ausländer/-innen					
Berufliche Schulen	1 924	100	987	100	937	100
Berufsschule	766	39,8	351	35,6	415	44,3
Berufsfachschule	790	41,1	406	41,1	384	41,0
berufliche Grundbildung	300	15,6	142	14,4	158	16,9
Berufsausbildung	490	25,5	264	26,7	226	24,1
Berufe nach BBiG/HwO	235	12,2	99	10,0	136	14,5
Berufe außerhalb BBiG/HwO	213	11,1	128	13,0	85	9,1
Altenpflege	42	2,2	37	3,7	5	0,5
Fachoberschule	161	8,4	95	9,6	66	7,0
Berufsoberschule	22	1,1	9	0,9	13	1,4
Berufliches Gymnasium	71	3,7	47	4,8	24	2,6
Fachschule	114	5,9	79	8,0	35	3,7
nachrichtlich: Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	101	100	73	100	28	100
Pflegeberufe	24	23,8	20	27,4	4	14,3
übrige Berufe	77	76,2	53	72,6	24	85,7

¹ Absolventen/-innen mit Erfolg

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

9. Auszubildende an Berufsschulen¹ in Berlin im Schuljahr 2013/14 nach Berufsfeld

Berufsfeld der Klasse — Rechtlicher Status der Schule	Auszubildende ²							
	insgesamt				Ausländer/-innen			
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich	
			absolut	%			absolut	%
Wirtschaft und Verwaltung	17 757	7 784	9 973	56,2	1 196	562	634	53,0
Metalltechnik	5 821	5 273	548	9,4	346	328	18	5,2
Elektrotechnik	3 900	3 621	279	7,2	154	150	4	2,6
Bautechnik	1 537	1 440	97	6,3	102	98	4	3,9
Holztechnik	1 129	990	139	12,3	66	63	3	4,5
Textiltechnik und Bekleidung	252	75	177	70,2	17	10	7	41,2
Chemie, Physik und Biologie	660	334	326	49,4	14	5	9	64,3
Drucktechnik	735	424	311	42,3	29	21	8	27,6
Farbtechnik und Raumgestaltung	962	804	158	16,4	64	59	5	7,8
Gesundheit	3 686	196	3 490	94,7	543	20	523	96,3
Körperpflege	1 719	343	1 376	80,0	343	85	258	75,2
Ernährung und Hauswirtschaft	5 847	3 033	2 814	48,1	653	397	256	39,2
Agrarwirtschaft	960	586	374	39,0	4	—	4	100,0
Mehrere Berufsfelder	2 079	1 350	729	35,1	149	103	46	30,9
darunter								
Sonderberufsschulen	1 201	630	571	47,5	71	37	34	47,9
Insgesamt	47 044	26 253	20 791	44,2	3 680	1 901	1 779	48,3
Öffentliche Schulen	45 200	25 048	20 152	44,6	3 552	1 812	1 740	49,0
Private Schulen	1 844	1 205	639	34,7	128	89	39	30,5

1 Auszubildende an Berufsschulen im dualen System

2 außerdem 414 Schüler/-innen (davon 131 Azubis in Splitterberufen, die eine Berufsschule im übrigen Bundesgebiet besuchen, und 256 Beurlaubte)

10. Auszubildende an Berufsschulen¹ in Berlin im Schuljahr 2013/14 nach schulischer Vorbildung

Schüler/-innen — Insgesamt / Ausländer/-innen	Ohne Haupt- schulab- schluss	Hauptschulabschluss		Mittlerer Schulab- schluss ³	Fach- hoch- schul- reife	Allg. Hoch- schul- reife
		einfacher Abschluss 9. Klasse ²	erweiterter Abschluss ²			
				absolut		
Insgesamt	1 090	3 910	7 782	17 510	3 545	12 006
männlich	757	2 625	4 657	9 980	1 891	5 713
weiblich	333	1 285	3 125	7 530	1 654	6 293
			%			
Insgesamt	2,4	8,5	17,0	38,2	7,7	26,2
männlich	3,0	10,2	18,2	38,9	7,4	22,3
weiblich	1,6	6,4	15,5	37,2	8,2	31,1
				absolut		
Ausländer/-innen	170	528	1 007	1 268	159	477
männlich	99	321	534	618	75	217
weiblich	71	207	473	650	84	260
			%			
Ausländer/-innen	4,7	14,6	27,9	35,1	4,4	13,2
männlich	5,3	17,2	28,6	33,2	4,0	11,6
weiblich	4,1	11,9	27,1	37,2	4,8	14,9

1 Auszubildende an Berufsschulen im dualen System, ohne Sonderberufsschulen

2 einschl. gleichwertiger Abschluss

3 bis Schuljahr 2004/05 Realschulabschluss

Quelle: Statistik der beruflichen Schulen

11. Auszubildende in Berlin am 31. Dezember 2013 nach Ausbildungsbereichen und zuständiger Stelle

Ausbildungsbereiche — zuständige Stelle	Auszubildende					
	insgesamt	männlich	weiblich		Ausländer/-innen	
			absolut	%	absolut	%
			absolut			
Industrie und Handel	24 508	14 542	9 966	40,7	1 360	5,5
Handwerk	10 379	7 412	2 967	28,6	738	7,1
Landwirtschaft	628	479	149	23,7	13	2,1
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Frauen	628	479	149	23,7	13	2,1
Öffentlicher Dienst	1 927	620	1 307	67,8	45	2,3
Bundesagentur für Arbeit Nürnberg	79	24	55	69,6	—	—
Bundesministerium f. Verkehr, Bonn	56	22	34	60,7	—	—
Bundesversicherungsamt, Bonn	200	47	153	76,5	3	1,5
Bundesverwaltungsamt, Köln	508	151	357	70,3	8	1,6
Deutsche Rentenversicherung	46	13	33	71,7	—	—
Konsistorium der ev. Kirche	4	2	2	50,0	—	—
Verwaltungsakademie Berlin	1 028	361	667	64,9	34	3,3
Bundesamt für das Personal- management der Bundeswehr	6	—	6	100,0	—	—
Freie Berufe	4 305	351	3 954	91,8	504	11,7
Ärztekammer	1 471	68	1 403	95,4	126	8,6
Apothekenkammer	123	16	107	87,0	21	17,1
Patentanwaltskammer	7	1	6	85,7	1	14,3
Rechtsanwaltskammer	606	53	553	91,3	42	6,9
Steuerberaterkammer	528	169	359	68,0	31	5,9
Tierärztekammer	162	11	151	93,2	1	0,6
Zahnärztekammer	1 408	33	1 375	97,7	282	20,0
Hauswirtschaft	283	45	238	84,1	16	5,7
Industrie- und Handelskammer	283	45	238	84,1	16	5,7
Insgesamt	42 030	23 449	18 581	44,2	2 676	6,4
			%			
Industrie und Handel	58,3	62,0	53,6	x	50,8	x
Handwerk	24,7	31,6	16,0	x	27,6	x
Landwirtschaft	1,5	2,0	0,8	x	0,5	x
Öffentlicher Dienst	4,6	2,6	7,0	x	1,7	x
Freie Berufe	10,2	1,5	21,3	x	18,8	x
Hauswirtschaft	0,7	0,2	1,3	x	0,6	x
Insgesamt	100	100	100	x	100	x

12. Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse in Berlin 2013 nach Ausbildungsbereichen

Ausbildungsbereiche	Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse					
	absolut			in % aller Abschlüsse		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Industrie und Handel	9 657	5 622	4 035	59,7	63,5	55,1
Handwerk	3 907	2 690	1 217	24,2	30,4	16,6
Landwirtschaft	215	167	48	1,3	1,9	0,7
Öffentlicher Dienst	697	227	470	4,3	2,6	6,4
Freie Berufe	1 607	140	1 467	9,9	1,6	20,0
Hauswirtschaft	91	10	81	0,6	0,1	1,1
Insgesamt	16 174	8 856	7 318	100	100	100

Quelle: Berufsbildungsstatistik

13 a. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben an Berliner Schulen am 01.01.2014 nach Umfang der Arbeitszeit

Leitungs- funktion	Insgesamt				Vollzeit				Teilzeit			
	ins- gesamt	Frauen		Männer	ins- gesamt	Frauen		Männer	ins- gesamt	Frauen		Männer
		absolut	%			absolut	%			absolut	%	
Schulleiter/in	670	366	54,6	304	639	349	54,6	290	16	10	62,5	6
Vertreter/in	651	404	62,1	247	610	370	60,7	240	34	28	82,4	6
Koordination ²	418	216	51,7	202	382	199	52,1	183	34	17	50,0	17
Fachleiter/in	966	520	53,8	446	766	369	48,2	397	178	136	76,4	42
Fachbereichsltg.	872	465	53,3	407	723	361	49,9	362	136	97	71,3	39
Zusammen	3 577	1 971	55,1	1 606	3 120	1 648	52,8	1 472	398	288	72,4	110
Lehrkräfte	25 095	18 918	75,4	6 177	17 046	12 109	71,0	4 937	6 949	5 865	84,4	1 084
Insgesamt	28 672	20 889	72,9	7 783	20 166	13 757	68,2	6 409	7 347	6 153	83,7	1 194

13 b. Lehrkräfte und Personal mit Leitungsaufgaben an Berliner Schulen¹ am 01.01.2014 nach Schularten

Leitungs- funktion	Ins- gesamt	Frauen		Männer	Ins- gesamt	Frauen		Männer	Ins- gesamt	Frauen		Männer
		absolut	%			absolut	%			absolut	%	
		Grundschule				Integrierte Sekundarschule				Gymnasium		
Schulleiter/in	329	210	63,8	119	120	51	42,5	69	89	33	37,1	56
Vertreter/in	326	247	75,8	79	117	54	46,2	63	83	34	41,0	49
Koordination ²	–	–	–	–	100	57	57,0	43	128	70	54,7	58
Fachleiter/in	–	–	–	–	221	147	66,5	74	349	177	50,7	172
Fachbereichsltg.	–	–	–	–	206	114	55,3	92	388	223	57,5	165
Zusammen	655	457	69,8	198	764	423	55,4	341	1 037	537	51,8	500
Lehrkräfte	9 326	8 204	88,0	1 122	5 852	4 022	68,7	1 830	4 389	2 966	67,6	1 423
Insgesamt	9 981	8 661	86,8	1 320	6 616	4 445	67,2	2 171	5 426	3 503	64,6	1 923
		Förderschulen				Berufliche Schule / zentral-verwaltete Schule				Zweiter Bildungsweg		
Schulleiter/in	67	50	74,6	17	55	17	30,9	38	10	5	50,0	5
Vertreter/in	71	51	71,8	20	49	17	34,7	32	5	1	20,0	4
Koordination ²	1	–	–	1	181	82	45,3	99	8	7	87,5	1
Fachleiter/in	4	3	75,0	1	374	183	48,9	191	18	10	55,6	8
Fachbereichsltg.	–	–	–	–	263	118	44,9	145	15	10	66,7	5
Zusammen	143	104	72,7	39	922	417	45,2	505	56	33	58,9	23
Lehrkräfte	1 896	1 592	84,0	304	3 374	1 962	58,2	1 412	258	172	66,7	86
Insgesamt	2 039	1 696	83,2	343	4 296	2 379	55,4	1 917	314	205	65,3	109

¹ Seit dem 01.08.2011 gibt es die Schulformen: Real-, Haupt-, Gesamt- und verbundene Haupt- und Realschule im Land Berlin nicht mehr. Der überwiegende Teil wurde zum 31.07.2010 geschlossen, umgewandelt oder mit anderen Schulen fusioniert.

² Pädagogische Koordination, Abteilungs-, Ausbildungsbereichs-, Stufenleiter/in

Quelle: Schulstatistik der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

II. Bildung und Ausbildung

2. Hochschulbildung

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen	3
2. Hauptberufliche Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin	3
Tabellen	
1. Studierende, Prüfungen, Habilitationen und Personal an Hochschulen in Berlin und im Bundesgebiet	4
2. Studienanfänger/ -innen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen	5
3. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen	5
4. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Hochschulen	5
5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Art der Prüfung und Fächergruppen	6
6. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen	8
7. Professoren und Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin	9
8. Frauen und Männer an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen und Stufen der wissenschaftlichen Qualifikation	10

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Hochschulbildung

Kurzgefasst

Rund die Hälfte der **Studierenden** an den staatlichen Hochschulen des Landes Berlin sind Frauen; auch unter den Erstmatrikulierten liegt ihr Anteil seit langem bei 50 % und darüber. Angesichts der schulischen Leistungen von Mädchen relativiert sich dieses positive Ergebnis jedoch, denn Schülerinnen, die ihre Schulbildung mit der allgemeinen Hochschulreife abschließen, nehmen verhältnismäßig seltener als Schüler tatsächlich ein Studium auf.

Die Wahl der Studienfächer blieb auch im Wintersemester 2013/14 deutlich geschlechtsspezifisch geprägt: **Studentinnen, die erstmals ein Studium aufnehmen**, taten dies vor allem in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (31,1 %) sowie den Sprach- und Kulturwissenschaften (26,1 %), während sich jeweils nur rund 13 % der Studienanfängerinnen für die Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften entschieden. Bei der insgesamt stark zunehmenden Zahl der Erstmatrikulierten in den Ingenieurwissenschaften (2000/01: 1 929; 2013/14: 4 604) wurde jedoch eine überproportionale Steigerung bei den Studienanfängerinnen erreicht (2000/01: 541; 2012/13: 1 433). Dies ist nicht zuletzt dem Engagement und zahlreichen Aktivitäten der Hochschulen und des Berliner Senats zu verdanken.

Bei den **männlichen Studierenden im ersten Hochschulsemester** liegt der Schwerpunkt ohnehin auf den Ingenieurwissenschaften; der Anteil ist seit 2000/01 von 19,1 % auf 31,4 % im Wintersemester 2013/14 gestiegen. In der Fächergruppe der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist ein leichter Abwärtstrend zu verzeichnen: Während sich 2000/01 28,5 % der Männer dafür entschieden, waren es 2013/14, wie auch im Vorjahr, nur noch rund 23 %. In der Mathematik und den Naturwissenschaften bleiben die Zahlen bei rund 24 % stabil. Auf Platz vier rangierten bei den Männern im Wintersemester 2013/14 die Sprach- und Kulturwissenschaften mit 12 % (im Wintersemester 2000/01 waren es 18 %).

Unter den Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 2013/14 bzw. 2013 an Berliner Hochschulen erfolgreich abschlossen, lag der Frauenanteil bei 51,8 %. Die geschlechtsspezifische Studien- bzw. Berufswahl hält jedoch an. Dies spiegelt sich in einzelnen Fächern ganz besonders wider, beispielsweise in den Kunst- und Kulturwissenschaften (80 % Frauenanteil) oder der Veterinärmedizin (78,3 % Frauenanteil) bei den Abschlüssen.

Exkurs: wissenschaftliche Laufbahn

Deutliche Fortschritte sind bei der Qualifizierung von Frauen für eine wissenschaftliche Tätigkeit erzielt worden: Bei den **Promotionen** erhöhte sich der Frauenanteil von 38,2 % im Jahr 2000 auf 47,3 % im Jahr 2013, bei den **Habilitationen** von 23,6 % auf 35,8 %. **Juniorprofessoren** sind überwiegend weiblich. 2013 waren es 56,9 %. Mit der positiven Entwicklung auf diesen Qualifikati-

onswegen schafft das Land Berlin hervorragende Voraussetzungen für die Steigerung der Professorinnen-Zahlen. Trotzdem stagniert gegenwärtig der Aufwärtstrend bei der Berufung von Frauen auf W2- und W3-Professuren. Seit 2011 liegt der Frauenanteil hier bei durchschnittlich 31 %.

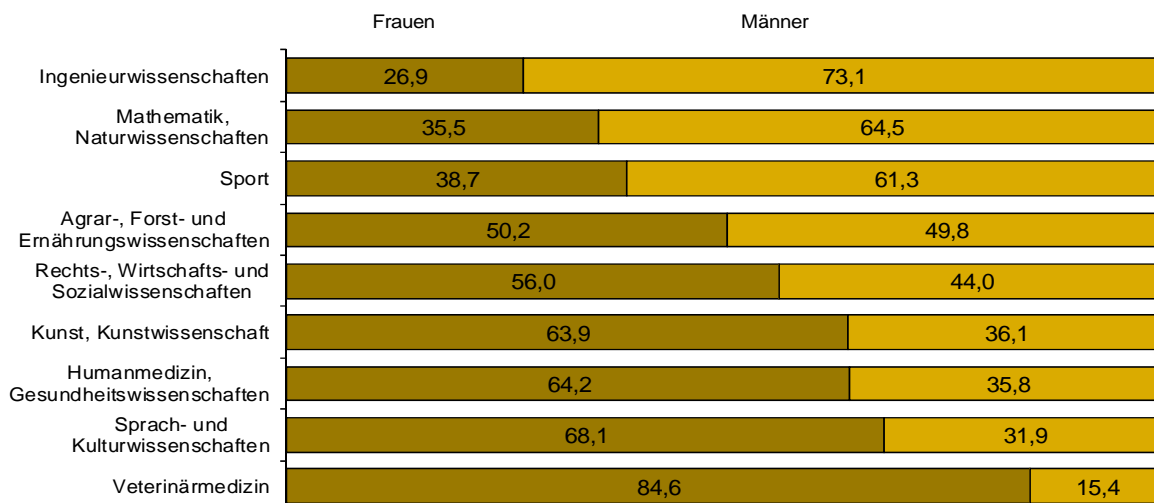
Im Jahr 2013 waren an den staatlichen Hochschulen des Landes 844 **Professorinnen**² in Forschung und Lehre tätig. Das entspricht einem Frauenanteil an dieser Berufsgruppe von 30,2 %, während er im Jahr 2000 lediglich 13 % betrug. Gegenüber dem Vorjahr gab es sowohl absolut als auch relativ eine leichte Steigerung. Damit liegt Berlin rund 9 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt und behauptet seine Spitzenposition im bundesweiten „Gleichstellungsranking“ der Hochschulen.

Ungeachtet der bisherigen Erfolge ist die Situation von Frauen im Hinblick auf die Besetzung von Führungspositionen in den Hochschulen noch nicht zufriedenstellend. Die Frauenquote in der höchsten Besoldungsgruppe – den **W3-Professuren** – stieg im Jahr 2013 nur um 0,5 Prozentpunkte auf derzeit 24,9 %. Darum muss Berlin seine Anstrengungen zur **Neuberufung** von Professorinnen intensivieren – nicht zuletzt wegen des Gehaltsgefälles zu anderen Bundesländern.

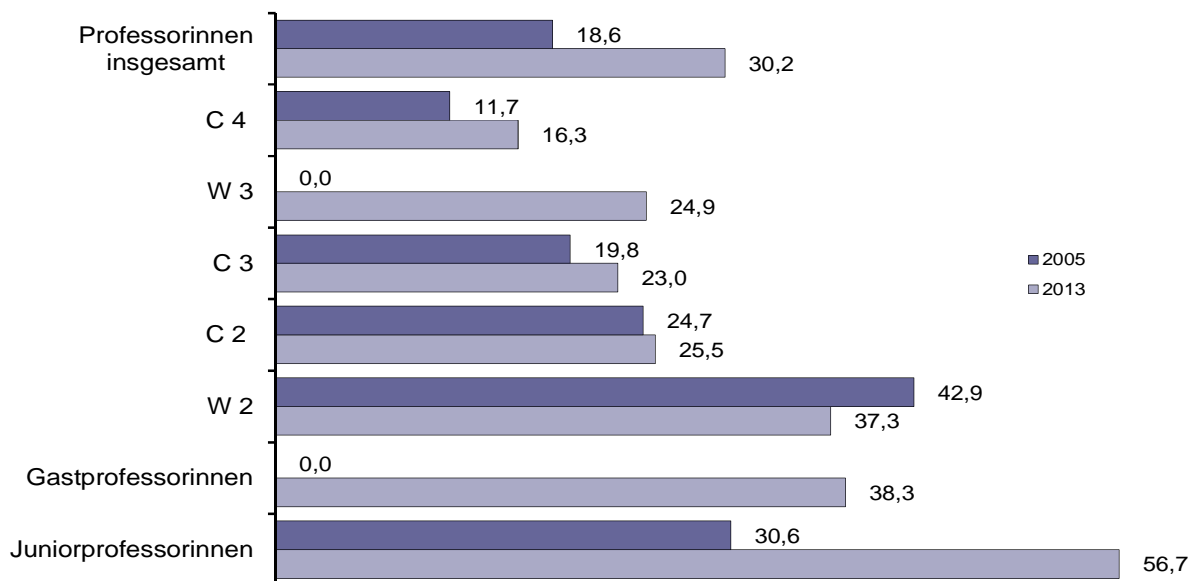
¹ Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Berlin

² beinhaltet Juniorprofessuren und Gastprofessuren

1. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin nach Fächergruppen und Geschlecht im Wintersemester 2013/14 (Anteil in %)



2. Hauptberufliche Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2005 und 2013 (Anteil in %)



Quelle: Hochschulstatistik

1. Studierende, Prüfungen, Habilitationen und Personal an Hochschulen in Berlin und im Bundesgebiet im WS 2000/01 und WS 2013/14 bzw. im Jahr 2000 und 2013

Merkmal	WS 2000/01 bzw. 2000				WS 2013/14 bzw. 2013			
	ins- gesamt	Frauen		Männer	ins- gesamt	Frauen		Männer
		absolut	%			absolut	%	
Hochschulen in Berlin								
Studierende	132 406	66 206	50,0	66 200	165 923	81 785	49,3	84 138
dar. Studienanfänger/-innen ¹	16 064	8 615	53,6	7 449	24 465	12 819	52,4	11 646
Bestandene Prüfungen	14 711	6 920	47,0	7 791	29 094	15 074	51,8	14 020
darunter Promotionen	2 105	804	38,2	1 301	2 167	1 024	47,3	1 143
Habilitationen	182	43	23,6	139	123	44	35,8	79
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ²	11 498	3 605	31,4	7 893	15 022	6 218	41,4	8 804
darunter Professoren/-innen	2 578	348	13,5	2 230	3 220	997	31,0	2 223
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	188	107	56,9	81
darunter staatliche Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin ³								
Studierende	129 909	64 520	49,7	65 389	146 132	70 833	48,5	75 299
dar. Studienanfänger/-innen ¹	15 452	8 197	53,0	7 255	21 005	10 714	51,0	10 291
Bestandene Prüfungen	13 965	6 451	46,2	7 514	25 033	12 787	51,1	12 246
darunter Promotionen	2 105	804	38,2	1 301	2 162	1 022	47,3	1 140
Habilitationen	182	43	23,6	139	123	44	35,8	79
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ²	11 369	3 570	31,4	7 799	14 340	5 925	41,3	8 415
darunter Professoren/-innen	2 511	326	13,0	2 185	2 798	844	30,2	1 954
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	178	101	56,7	77
Hochschulen im Bundesgebiet								
Studierende	1 799 338	829 201	46,1	970 137	2 616 881	1 245 241	47,6	1 371 640
dar. Studienanfänger/-innen ¹	267 486	130 943	49,0	136 543	438 913	217 143	49,5	221 770
Bestandene Prüfungen	214 473	96 077	44,8	118 396	436 420	221 587	50,8	214 833
darunter Promotionen	25 780	8 852	34,3	16 928	27 707	12 256	44,2	15 451
Habilitationen	2 128	392	18,4	1 736	1 567	429	27,4	1 138
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ²	157 216	40 260	25,6	116 956	233 259	87 873	37,7	145 386
darunter Professoren/-innen	37 794	3 986	10,5	33 808	45 013	9 587	21,3	35 426
darunter Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	1 597	637	39,9	960

1 im ersten Hochschulsesemester

2 hauptberufliches Personal

3 einschließlich Charité-Universitätsmedizin; ohne Evangelische und Katholische Hochschule

Quelle: Hochschulstatistik

2. Studienanfänger/ -innen¹ an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin im WS 2000/01 und WS 2013/14 nach Fächergruppen

Fächergruppe	WS 2000/01			WS 2013/14			Männer
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		
		absolut	%		absolut	%	
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 302	3 002	69,8	4 025	2 800	69,6	1 225
Sport	54	30	55,6	96	42	43,8	54
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 150	2 082	50,2	5 661	3 327	58,8	2 334
Mathematik, Naturwissenschaften	2 893	1 154	39,9	3 931	1 470	37,4	2 461
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	548	380	69,3	604	404	66,9	200
Veterinärmedizin	147	128	87,1	192	152	79,2	40
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	504	297	58,9	354	174	49,2	180
Ingenieurwissenschaften	1 929	541	28,0	4 604	1 369	29,7	3 235
Kunst, Kunstwissenschaft	925	583	63,0	1 373	866	63,1	507
Sonstige	–	–	–	165	110	66,7	55
Insgesamt	15 452	8 197	53,0	21 005	10 714	51,0	10 291

3. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin im WS 2000/01 und WS 2013/14 nach Fächergruppen

Fächergruppe	WS 2000/01			WS 2013/14			Männer
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		
		absolut	%		absolut	%	
Sprach- und Kulturwissenschaften	36 158	23 477	64,9	28 115	19 138	68,1	8 977
Sport	1 182	513	43,4	783	303	38,7	480
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	35 050	15 938	45,5	32 447	18 160	56,0	14 287
Mathematik, Naturwissenschaften	20 090	7 526	37,5	27 605	9 799	35,5	17 806
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8 405	4 701	55,9	7 319	4 698	64,2	2 621
Veterinärmedizin	1 545	1 229	79,5	1 585	1 341	84,6	244
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3 573	1 932	54,1	2 578	1 293	50,2	1 285
Ingenieurwissenschaften	14 999	3 545	23,6	35 364	9 511	26,9	25 853
Kunst, Kunstwissenschaft	8 907	5 659	63,5	8 773	5 607	63,9	3 166
Sonstige	–	–	–	1 563	983	62,9	580
Insgesamt	129 909	64 520	49,7	146 132	70 833	48,5	75 299

4. Studierende an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin im WS 2013/14 nach Hochschulen

Hochschule	Studierende			Darunter Ausländer/-innen		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitäten						
Freie Universität	33 245	19 414	58,4	6 652	4 070	61,2
Technische Universität	31 490	10 061	31,9	5 868	2 226	37,9
Humboldt-Universität	31 654	18 106	57,2	5 113	3 243	63,4
Charité-Universitätsmedizin	6 803	4 306	63,3	1 089	637	58,5
Zusammen	103 192	51 887	50,3	18 722	10 176	54,4
Kunsthochschulen						
Universität der Künste	3 442	1 973	57,3	1 076	647	60,1
Kunsthochschule Weißensee	798	538	67,4	245	181	73,9
Hochschule für Musik	494	237	48,0	332	173	52,1
Hochschule für Schauspielkunst	224	113	50,4	55	33	60,0
Zusammen	4 958	2 861	57,7	1 708	1 034	60,5
Fachhochschulen						
Beuth Hochschule für Technik	11 951	3 680	30,8	1 290	461	35,7
Hochschule für Technik und Wirtschaft	12 856	4 770	37,1	1 926	862	44,8
Hochschule für Wirtschaft und Recht	9 879	5 219	52,8	1 369	805	58,8
Alice Salomon Hochschule	3 296	2 416	73,3	293	221	75,4
Zusammen	37 982	16 085	42,3	4 878	2 349	48,2
Insgesamt	146 132	70 833	48,5	25 308	13 559	53,6

¹ im ersten Hochschulsemester

Quelle: Hochschulstatistik

5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2013 nach Art der Prüfung und Fächergruppen

Art der Prüfung	Insgesamt			Sprach- und Kulturwissenschaften		
	ins- gesamt	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss ¹	12 283	6 485	52,8	2 944	2 170	73,7
darunter Bachelor	4 502	2 231	49,6	1 174	865	73,7
Master	3 800	2 066	54,4	1 062	791	74,5
Promotionen	2 162	1 022	47,3	338	187	55,3
Lehramtsprüfungen	1 549	1 054	68,0	792	607	76,6
darunter Bachelor	827	569	68,8	393	303	77,1
Master	668	449	67,2	372	284	76,3
Künstlerischer Abschluss	1 095	619	56,5	–	–	–
darunter Bachelor	208	115	55,3	–	–	–
Master	249	150	60,2	–	–	–
Fachhochschulabschluss	7 889	3 562	45,2	146	124	84,9
darunter Bachelor	5 131	2 394	46,7	115	105	91,3
Master	2 309	947	41,0	31	19	61,3
Sonstiger Abschluss	55	45	81,8	44	38	86,4

Art der Prüfung	Sport			Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
	zu- sammen	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss ¹	85	37	43,5	2 527	1 456	57,6
darunter Bachelor	31	14	45,2	797	432	54,2
Master	13	9	69,2	891	547	61,4
Promotionen	2	1	50,0	339	155	45,7
Lehramtsprüfungen	78	38	48,7	234	144	61,5
darunter Bachelor	42	16	38,1	151	102	67,5
Master	34	22	64,7	78	40	51,3
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	–	–	–
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulabschluss	–	–	–	3 658	2 204	60,3
darunter Bachelor	–	–	–	2 230	1 425	63,9
Master	–	–	–	1 026	563	54,9
Sonstiger Abschluss	–	–	–	5	3	60,0

Art der Prüfung	Mathematik, Naturwissenschaften			Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften		
	zu- sammen	Frauen		zu- sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss ¹	2 244	808	36,0	896	617	68,9
darunter Bachelor	1 017	351	34,5	–	–	–
Master	551	181	32,8	128	95	74,2
Promotionen	679	281	41,4	416	248	59,6
Lehramtsprüfungen	278	144	51,8	–	–	–
darunter Bachelor	146	77	52,7	–	–	–
Master	120	57	47,5	–	–	–
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	–	–	–
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulabschluss	777	183	23,6	146	118	80,8
darunter Bachelor	582	142	24,4	115	91	79,1
Master	192	40	20,8	31	27	87,1
Sonstiger Abschluss	6	4	66,7	–	–	–

¹ ohne Lehramtsprüfungen

**Noch: 5. Prüfungen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft
des Landes Berlin 2013 nach Art der Prüfung und Fächergruppen**

Art der Prüfung	Veterinärmedizin			Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften		
	zu-sammen	Frauen		zu-sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss ¹	180	144	80,0	235	145	61,7
darunter Bachelor	–	–	–	114	71	62,3
Master	36	15	41,7	121	74	61,2
Promotionen	66	49	74,2	34	13	38,2
Lehramtsprüfungen	–	–	–	15	11	73,3
darunter Bachelor	–	–	–	10	8	80,0
Master	–	–	–	5	3	60,0
Künstlerischer Abschluss	–	–	–	–	–	–
darunter Bachelor	–	–	–	–	–	–
Master	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulabschluss	–	–	–	111	56	50,5
darunter Bachelor	–	–	–	72	34	47,2
Master	–	–	–	39	22	56,4
Sonstiger Abschluss	–	–	–	–	–	–

Art der Prüfung	Ingenieurwissenschaften			Kunst, Kunstwissenschaft		
	zu-sammen	Frauen		zu-sammen	Frauen	
		absolut	%		absolut	%
Universitärer Abschluss ¹	2 850	856	30,0	322	252	78,3
darunter Bachelor	1 221	382	31,3	148	116	78,4
Master	906	278	30,7	92	76	82,6
Promotionen	246	62	25,2	42	26	61,9
Lehramtsprüfungen	53	29	54,7	99	81	81,8
darunter Bachelor	30	17	56,7	55	46	83,6
Master	21	12	57,1	38	31	81,6
Künstlerischer Abschluss	38	19	50,0	1 057	600	56,8
darunter Bachelor	–	–	–	208	115	55,3
Master	–	–	–	249	150	60,2
Fachhochschulabschluss	2 867	736	25,7	184	141	76,6
darunter Bachelor	1 859	482	25,9	158	115	72,8
Master	964	250	25,9	26	26	100,0
Sonstiger Abschluss	–	–	–	–	–	–

1 ohne Lehramtsprüfungen

Quelle: Hochschulstatistik

6. Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen in Berlin 2005 und 2013

Statusgruppe — Besoldungsgruppe	Hochschulen 2013 insgesamt			Darunter staatliche Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin					
				2013			2005		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
absolut		%	absolut		%	absolut		%	
hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal									
Professoren/-innen									
C4-Professoren/-innen	367	59	16,1	363	59	16,3	840	98	11,7
C3-Professoren/-innen	394	94	23,9	378	87	23,0	875	173	19,8
C2-Professoren/-innen	610	183	30,0	306	78	25,5	462	114	24,7
darunter auf Zeit	146	39	26,7	52	8	15,4	27	11	40,7
W3-Professoren/-innen	575	143	24,9	570	142	24,9	21	—	—
darunter auf Zeit	26	11	42,3	26	11	42,3	3	—	—
W2-Professoren/-innen	806	305	37,8	739	276	37,3	49	21	42,9
darunter auf Zeit	134	60	44,8	125	57	45,6	14	7	50,0
W1/AT-Juniorprofessoren/-innen	188	107	56,9	178	101	56,7	98	30	30,6
Gastprofessoren/-innen	280	106	37,9	264	101	38,3	•	•	•
Zusammen	3 220	997	31,0	2 798	844	30,2	2 345	436	18,6
Dozenten/-innen und Assistenten/-innen	152	63	41,4	124	50	40,3	901	318	35,3
darunter auf Zeit	129	54	41,9	120	49	40,8	716	267	37,3
dar.: Wissenschaftlich-künstl.									
Assistenten/-innen	33	15	45,5	26	10	38,5	541	199	36,8
darunter auf Zeit	30	14	46,7	25	10	40,0	540	199	36,9
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	486	299	61,5	438	275	62,8	365	224	61,4
darunter auf Zeit	70	45	64,3	66	43	65,2	23	15	65,2
Wiss./künstl. Mitarbeiter/-innen	11 164	4 859	43,5	10 980	4 756	43,3	7 923	3 160	39,9
darunter auf Zeit	9 875	4 368	44,2	9 727	4 283	44,0	6 543	2 729	41,7
Zusammen	11 802	5 221	44,2	11 542	5 081	44,0	9 189	3 702	40,3
Insgesamt	15 022	6 218	41,4	14 340	5 925	41,3	11 534	4 138	35,9
nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal									
Gastprofessoren/-innen und Gastdozenten/-innen	12	3	25,0	—	—	—	192	76	39,6
Emeriti	2	—	—	—	—	—	31	2	6,5
Lehrbeauftragte	6 301	2 423	38,5	5 046	1 928	38,2	3 999	1 420	35,5
Honorarprofessoren/-innen	320	43	13,4	315	42	13,3	299	32	10,7
Privatdozenten/-innen und apl. Professoren/-innen	1 113	256	23,0	983	236	24,0	1 454	399	27,4
Wissenschaftl. Hilfskräfte ¹	8 226	3 943	47,9	8 020	3 810	47,5	5 269	2 452	46,5
Insgesamt	15 974	6 668	41,7	14 364	6 016	41,9	11 244	4 381	39,0

¹ einschließlich studentischer Hilfskräfte und Tutoren/innen

Quelle: Hochschulstatistik

7. Professoren und Professorinnen an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2013

Besoldungsgruppe	Freie Universität			Technische Universität			Humboldt-Universität			Charité - Universitätsmedizin		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
C4-Professoren/-innen	90	25	27,8	82	4	4,9	92	13	14,1	45	4	8,9
C3-Professoren/-innen	44	11	25,0	36	4	11,1	54	17	31,5	28	5	17,9
C2-Professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	80	17	21,3
darunter auf Zeit	–	–	–	–	–	–	–	–	–	45	7	15,6
W3-Professoren/-innen	132	37	28,0	155	32	20,6	169	39	23,1	33	6	18,2
darunter auf Zeit	1	–	–	2	1	50,0	6	1	16,7	4	3	75,0
W2-Professoren/-innen	104	46	44,2	29	10	34,5	62	26	41,9	66	20	30,3
darunter auf Zeit	31	18	58,1	5	3	60,0	15	7	46,7	37	14	37,8
W1/AT-Junior- professoren/-innen	95	51	53,7	18	9	50,0	49	33	67,3	11	3	27,3
Gastprofessoren/-innen	59	23	39,0	30	11	36,7	50	17	34,0	–	–	–
Insgesamt	524	193	36,8	350	70	20,0	476	145	30,5	263	55	20,9

Besoldungsgruppe	Universität der Künste			Kunsthochschule Weißensee			Hochschule für Musik			Hochschule für Schauspielkunst		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
C4-Professoren/-innen	32	8	25,0	4	–	–	15	4	26,7	3	1	33,3
C3-Professoren/-innen	24	8	33,3	3	1	33,3	10	4	40,0	4	2	50,0
C2-Professoren/-innen	30	8	26,7	2	–	–	5	1	20,0	4	2	50,0
darunter auf Zeit	5	1	20,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–
W3-Professoren/-innen	45	16	35,6	12	7	58,3	9	1	11,1	8	3	37,5
darunter auf Zeit	5	1	20,0	4	3	75,0	–	–	–	3	2	66,7
W2-Professoren/-innen	32	13	40,6	12	9	75,0	5	2	40,0	7	5	71,4
darunter auf Zeit	3	–	–	1	1	100,0	4	2	50,0	5	3	60,0
W1/AT-Junior- professoren/-innen	5	5	100,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gastprofessoren/-innen	62	28	45,2	10	6	60,0	25	8	32,0	2	2	100,0
Insgesamt	230	86	37,4	43	23	53,5	69	20	29,0	28	15	53,6

Besoldungsgruppe	Beuth Hochschule für Technik			Hochschule für Technik und Wirtschaft			Hochschule für Wirtschaft und Recht			Alice Salomon Hochschule		
	ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen		ins- gesamt	Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
C4-Professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
C3-Professoren/-innen	66	12	18,2	76	14	18,4	29	7	24,1	4	2	50,0
C2-Professoren/-innen	72	14	19,4	58	12	20,7	51	20	39,2	4	4	100,0
darunter auf Zeit	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–	–	–
W3-Professoren/-innen	–	–	–	1	–	–	6	1	16,7	–	–	–
darunter auf Zeit	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–
W2-Professoren/-innen	151	30	19,9	127	43	33,9	100	41	41,0	44	31	70,5
darunter auf Zeit	1	1	100,0	19	6	31,6	–	–	–	4	2	50,0
W1/AT-Junior- professoren/-innen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gastprofessoren/-innen	11	2	18,2	–	–	–	12	3	25,0	3	1	33,3
Insgesamt	300	58	19,3	262	69	26,3	198	72	36,4	55	38	69,1

Quelle: Hochschulstatistik

8. Frauen und Männer an staatlichen Hochschulen in Trägerschaft des Landes Berlin 2013 nach Fächergruppen und Stufen der wissenschaftlichen Qualifikation

Fächergruppe	Abschluss- prüfungen ¹	Promo- tionen	Habili- tationen	Junior- professoren/- innen	Professoren/- innen ²
insgesamt					
Sprach- und Kulturwissenschaften	4 264	338	28	51	355
Sport	165	2	–	–	3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6 763	339	13	47	479
Mathematik, Naturwissenschaften	3 984	679	18	46	489
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 458	416	53	9	233
Veterinärmedizin	246	66	4	3	27
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	395	34	4	3	39
Ingenieurwissenschaften	6 054	246	1	6	540
Kunst, Kunstwissenschaft	1 704	42	2	10	402
Sonstige	–	–	–	3	53
Insgesamt	25 033	2 162	123	178	2 620
Frauen					
Sprach- und Kulturwissenschaften	3 126	187	14	39	144
Sport	76	1	–	–	–
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3 962	155	6	21	173
Mathematik, Naturwissenschaften	1 420	281	1	23	101
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	983	248	18	2	52
Veterinärmedizin	193	49	–	1	7
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	225	13	3	2	11
Ingenieurwissenschaften	1 702	62	–	4	89
Kunst, Kunstwissenschaft	1 100	26	2	7	153
Sonstige	–	–	–	2	13
Zusammen	12 787	1 022	44	101	743
Männer					
Sprach- und Kulturwissenschaften	1 138	151	14	12	211
Sport	89	1	–	–	3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 801	184	7	26	306
Mathematik, Naturwissenschaften	2 564	398	17	23	388
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	475	168	35	7	181
Veterinärmedizin	53	17	4	2	20
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	170	21	1	1	28
Ingenieurwissenschaften	4 352	184	1	2	451
Kunst, Kunstwissenschaft	604	16	–	3	249
Sonstige	–	–	–	1	40
Zusammen	12 246	1 140	79	77	1 877
Frauenanteil in %					
Sprach- und Kulturwissenschaften	73,3	55,3	50,0	76,5	40,6
Sport	46,1	50,0	–	–	–
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	58,6	45,7	46,2	44,7	36,1
Mathematik, Naturwissenschaften	35,6	41,4	5,6	50,0	20,7
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	67,4	59,6	34,0	22,2	22,3
Veterinärmedizin	78,5	74,2	–	33,3	25,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	57,0	38,2	75,0	66,7	28,2
Ingenieurwissenschaften	28,1	25,2	–	66,7	16,5
Kunst, Kunstwissenschaft	64,6	61,9	100,0	70,0	38,1
Sonstige	–	–	–	66,7	24,5
Zusammen	51,1	47,3	35,8	56,7	28,4

¹ bestandene Prüfungen, einschließlich Promotionen

² ohne Juniorprofessoren/-innen, einschließlich hauptberuflicher Gastprofessoren/-innen

Quelle: Hochschulstatistik

III. Erwerbsleben

1. Erwerbsbeteiligung

Seite

Kurzgefasst 2

Grafik

1. Erwerbsquoten nach Altersgruppen und Geschlecht 3

Tabellen

1. Entwicklung der Erwerbs- und Erwerbstätigenquoten nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 3

2. Erwerbsbeteiligung nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen, und Geschlecht 4

3. Erwerbsbeteiligungsquoten nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht 6

4. Entwicklung der Erwerbsbeteiligung nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 7

5. Familien mit Kindern unter 18 Jahren und ihre Beteiligung am Erwerbsleben nach Familientyp 8

6. Entwicklung der Zahl der abhängig Erwerbstätigen nach Geschlecht 9

7. Entwicklung der Zahl geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht 9

8. Entwicklung der Zahl selbständig Erwerbstätiger nach Geschlecht 9

9. Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie Geschlecht 10

10. Strukturdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht 11

11. Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Geschlecht 12

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Erwerbsbeteiligung

Kurzgefasst

Die Teilnahme der Berliner Bevölkerung am Erwerbsleben findet ihren Ausdruck in der **Erwerbsquote**; diese lag 2013 im Durchschnitt der erwerbsfähigen Bevölkerung (15 – 65 Jahre) für Männer bei 80,5 % und für Frauen bei 72,6 %. Von 2000 bis etwa 2005 sank die Erwerbsquote, bei Männern stärker als bei Frauen. Danach war ein moderater, aber stetiger Anstieg zu verzeichnen, der bis jetzt anhält. Die Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung ist im mittleren Alter (35 – 45 Jahre) am höchsten: 2013 lagen die Erwerbsquoten für Männer dieser Altersgruppe bei 91,5 % und für Frauen bei 82,9 %.

Bedingt durch den Anstieg der Erwerbslosigkeit seit 1991 war der Anteil der tatsächlich erwerbstätigen Bevölkerung – erfasst in der Erwerbstätigenquote – bis etwa 2005 erheblich gesunken. Diese **Erwerbstätigenquote** hat sich in den letzten Jahren wieder spürbar erhöht und betrug 2013 für die männliche Bevölkerung 71,1 % und 65,9 % für die weibliche Bevölkerung. Während bei den Frauen das Niveau vom Beginn der 1990er Jahre wieder erreicht wurde, ist das bei den Männern noch nicht der Fall.

In Berlin sind **Frauen mit Kindern** in der Mehrzahl erwerbstätig: bei Ehepaaren mit Kindern unter 18 Jahren standen in 56,9 % der Fälle beide Partner im Beruf; für Lebensgemeinschaften lag die Quote bei 72,1 % (2013). Die Erwerbsbeteiligung von verheirateten Müttern ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, während die Erwerbsbeteiligung von Müttern in Lebensgemeinschaften leicht gestiegen ist. Alleinerziehende waren zu 64,7 % erwerbstätig. Auch diese Quote ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. 91 % der erwerbstätigen Alleinerziehenden waren Frauen.

Mit steigender Kinderzahl wächst auch der Anteil der Familien, in denen nur **ein Elternteil berufstätig** ist. Aber erst bei Paaren mit drei und mehr Kindern wandelt sich das Bild grundlegend. In mehr als der Hälfte dieser Familien ist nur ein Partner erwerbstätig – in der Regel der Mann.

Insbesondere seit Beginn der 2000er Jahre wird ein **Wandel in der Struktur der Erwerbsverhältnisse** deutlich. So ist zum einen die Zahl der befristeten Arbeitsverträge für abhängig Erwerbstätige bis 2010 kräftig gestiegen. 2011 setzte zum ersten Mal ein leichter Rückgang ein, der sich 2012 fortgesetzt hat. 2013 war jedoch wieder ein Anstieg zu verzeichnen. 13,0 % der abhängig erwerbstätigen Männer und 12,5 % der abhängig erwerbstätigen Frauen hatten befristete Arbeitsverträge.

Weiter gestiegen ist die Zahl geringfügig Beschäftigter. Im Jahr 2013 waren einer Hochrechnung des Statistischen Bundesamtes zufolge 140 Tausend Personen in Berlin geringfügig beschäftigt; 52,9 % davon waren Frauen.

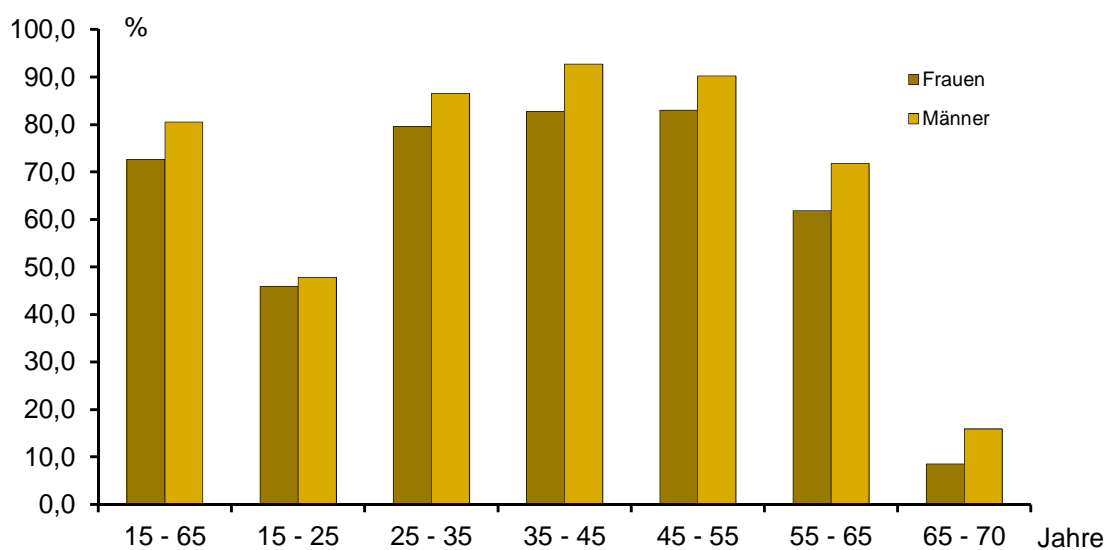
Kontinuierlich stieg zwischen 1991 und 2012 auch die Zahl der selbständig Erwerbstätigen. Sie hat sich in dieser Zeit mehr als verdoppelt. Obwohl der Anstieg bei den Frauen stärker war als bei den Männern, sind weitaus mehr Männer selbständig

erwerbstätig. 2013 ist die Zahl selbständig Erwerbstätiger bei den Männern erstmals leicht gesunken, während sie bei den Frauen weiter angestiegen ist. Der Frauenanteil hat 2013 mit 36,6 % einen vorläufigen Höchststand erreicht.

Berlinerinnen und Berliner mit **Migrationshintergrund** nehmen in geringerem Maß am Erwerbsleben teil als die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Insbesondere die Erwerbstätigenquote, also der Anteil derjenigen, die aktuell erwerbstätig oder in Ausbildung sind, ist bei Migrantinnen und Migranten erheblich geringer: So ergab sich für die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren bei Deutschen ohne Migrationshintergrund im Jahr 2013 eine Erwerbstätigenquote von 73,3 %, bei Deutschen mit Migrationshintergrund von 55,0 % und bei Ausländern von 55,1 %. Der Einfluss des Migrationsstatus auf die Erwerbsbeteiligung ist bei Frauen stärker ausgeprägt als bei Männern. Vor allem in mittleren Altersgruppen ist die Geschlechterdifferenz in der Bevölkerung mit Migrationshintergrund relativ hoch.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist die Hauptform der Erwerbstätigkeit und Fundament des sozialen Sicherungssystems. Seit 2005 steigt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wieder an, nachdem sie zuvor gesunken war. In Berlin sind mehr Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. 2013 betrug der Frauenanteil 51,3 %. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil Teilzeitbeschäftigter kontinuierlich an, während der Anteil Vollzeitbeschäftigter stetig zurückging. 2013 arbeiteten 39,8 % der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und 18,3 % der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer in Teilzeit.

1. Erwerbsquoten¹ in Berlin 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht



1. Entwicklung der Erwerbsquoten¹ und der Erwerbstätigenquoten² in Berlin nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Geschlecht	2000	2005	2010	2011 ³	2012 ³	2013	2000	2005	2010	2011 ³	2012 ³	2013
	Erwerbsquote ¹						Erwerbstätigenquote ²					
Insgesamt	73,2	72,8	75,6	76,2	76,3	76,6	64,1	58,6	65,5	67,2	68,3	68,5
Frauen	68,0	68,8	71,8	72,7	72,3	72,6	60,5	57,0	63,5	65,0	65,5	65,9
Männer	78,3	76,7	79,2	79,7	80,4	80,5	67,7	60,1	67,5	69,4	71,1	71,1
Deutsche ohne Migrationshintergrund	•	74,8	78,8	79,3	79,7	80,1	•	62,4	70,4	71,7	73,0	73,3
Frauen	•	72,0	76,1	76,8	76,9	77,3	•	61,7	69,4	70,4	71,3	71,8
Männer	•	77,5	81,4	81,7	82,4	82,8	•	63,2	71,4	72,9	74,6	74,8
Deutsche mit Migrationshintergrund	•	65,6	66,9	64,8	63,4	65,3	•	48,3	54,3	53,1	53,1	55,0
Frauen	•	60,6	60,8	59,9	59,4	61,2	•	46,0	50,6	49,4	50,1	51,3
Männer	•	70,4	72,6	69,4	67,1	69,4	•	50,6	57,7	56,7	55,9	58,8
Ausländer/-innen	65,0	66,2	66,1	67,5	68,3	67,8	45,2	44,4	49,8	52,9	55,1	55,1
Frauen	52,7	56,1	58,6	59,5	58,0	58,7	38,5	38,3	43,4	46,7	47,1	48,7
Männer	75,2	75,6	73,4	75,8	79,0	77,2	56,6	50,1	55,9	59,3	63,6	61,7

1 Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung derselben Altersgruppe (Erwerbslose ab 2005 nach ILO-Konzept - ausschließlich innerhalb von 2 Wochen verfügbar)

2 Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

3 Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

Quelle: Mikrozensus

2. Erwerbsbeteiligung in Berlin 2013 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Nichterwerbspersonen			Erwerbspersonen		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	1 000					
Insgesamt 15 – 65	537,5	313,4	224,0	1 756,2	831,5	924,8
15 bis unter 25	183,6	94,2	89,5	162,1	80,0	82,1
25 bis unter 35	91,4	55,3	36,2	448,6	215,9	232,7
35 bis unter 45	57,9	40,5	17,5	417,7	194,5	223,1
45 bis unter 55	70,2	43,2	27,0	460,3	210,9	249,4
55 bis unter 65	134,2	80,3	54,0	267,6	130,1	137,5
65 bis unter 70	145,0	75,3	69,7	20,1	7,0	13,2
Deutsche ohne Migrationshintergrund						
15 – 65	336,2	190,3	145,9	1 350,3	649,4	700,9
15 bis unter 25	111,4	58,3	53,1	120,8	60,3	60,5
25 bis unter 35	51,7	29,9	21,8	339,1	163,9	175,2
35 bis unter 45	26,2	15,8	10,4	302,4	142,3	160,0
45 bis unter 55	46,2	27,6	18,6	364,7	172,6	192,2
55 bis unter 65	100,7	58,7	42,0	223,3	110,2	113,0
65 bis unter 70	124,3	64,7	59,6	17,6	6,3	11,4
Deutsche mit Migrationshintergrund						
15 – 65	82,2	45,8	36,4	154,8	72,1	82,7
15 bis unter 25	42,4	20,5	21,9	20,7	9,0	11,7
25 bis unter 35	9,9	5,5	/	38,3	19,6	18,8
35 bis unter 45	7,2	5,2	/	37,5	17,7	19,9
45 bis unter 55	9,6	6,6	/	37,5	15,8	21,8
55 bis unter 65	13,1	8,0	5,1	20,7	10,1	10,7
65 bis unter 70	6,7	/	/	/	/	/
Ausländer/-innen 15 – 65	119,0	77,4	41,7	251,1	109,9	141,2
15 bis unter 25	29,8	15,3	14,5	20,6	10,6	10,0
25 bis unter 35	29,9	19,9	9,9	71,2	32,4	38,7
35 bis unter 45	24,5	19,5	/	77,8	34,5	43,3
45 bis unter 55	14,5	9,0	5,4	58,0	22,6	35,4
55 bis unter 65	20,4	13,6	6,8	23,6	9,8	13,8
65 bis unter 70	14,1	6,9	7,2	/	/	/

Quelle: Mikrozensus

Noch: 2. Erwerbsbeteiligung in Berlin 2013 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Erwerbspersonen					
	Erwerbstätige			Erwerbslose		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	1 000					
Insgesamt 15 – 65	1 571,1	754,4	816,7	185,1	77,0	108,1
15 bis unter 25	139,0	69,8	69,2	23,1	10,1	12,9
25 bis unter 35	399,6	196,4	203,2	49,1	19,6	29,5
35 bis unter 45	377,0	176,0	201,0	40,7	18,6	22,1
45 bis unter 55	416,6	193,3	223,3	43,7	17,6	26,0
55 bis unter 65	239,0	119,0	120,0	28,6	11,1	17,5
65 bis unter 70	19,6	6,9	12,7	/	/	/
Deutsche ohne Migrationshintergrund						
15 – 65	1 236,6	602,8	633,8	113,7	46,6	67,1
15 bis unter 25	106,3	53,3	53,0	14,5	7,0	7,5
25 bis unter 35	306,7	151,4	155,3	32,4	12,5	20,0
35 bis unter 45	280,1	132,6	147,4	22,3	9,7	12,6
45 bis unter 55	338,8	162,0	176,8	25,9	10,6	15,3
55 bis unter 65	204,7	103,4	101,3	18,6	6,8	11,8
65 bis unter 70	17,2	6,1	11,0	/	/	/
Deutsche mit Migrationshintergrund						
15 – 65	130,5	60,5	70,0	24,4	11,7	12,7
15 bis unter 25	16,2	7,1	9,1	/	/	/
25 bis unter 35	33,3	16,9	16,4	5,0	/	/
35 bis unter 45	33,3	15,3	18,0	/	/	/
45 bis unter 55	31,4	13,4	18,0	6,2	/	/
55 bis unter 65	16,3	7,7	8,6	/	/	/
65 bis unter 70	/	/	/	–	–	–
Ausländer/-innen 15 – 65	204,1	91,2	112,9	47,0	18,7	28,3
15 bis unter 25	16,5	9,4	7,1	/	/	/
25 bis unter 35	59,6	28,0	31,5	11,6	/	7,2
35 bis unter 45	63,6	28,0	35,6	14,2	6,5	7,7
45 bis unter 55	46,4	17,9	28,5	11,6	/	6,9
55 bis unter 65	18,0	7,8	10,2	5,5	/	/
65 bis unter 70	/	/	/	/	–	/

Quelle: Mikrozensus

3. Erwerbsbeteiligungsquoten in Berlin 2013 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Alter von ... Jahren	Erwerbsquoten ¹			Erwerbstätigenquoten ²			Erwerbslosenquoten ³		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	%								
Insgesamt 15 – 65	76,6	72,6	80,5	68,5	65,9	71,1	10,5	9,3	11,7
15 bis unter 25	46,9	45,9	47,9	40,2	40,1	40,3	14,2	12,7	15,7
25 bis unter 35	83,1	79,6	86,6	74,0	72,4	75,6	10,9	9,1	12,7
35 bis unter 45	87,8	82,8	92,7	79,3	74,9	83,5	9,7	9,5	9,9
45 bis unter 55	86,8	83,0	90,2	78,5	76,1	80,8	9,5	8,3	10,4
55 bis unter 65	66,6	61,8	71,8	59,5	56,6	62,7	10,7	8,6	12,7
65 bis unter 70	12,2	8,5	15,9	11,8	8,3	15,3	/	/	/
Deutsche ohne Migrationshintergrund									
15 – 65	80,1	77,3	82,8	73,3	71,8	74,8	8,4	7,2	9,6
15 bis unter 25	52,0	50,8	53,3	45,8	45,0	46,7	12,0	11,6	12,4
25 bis unter 35	86,8	84,6	88,9	78,5	78,1	78,8	9,6	7,6	11,4
35 bis unter 45	92,0	90,0	93,9	85,2	83,9	86,5	7,4	6,8	7,9
45 bis unter 55	88,8	86,2	91,2	82,5	80,9	83,9	7,1	6,2	8,0
55 bis unter 65	68,9	65,2	72,9	63,2	61,2	65,3	8,3	6,2	10,4
65 bis unter 70	12,4	8,8	16,0	12,1	8,7	15,6	/	/	/
Deutsche mit Migrationshintergrund									
15 – 65	65,3	61,2	69,4	55,0	51,3	58,8	15,7	16,2	15,4
15 bis unter 25	32,8	30,5	34,8	25,7	23,9	27,2	/	/	/
25 bis unter 35	79,5	78,2	81,0	69,1	67,6	70,7	13,1	/	/
35 bis unter 45	83,9	77,4	90,6	74,4	67,0	82,2	/	/	/
45 bis unter 55	79,7	70,5	88,0	66,6	60,0	72,6	16,4	/	/
55 bis unter 65	61,2	55,8	67,5	48,0	42,7	54,1	/	/	/
65 bis unter 70	/	/	/	/	/	/	–	–	–
Ausländer/-innen									
15 – 65	67,8	58,7	77,2	55,1	48,7	61,7	18,7	17,0	20,0
15 bis unter 25	40,9	41,0	40,7	32,7	36,3	28,9	/	/	/
25 bis unter 35	70,4	61,9	79,6	58,9	53,5	64,8	16,3	/	18,5
35 bis unter 45	76,0	63,8	89,7	62,2	51,8	73,7	18,2	18,8	17,8
45 bis unter 55	80,0	71,4	86,7	64,1	56,7	69,7	19,9	/	19,5
55 bis unter 65	53,6	41,9	67,0	41,0	33,5	49,5	23,6	/	/
65 bis unter 70	/	/	/	/	/	/	/	–	/

1 Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

2 Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe

3 Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen derselben Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

4. Entwicklung der Erwerbsbeteiligung in Berlin nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Erwerbsbeteiligung	Frauen					Männer				
	2005	2010	2011 ²	2012 ²	2013	2005	2010	2011 ²	2012 ²	2013
	1 000									
Bevölkerung insgesamt										
Erwerbspersonen	830,6	846,7	824,6	827,9	844,3	946,7	959,1	906,9	924,2	946,1
Erwerbstätige	689,4	749,3	738,4	751,3	767,1	744,8	819,5	792,0	818,7	837,5
Erwerbslose ¹	141,2	97,4	86,2	76,6	77,1	201,9	139,6	114,9	105,5	108,6
Nichterwerbspersonen	905,8	910,9	871,1	890,0	895,4	707,4	728,1	697,0	706,0	710,2
Deutsche ohne Migrationshintergrund										
Erwerbspersonen	674,6	671,0	665,6	661,2	661,0	733,4	729,6	710,0	713,8	719,6
Erwerbstätige	578,6	613,1	611,0	613,9	614,3	599,2	641,5	635,0	646,8	652,1
Erwerbslose ¹	96,0	57,9	54,6	47,4	46,7	134,2	88,1	75,0	67,0	67,4
Nichterwerbspersonen	689,0	682,1	657,0	655,9	648,8	520,5	526,7	511,9	506,8	500,7
Deutsche mit Migrationshintergrund										
Erwerbspersonen	55,9	62,6	63,1	65,4	72,7	66,6	80,2	76,8	78,0	83,3
Erwerbstätige	42,5	52,2	52,1	55,2	61,0	48,1	63,8	62,9	65,1	70,6
Erwerbslose ¹	13,4	10,5	11,0	10,2	11,7	18,5	16,3	14,0	12,9	12,7
Nichterwerbspersonen	102,7	113,2	120,0	131,4	137,5	95,1	105,1	115,5	126,4	130,6
Ausländische Bevölkerung										
Erwerbspersonen	100,1	113,1	95,9	101,3	110,6	146,7	149,3	120,1	132,5	143,2
Erwerbstätige	68,3	84,0	75,3	82,3	91,8	97,5	114,2	94,1	106,8	114,7
Erwerbslose ¹	31,8	29,1	20,5	19,0	18,7	49,2	35,1	25,9	25,7	28,4
Nichterwerbspersonen	114,0	115,6	94,1	102,8	109,1	91,8	96,3	69,6	72,8	79,0

1 Erwerbslose nach ILO-Konzept - ausschließlich innerhalb von 2 Wochen verfügbar

2 Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

Quelle: Mikrozensus

5. Familien mit Kindern unter 18 Jahren und ihre Beteiligung am Erwerbsleben in Berlin 2013 nach Familientyp

Familientyp	Mit ... ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren				Mit ... ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren			
	ins- gesamt	1	2	3 und mehr	ins- gesamt	1	2	3 und mehr
	1 000				%			
Insgesamt	327,4	186,6	105,1	35,7	100	57,0	32,1	10,9
davon								
Ehepaare	165,8	74,6	65,9	25,3	100	100	100	100
beide erwerbstätig	94,3	47,9	38,7	7,7	56,9	64,3	58,6	30,3
nur einer erwerbstätig	56,1	21,4	21,6	13,1	33,8	28,7	32,8	51,7
darunter Männer	46,4	16,0	18,2	12,3	28,0	21,4	27,5	48,5
beide erwerbslos bzw. NEP ¹	15,4	5,2	5,7	/	9,3	7,0	8,6	/
Lebensgemeinschaften	57,2	39,7	14,4	/	100	100	100	/
beide erwerbstätig	41,3	29,2	10,6	/	72,1	73,7	73,7	/
nur einer erwerbstätig	12,3	8,5	/	/	21,4	21,5	/	/
beide erwerbslos bzw. NEP ¹	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende	104,4	72,3	24,8	7,3	100	100	100	100
und zwar								
Elternteil erwerbstätig	67,6	49,5	14,7	/	64,7	68,4	59,2	/
darunter Frauen	61,6	44,6	13,6	/	59,0	61,7	54,7	/
Elternteil erwerbslos bzw. NEP ¹	36,8	22,8	10,1	/	35,3	31,6	40,8	/
darunter Frauen	32,8	19,1	9,8	/	31,4	26,4	39,7	/

1 Nichterwerbspersonen

Quelle: Mikrozensus

6. Entwicklung der Zahl der abhängig Erwerbstätigen¹ in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt			Darunter mit befristetem Arbeitsvertrag			
	insgesamt	Frauen	Männer	Frauen		Männer	
	1 000			1 000	%	1 000	%
2000	1 239,7	601,5	638,2	70,3	11,7	85,5	13,4
2002	1 213,4	589,4	624,0	70,0	11,9	80,9	13,0
2003	1 164,9	574,8	590,0	69,6	12,1	87,9	14,9
2004	1 146,0	572,4	573,6	65,6	11,5	81,2	14,2
2005	1 153,5	583,0	570,5	81,1	13,9	89,4	15,7
2006	1 163,0	583,4	579,7	86,6	14,8	96,5	16,7
2007	1 208,3	607,9	600,4	90,9	15,0	95,4	15,9
2008	1 215,2	609,3	605,9	84,5	13,9	99,2	16,4
2009	1 249,2	627,8	621,3	97,7	15,6	106,2	17,1
2010	1 254,8	632,6	622,2	90,7	14,3	104,0	16,7
2011 ²	1 211,6	620,3	591,3	83,1	13,4	86,7	14,7
2012 ²	1 252,0	632,8	619,1	74,8	11,8	77,5	12,5
2013	1 288,4	645,3	643,1	80,6	12,5	83,5	13,0

7. Entwicklung der Zahl geringfügig Beschäftigter in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Geringfügig Beschäftigte			
	insgesamt	Frauen		Männer
	1 000		%	1 000
2000	84,1	49,6	59,0	34,5
2002	92,2	53,2	57,7	39,0
2003	102,6	56,0	54,6	46,6
2004	107,4	60,9	56,7	46,5
2005	111,8	63,6	56,9	48,2
2006	143,5	83,2	57,9	60,4
2007	138,4	76,1	55,0	62,3
2008 ³	179,6	107,4	59,8	72,2
2009 ⁴	134,5	68,3	50,8	66,3
2010 ⁴	125,0	65,3	52,2	59,7
2011 ^{2,4}	123,5	67,6	54,7	55,9
2012 ^{2,4}	129,6	71,5	55,2	58,0
2013 ⁴	140,0	74,1	52,9	65,9

8. Entwicklung der Zahl selbständig Erwerbstätiger (ohne mithelfende Familienangehörige) in Berlin nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Frauen		Männer
	1 000		%	1 000
1991	127,5	36,3	28,5	91,1
1995	162,4	49,5	30,5	112,9
2000	178,6	56,1	31,4	122,4
2005	220,5	76,8	34,8	143,7
2006	234,4	80,8	34,5	153,6
2007	234,6	78,6	33,5	155,9
2008	241,0	82,5	34,2	158,5
2009	252,4	85,7	34,0	166,6
2010	263,6	90,8	34,5	172,7
2011 ²	263,4	90,6	34,4	172,9
2012 ²	269,5	93,1	34,5	176,4
2013	267,7	98,0	36,6	169,8

1 ohne Auszubildende

2 Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

3 ab 2008 neue Berechnungsgrundlage

4 nach Hochrechnungsfaktor des Statistischen Bundesamtes

Quelle: Mikrozensus

9. Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin jeweils am 30.06. nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung sowie Geschlecht¹

Jahr	Insgesamt	Frauen		Frauen- anteil %	Männer	
		absolut	Messzahl 2000 \pm 100		absolut	Messzahl 2000 \pm 100
insgesamt						
2000	1 124 438	560 332	100	49,8	564 106	100
2005	1 011 499	522 559	93,3	51,7	488 940	86,7
2006	1 026 181	528 966	94,4	51,5	497 215	88,1
2007	1 049 830	539 571	96,3	51,4	510 259	90,5
2008	1 085 692	557 459	99,5	51,3	528 233	93,6
2009	1 109 360	571 388	102,0	51,5	537 972	95,4
2010	1 127 478	579 918	103,5	51,4	547 560	97,1
2011	1 156 860	594 582	106,1	51,4	562 278	99,7
2012	1 198 816	615 060	109,8	51,3	583 756	103,5
2013	1 228 276	630 240	112,5	51,3	598 036	106,0
Vollzeit ²						
2000	915 688	402 417	100	43,9	513 271	100
2005	791 294	360 332	89,5	45,5	430 962	84,0
2006	796 146	360 955	89,7	45,3	435 191	84,8
2007	807 529	364 244	90,5	45,1	443 285	86,4
2008	832 059	374 396	93,0	45,0	457 663	89,2
2009	843 490	381 408	94,8	45,2	462 082	90,0
2010	849 242	382 757	95,1	45,1	466 485	90,9
2011	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x
2013	857 539	374 958	93,2	43,7	482 581	94,0
Teilzeit ²						
2000	201 432	154 725	100	76,8	46 707	100
2005	211 186	158 515	102,4	75,1	52 671	112,8
2006	220 666	164 110	106,1	74,4	56 556	121,1
2007	232 014	171 203	110,6	73,8	60 811	130,2
2008	243 088	178 661	115,5	73,5	64 427	137,9
2009	254 159	185 158	119,7	72,9	69 001	147,7
2010	266 312	192 198	124,2	72,2	74 114	158,7
2011	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x
2013	360 178	250 880	162,1	69,7	109 298	234,0
Teilzeitanteil in % ²						
2000	17,9	27,6	x	x	8,3	x
2005	20,9	30,3	x	x	10,8	x
2006	21,5	31,0	x	x	11,4	x
2007	22,1	31,7	x	x	11,9	x
2008	22,4	32,0	x	x	12,2	x
2009	22,9	32,4	x	x	12,8	x
2010	23,6	33,1	x	x	13,5	x
2011	x	x	x	x	x	x
2012	x	x	x	x	x	x
2013	29,3	39,8	x	x	18,3	x

1 Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab.

2 Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Tätigkeit ("Arbeitszeit") ist ein statistischer Nachweis der Jahre 2011 und 2012 derzeit nicht sinnvoll.

Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

10. Strukturdaten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Berlin am 30.06.2013 nach Geschlecht¹

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Frauen- anteil in %	Männer	
		absolut	%		absolut	%
Insgesamt ²	1 228 276	630 240	100	51,3	598 036	100
darunter in Ausbildung	40 371	19 219	3,0	47,6	21 152	3,5
Deutsche	1 121 436	583 375	92,6	52,0	538 061	90,0
Ausländer/innen ³	104 806	46 054	7,3	43,9	58 752	9,8
darunter aus EU-Ländern (EU-27)	44 392	21 302	3,4	48,0	23 090	3,9
Alter von ... Jahren						
unter 20	14 265	6 749	1,1	47,3	7 516	1,3
20 bis unter 25	87 249	45 675	7,2	52,4	41 574	7,0
25 bis unter 30	155 217	81 501	12,9	52,5	73 716	12,3
30 bis unter 40	296 281	148 891	23,6	50,3	147 390	24,6
40 bis unter 50	322 067	165 047	26,2	51,2	157 020	26,3
50 bis unter 55	159 727	83 202	13,2	52,1	76 525	12,8
55 bis unter 60	117 003	61 468	9,8	52,5	55 535	9,3
60 bis unter 65	69 207	34 982	5,6	50,5	34 225	5,7
65 und älter	7 260	2 725	0,4	37,5	4 535	0,8
Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung						
Vollzeit	857 539	374 958	59,5	43,7	482 581	80,7
Teilzeit	360 178	250 880	39,8	69,7	109 298	18,3
Wirtschaftsbereiche ⁴						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (A)	428	181	0,0	42,3	247	0,0
Produzierendes Gewerbe (B-F)	182 784	43 229	6,9	23,7	139 555	23,3
Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden (B)	87	22	0,0	25,3	65	0,0
Verarbeitendes Gewerbe (C)	105 721	30 902	4,9	29,2	74 819	12,5
Energieversorgung (D)	8 108	2 274	0,4	28,0	5 834	1,0
Wasserversorg., Abwasser- u. Abfallentsorg., Beseitigung v. Umweltverschmutzungen (E)	13 148	2 747	0,4	20,9	10 401	1,7
Baugewerbe (F)	55 720	7 284	1,2	13,1	48 436	8,1
Dienstleistungsbereiche G-U)	1045 056	586 826	93,1	56,2	458 230	76,6
Handel (G)	150 073	81 287	12,9	54,2	68 786	11,5
Verkehr und Lagerei (H)	61 410	15 553	2,5	25,3	45 857	7,7
Gastgewerbe (I)	58 223	27 359	4,3	47,0	30 864	5,2
Information und Kommunikation (J)	65 705	24 701	3,9	37,6	41 004	6,9
Finanz- und Versicherungsdienstl. (K)	34 437	20 262	3,2	58,8	14 175	2,4
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	26 091	13 798	2,2	52,9	12 293	2,1
Freiberufl., wiss., techn. Dienstleistungen (M)	107 635	58 223	9,2	54,1	49 412	8,3
Erbring. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl. (N)	114 395	47 849	7,6	41,8	66 546	11,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht (P)	83 905	57 319	9,1	68,3	26 586	4,4
Erziehung und Unterricht (P)	73 522	48 891	7,8	66,5	24 631	4,1
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	194 388	145 236	23,0	74,7	49 152	8,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	18 483	9 211	1,5	49,8	9 272	1,6
Erbring. v. sonst. Dienstleistungen (S)	53 308	34 871	5,5	65,4	18 437	3,1
Private Haushalte (T)	1 617	1 306	0,2	80,8	311	0,1
Exterrit. Organisationen u. Körperschaften (U)	1 864	960	0,2	51,5	904	0,2
Berufsbereiche ⁵						
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	11 088	4 019	0,6	36,2	7 069	1,2
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	163 031	32 605	5,2	20,0	130 426	21,8
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	70 398	6 884	1,1	9,8	63 514	10,6
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	44 302	12 005	1,9	27,1	32 297	5,4
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	136 413	39 833	6,3	29,2	96 580	16,1
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	164 560	98 954	15,7	60,1	65 606	11,0
Unternehmensorga, Buchhalt., Recht, Verwalt.	314 622	208 976	33,2	66,4	105 646	17,7
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	247 554	189 098	30,0	76,4	58 456	9,8
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	62 620	31 297	5,0	50,0	31 323	5,2
Militär	196	117	0,0	59,7	79	0,0
Berufsabschlüsse						
Abschluss anerkannte Berufsausbildung	626 967	341 760	54,2	54,5	285 207	47,7
Meister-/Techn./gleichw. Fachschulabsch.	34 535	16 642	2,6	48,2	17 893	3,0
Bachelor	22 837	12 502	2,0	54,7	10 335	1,7
Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	203 096	101 947	16,2	50,2	101 149	16,9
Promotion	18 805	7 869	1,2	41,8	10 936	1,8
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	121 611	56 892	9,0	46,8	64 719	10,8
ohne Angabe	234 960	109 270	17,3	46,5	125 690	21,0

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab – 2 einschließlich Fälle "ohne Angabe" – 3 ohne "Staatenlos" bzw. "Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit" – 4 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) – 5 Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010
Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

11. Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Berlin nach Geschlecht

Jahres- durchschnitt	Insgesamt			Frauen		Männer	
	absolut	Arbeitslosenquote bezogen auf		absolut	Arbeits- losen- quote ²	absolut	Arbeits- losen- quote ²
		alle	abhängig				
		ziv. EWP ¹	ziv. EWP ²		%		%
1991	179 953	•	10,6	83 682	10,4	96 271	10,7
1992	207 058	•	12,4	98 650	12,6	108 408	12,3
1993	203 924	•	12,8	95 936	12,8	107 988	12,8
1994	210 130	12,1	13,2	97 825	12,9	112 305	12,1
1995	213 383	12,4	13,6	97 351	13,0	116 032	14,1
1996	235 999	13,8	15,2	106 131	14,3	129 868	16,0
1997	265 665	15,6	17,3	119 193	16,1	146 472	18,3
1998	273 118	16,1	17,9	120 078	16,3	153 040	19,4
1999	268 174	15,9	17,7	116 256	15,8	151 918	19,5
2000	264 819	15,8	17,6	113 037	15,5	151 782	19,5
2001	272 330	16,1	17,9	114 746	15,6	157 584	20,1
2002	288 285	16,9	18,9	119 617	16,2	168 668	21,6
2003	306 556	18,1	20,2	126 609	17,1	179 948	23,1
2004	298 661	17,7	19,9	123 963	16,9	174 698	22,7
2005 ³	319 178	19,0	21,5	138 352	19,0	180 825	24,0
2006	293 476	17,5	20,1	127 422	17,6	166 054	22,5
2007 ^r	260 235	15,5	17,9	113 372	15,7	146 863	20,0
2008 ^r	233 323	13,8	16,1	101 049	14,1	132 274	18,1
2009 ^r	236 669	14,0	16,4	101 755	14,2	134 914	18,5
2010 ^r	231 221	13,6	15,8	99 632	13,7	131 589	17,9
2011 ^r	228 838	13,3	15,5	99 326	13,6	129 513	17,5
2012 ^r	215 348	12,3	14,5	93 946	12,7	121 402	16,2
2013	210 093	11,7	13,9	92 069	12,3	118 024	15,5
2014	202 927	11,1	13,2	89 151	11,7	113 776	14,7

1 Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

(wie Fußnote 2 zzgl. Selbständige und mithelfende Familienangehörige)

2 Arbeitslose in % der abhängig zivilen Erwerbspersonen

(sozialversicherungspflichtig u. geringfügig Beschäftigte, Beamte/-innen und Arbeitslose)

3 Jahresdurchschnittswerte sind ab 2005 wegen der Einführung des SGB II
nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Berlin-Brandenburg - Datenstand Dezember 2014

III. Erwerbsleben

2. Arbeitszeit

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige nach Altersgruppen und Geschlecht	3
2. Gründe für Teilzeiterwerbstätigkeit nach Geschlecht	3
Tabellen	
1. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht	4
2. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Geschlecht und Altersgruppen	4
3. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Ausbildungsabschluss und Geschlecht	5
4. Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige nach Gründen der Teilzeit und Geschlecht	6
5. Erwerbstätige nach durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit und Geschlecht	7
6. Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Geschlecht	8

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Arbeitszeit

Kurzgefasst

Die Mehrheit der Erwerbstätigen in Berlin ist vollzeitbeschäftigt, jedoch nimmt die Bedeutung von Teilzeitarbeit seit längerem zu. Im Jahr 2013 betrug laut Mikrozensus der Anteil der Teilzeiterwerbstatigen 38,1 % bei den Frauen und 19,2 % bei den Männern. Gegenüber dem Vorjahr ist damit die Teilzeiterwerbstatigkeit bei Frauen nochmals angestiegen, bei Männern ist sie minimal zurückgegangen. Besonders ausgeprägt ist Teilzeitbeschäftigung unter Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund (Deutsche mit Migrationshintergrund und Ausländer): 47,1 % bei den Frauen und 25,5 % bei den Männern (2013).

Auch unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Zahl der Teilzeitbeschäftigten seit den 1990er Jahren stetig zugenommen. Zwischen 1993 und 2013 ist ihr Anteil von 11,3 % auf 29,3 % gestiegen. Mit knapp zwei Dritteln stellen Frauen nach wie vor die Mehrheit der Teilzeiterwerbstatigen. Knapp 70 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit sind Frauen. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede beim Umfang der Erwerbsarbeit sind mitverantwortlich für die Unterschiede bei den Monats- bzw. Jahresverdiensten von Frauen und Männern.

Teilzeiterwerbstatigkeit ist für Männer vor allem in jüngeren Jahren von Bedeutung: In der Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen waren 2013 knapp 31 % der Männer teilzeitbeschäftigt, bei den 25- bis 35-Jährigen war es etwa jeder vierte. In den höheren Altersgruppen (45 bis 55 und 55 bis 65 Jahre) lagen die Anteile jeweils nur bei rund 14 %. Die Teilzeitquote der erwerbstätigen Frauen variiert weniger mit dem Alter. Sie lag in allen Altersgruppen bei jeweils deutlich über 30 % und erreichte 42,5 % in der Gruppe der 35- bis 45-Jährigen. Nur in der jüngsten Altersgruppe wurde dieser Wert bei den Frauen noch übertroffen. Hier ist jedoch der hohe Anteil von Schülerinnen und Studentinnen zu berücksichtigen.

Bei beiden Geschlechtern ist kein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Anteil der Teilzeitbeschäftigung und dem **beruflichen Qualifikationsniveau** erkennbar. Jedoch arbeiten Frauen mit Hoch- und Fachschulabschlüssen etwas häufiger in Vollzeit als Frauen mit Berufsausbildung. In der Gruppe der Personen ohne Berufsausbildung findet sich – ebenfalls bei beiden Geschlechtern – ein hoher Anteil an Teilzeitbeschäftigung, der jedoch stark durch in Ausbildung befindliche oder einen Ausbildungs- bzw. Studienplatz suchende Personen beeinflusst wird.

Teilzeitarbeit umfasst eine **Vielzahl unterschiedlicher Arbeitszeitmodelle**. Als „traditionelle Form“ kann die Reduzierung der täglichen Arbeitszeit gelten. Sie wird vor allem von Frauen gewählt; teilzeitbeschäftigte Männer sind häufiger in sogenannten Nebenjobs zu finden.

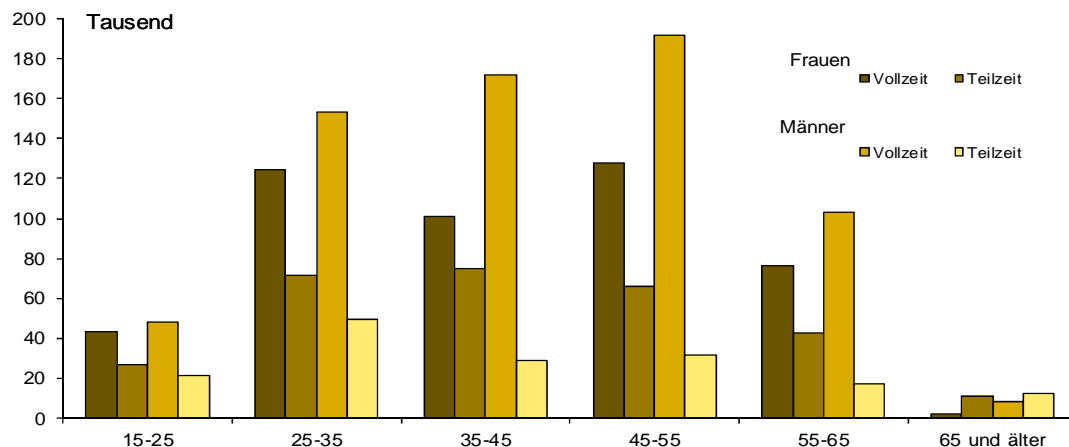
Sowohl bei Männern als auch bei Frauen spielt unfreiwillige Teilzeitarbeit in Berlin eine große Rolle. Keine Vollzeitstelle gefunden zu haben wurde 2013 von 21,6 % der Frauen und 31,8 % der Männer als **Grund für Teilzeitarbeit** genannt. Auch Aus- und

Fortbildung wird häufig mit Teilzeitarbeit verbunden. Das war im Jahr 2013 bei jeweils rund 13 % der in Teilzeit arbeitenden Frauen und Männer der Fall. Die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen spielt bei beiden Geschlechtern als Grund für Teilzeitarbeit eine relativ untergeordnete Rolle. Jedoch werden geschlechterspezifische Unterschiede hier deutlich. 12,0 % der Frauen begründeten ihre Teilzeiterwerbstatigkeit damit, bei den Männern ist diese Antwortoption statistisch nicht nachweisbar. Gesundheitliche Beeinträchtigungen sind wiederum sowohl für Frauen als auch für Männer ein wichtiger Grund für Teilzeiterwerbstatigkeit.

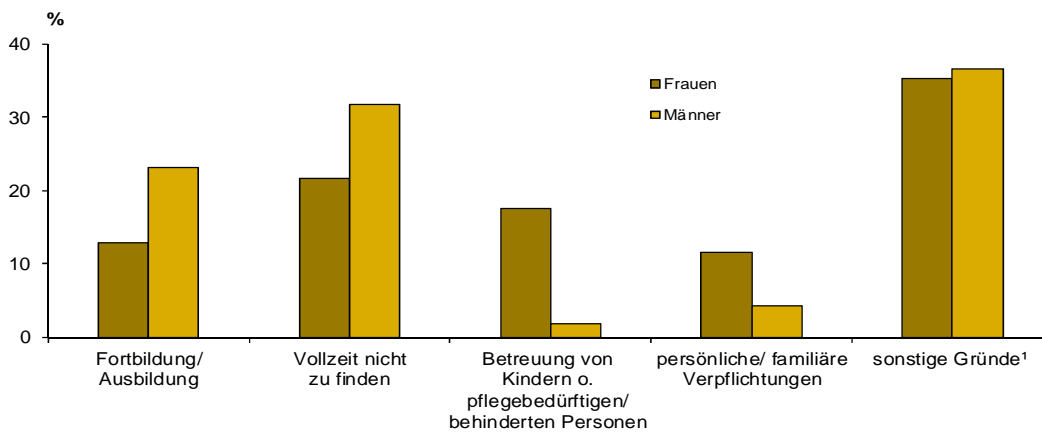
Zwischen 1991 und 2013 haben sich die individuellen **Wochenarbeitszeiten** diversifiziert. Die Anteile der Erwerbstätigen mit Wochenarbeitszeiten unter 10 Stunden sowie derjenigen mit Arbeitszeiten unter 21 Wochenstunden sind angestiegen, stagnieren aber seit einigen Jahren. Sie haben sich insgesamt zwischen 1991 und 2013 für Männer von 3,4 % auf 12,7 % und für Frauen von 12 % auf 20,0 % erhöht.

Je höher die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit, umso geringer ist der Frauenanteil in der betreffenden Gruppe. Jedoch sind bei beiden Geschlechtern die Anteile derer mit Wochenarbeitszeiten unter 20 Stunden größer geworden. Während andererseits bei den Männern auch beim Anteil derjenigen, die mehr als 40 Stunden in der Woche arbeiten, ein Anstieg zu verzeichnen ist, ist dies bei den Frauen nicht der Fall.

1. Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige in Berlin 2013 nach Alter und Geschlecht



2. Gründe für Teilzeitbeschäftigung in Berlin 2013 nach Geschlecht



¹ einschließlich wegen Krankheit, Unfallfolgen, Behinderung

Quelle: Mikrozensus

1. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2013 nach Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht

Staatsangehörigkeit — Migrationshintergrund — Geschlecht	Erwerbstätige			
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	
			1 000	%
Insgesamt	1 604,7	1 151,4	453,3	28,2
Frauen	767,1	474,9	292,2	38,1
Männer	837,5	676,5	161,0	19,2
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1 266,5	935,1	331,3	26,2
Frauen	614,3	395,0	219,3	35,7
Männer	652,1	540,2	112,0	17,2
Deutsche mit Migrationshintergrund	131,7	89,8	41,8	31,8
Frauen	61,0	34,2	26,8	43,9
Männer	70,6	55,6	15,0	21,2
Ausländer/-innen	206,6	126,4	80,2	38,8
Frauen	91,8	45,7	46,1	50,2
Männer	114,7	80,7	34,1	29,7

2. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2013 nach Geschlecht und Altersgruppen

Geschlecht — Alter von ... Jahren	Erwerbstätige			
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	
			1 000	%
Insgesamt	1 604,7	1 151,4	453,3	28,2
15 bis unter 25	139,0	90,9	48,1	34,6
25 bis unter 35	399,6	277,9	121,6	30,4
35 bis unter 45	377,0	273,3	103,7	27,5
45 bis unter 55	416,6	319,4	97,3	23,3
55 bis unter 65	239,0	179,3	59,7	25,0
über 65	33,5	10,6	23,0	68,5
Frauen	767,1	474,9	292,2	38,1
15 bis unter 25	69,8	43,0	26,8	38,4
25 bis unter 35	196,4	124,6	71,8	36,6
35 bis unter 45	176,0	101,2	74,7	42,5
45 bis unter 55	193,3	127,6	65,7	34,0
55 bis unter 65	119,0	76,5	42,5	35,7
über 65	12,7	/	10,7	84,3
Männer	837,5	676,5	161,0	19,2
15 bis unter 25	69,2	47,9	21,3	30,8
25 bis unter 35	203,2	153,4	49,8	24,5
35 bis unter 45	201,0	172,1	28,9	14,4
45 bis unter 55	223,3	191,8	31,5	14,1
55 bis unter 65	120,0	102,8	17,2	14,3
über 65	20,9	8,6	12,3	58,9

Quelle: Mikrozensus

3. Voll- und teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2013 nach Geschlecht und Ausbildungsabschluss

Ausbildungs- abschluss	Erwerbstätige				
	insgesamt	Vollzeit		Teilzeit	
		1 000	%	1 000	%
Insgesamt	1 604,7	1 151,4	71,8	453,3	28,2
ohne Ausbildung	287,0	157,3	54,8	129,7	45,2
Lehr-/Anlernausb.	676,0	498,8	73,8	177,2	26,2
Fachschule	129,9	99,5	76,6	30,4	23,4
Fachhochschule	112,7	90,3	80,1	22,4	19,9
Hochschule	398,8	305,3	76,5	93,5	23,5
Frauen	767,1	474,9	61,9	292,2	38,1
ohne Ausbildung	125,3	57,5	45,9	67,8	54,1
Lehr-/Anlernausb.	323,8	198,8	61,4	125,0	38,6
Fachschule	76,6	52,5	68,4	24,2	31,6
Fachhochschule	49,2	34,4	69,8	14,8	30,2
Hochschule	192,2	131,8	68,6	60,4	31,4
Männer	837,5	676,5	80,8	161,0	19,2
ohne Ausbildung	161,7	99,8	61,7	61,9	38,3
Lehr-/Anlernausb.	352,3	300,0	85,2	52,3	14,8
Fachschule	53,3	47,0	88,3	6,3	11,7
Fachhochschule	63,5	55,9	88,1	7,5	11,9
Hochschule	206,6	173,5	84,0	33,1	16,0

Quelle: Mikrozensus

4. Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Berlin 2013 nach Gründen der Teilzeit und Geschlecht

Migrationszugehörigkeit — Geschlecht	Teilzeit- beschäftigte insgesamt	Darunter Gründe für Teilzeiterwerbstätigkeit				
		Aus- und Fortbildung	Vollzeittätigkeit nicht zu finden	persönl. o. fam. Ver- pflichtung	Betreuung von Kindern oder pflegebed. /behindert. Personen	sonstige Gründe ¹
				1.000		
Insgesamt	453,3	74,9	114,4	40,5	54,2	162,3
Frauen	292,2	37,7	63,2	33,7	51,4	103,3
Männer	161,0	37,2	51,2	6,8	/	59,0
Personen ohne Migrationshintergrund	331,3	60,3	65,3	32,7	41,8	126,6
Frauen	219,3	28,8	39,1	28,1	39,9	82,1
Männer	112,0	31,5	26,3	/	/	44,5
Personen mit Migrationshintergrund	122,0	14,6	49,0	7,7	12,5	35,7
Frauen	72,9	8,9	24,1	5,6	11,5	21,2
Männer	49,1	5,7	25,0	/	/	14,5
				%		
Insgesamt	100	16,5	25,2	8,9	12,0	35,8
Frauen	100	12,9	21,6	11,5	17,6	35,3
Männer	100	23,1	31,8	4,2	/	36,6
Personen ohne Migrationshintergrund	100	18,2	19,7	9,9	12,6	38,2
Frauen	100	13,1	17,8	12,8	18,2	37,4
Männer	100	28,2	23,5	/	/	39,7
Personen mit Migrationshintergrund	100	11,9	40,2	6,3	10,2	29,3
Frauen	100	12,2	33,0	7,7	15,8	29,1
Männer	100	11,5	50,8	/	/	29,6

1 einschließlich wegen Krankheit, Unfallfolgen, Behinderung

Quelle: Mikrozensus

5. Erwerbstätige in Berlin nach durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit und Geschlecht 1991, 2000, 2010, 2011, 2012 und 2013

Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit	Insgesamt		Frauen		Frauenanteil	Männer	
	1 000	%	1 000	%	%	1 000	%
1991							
Insgesamt	1 689,9	100	769,5	100	45,5	920,4	100
unter 10 h	15,6	0,9	10,6	1,4	67,9	5,0	0,5
10 bis unter 21 h	108,2	6,4	81,4	10,6	75,1	26,9	2,9
21 bis unter 40 h	692,0	41,0	325,1	42,3	47,1	366,9	39,9
40 h	641,4	38,0	289,3	37,6	45,1	352,0	38,2
41 und mehr h	232,7	13,8	63,1	8,2	27,1	169,6	18,4
2000							
Insgesamt	1 472,1	100	683,2	100	46,4	788,9	100
unter 10 h	34,9	2,4	22,5	3,3	64,5	12,4	1,6
10 bis unter 21 h	139,5	9,5	91,6	13,4	65,7	47,9	6,1
21 bis unter 40 h	602,2	40,9	322,1	47,1	53,5	280,1	35,5
40 h	484,3	32,9	191,2	28,0	39,5	293,2	37,2
41 und mehr h	211,2	14,3	55,8	8,2	26,4	155,4	19,7
2010							
Insgesamt	1 568,8	100	749,3	100	47,8	819,5	100
unter 10 h	43,7	2,8	26,2	3,5	60,0	17,5	2,1
10 bis unter 21 h	204,6	13,0	124,2	16,6	60,7	80,4	9,8
21 bis unter 40 h	488,5	31,1	280,8	37,5	57,5	207,6	25,3
40 h	564,5	36,0	235,4	31,4	41,7	329,1	40,2
41 und mehr h	267,5	17,0	82,6	11,0	30,9	184,8	22,6
2011 ¹							
Insgesamt	1 530,4	100	738,4	100	48,2	792,0	100
unter 10 h	45,9	3,0	27,2	3,7	59,2	18,7	2,4
10 bis unter 21 h	192,2	12,6	115,6	15,7	60,2	76,6	9,7
21 bis unter 40 h	479,1	31,3	282,7	38,3	59,0	196,4	24,8
40 h	544,0	35,5	231,1	31,3	42,5	312,9	39,5
41 und mehr h	269,1	17,6	81,7	11,1	30,4	187,4	23,7
2012 ¹							
Insgesamt	1 570,0	100	751,3	100	47,9	818,7	100
unter 10 h	49,7	3,2	30,1	4,0	60,6	19,6	2,4
10 bis unter 21 h	200,9	12,8	117,5	15,6	58,5	83,4	10,2
21 bis unter 40 h	486,1	31,0	286,9	38,2	59,0	199,3	24,3
40 h	568,3	36,2	238,6	31,8	42,0	329,7	40,3
41 und mehr h	264,9	16,9	78,3	10,4	29,5	186,7	22,8
2013							
Insgesamt	1 604,7	100	767,1	100	47,8	837,5	100
unter 10 h	51,6	3,2	30,5	4,0	59,0	21,2	2,5
10 bis unter 21 h	207,5	12,9	122,4	16,0	59,0	85,0	10,2
21 bis unter 40 h	502,0	31,3	296,2	38,6	59,0	205,9	24,6
40 h	586,4	36,5	239,3	31,2	40,8	347,1	41,4
41 und mehr h	257,2	16,0	78,8	10,3	30,6	178,4	21,3

¹ Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

Quelle: Mikrozensus

6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Berlin jeweils am 30.06. nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Geschlecht¹

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			
	insgesamt ²	Vollzeit	Teilzeit	
			absolut	%
	insgesamt			
2000	1 124 438	915 688	201 432	17,9
2001	1 118 585	905 121	206 203	18,4
2002	1 100 914	882 360	210 811	19,1
2003	1 057 771	842 052	207 675	19,6
2004	1 035 100	817 892	208 801	20,2
2005	1 011 499	791 294	211 186	20,9
2006	1 026 181	796 146	220 666	21,5
2007	1 049 830	807 529	232 014	22,1
2008	1 085 692	832 059	243 088	22,4
2009	1 109 360	843 490	254 159	22,9
2010	1 127 478	849 242	266 312	23,6
2011 ³	1 156 860	x	x	x
2012 ³	1 198 816	x	x	x
2013	1 228 276	857 539	360 178	29,3
	Frauen			
2000	560 332	402 417	154 725	27,6
2001	561 718	402 321	156 292	27,8
2002	558 964	396 833	158 846	28,4
2003	541 907	381 196	157 336	29,0
2004	530 587	370 205	156 878	29,6
2005	522 559	360 332	158 515	30,3
2006	528 966	360 955	164 110	31,0
2007	539 571	364 244	171 203	31,7
2008	557 459	374 396	178 661	32,0
2009	571 388	381 408	185 158	32,4
2010	579 918	382 757	192 198	33,1
2011 ³	594 582	x	x	x
2012 ³	615 060	x	x	x
2013	630 240	374 958	250 880	39,8
	Männer			
2000	564 106	513 271	46 707	8,3
2001	556 867	502 800	49 911	9,0
2002	541 950	485 527	51 965	9,6
2003	515 864	460 856	50 339	9,8
2004	504 513	447 687	51 923	10,3
2005	488 940	430 962	52 671	10,8
2006	497 215	435 191	56 556	11,4
2007	510 259	443 285	60 811	11,9
2008	528 233	457 663	64 427	12,2
2009	537 972	462 082	69 001	12,8
2010	547 560	466 485	74 114	13,5
2011 ³	562 278	x	x	x
2012 ³	583 756	x	x	x
2013	598 036	482 581	109 298	18,3

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab

² einschließlich Fälle "ohne Angabe"

³ Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Tätigkeit ("Arbeitszeit") ist ein statistischer Nachweis der Jahre 2011 und 2012 derzeit nicht sinnvoll

Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

IV. Einkommen

1. Einkommen und Verdienste

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Anteile der männlichen und weiblichen Bevölkerung an den Einkommensgruppen	3
2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht	3
Tabellen	
1. Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen, Altersgruppen und Geschlecht	4
2. Erwerbstätige in Berlin nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht	5
3. Durchschnittliche Bruttoverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht	5
4. Durchschnittliche Bruttoverdienste nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	6
5. Bruttomonatsverdienste der geringfügig Beschäftigten nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	7

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Einkommen und Verdienste

Kurzgefasst

Die Einkommenssituation ist für Männer nach wie vor deutlich besser als für Frauen. Nach Daten des Mikrozensus hatten in den mittleren Altersgruppen (35 – 55 Jahre) 50,6 % der Männer, aber nur 39,3 % der Frauen **monatlich ein Nettoeinkommen von über 1 500 Euro** (2013). Mit zunehmendem Alter vergrößert sich die Einkommensdifferenz zwischen den Geschlechtern. In den Altersgruppen der über 55-Jährigen befanden sich 43,3 % der männlichen und 28,9 % der weiblichen Bevölkerung in der Einkommenskategorie von mehr als 1 500 Euro monatlich. Der Anteil von Personen mit einem Einkommen von mehr als 1 500 im Monat ist bei beiden Geschlechtern im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede der **Erwerbstätigen** entsprechen in etwa denen der Gesamtbevölkerung. Im unteren Bereich mit einem **monatlichen Nettoeinkommen von bis zu 1 100 Euro** lagen laut Mikrozensus 2013 32,7 % der erwerbstätigen Frauen, aber nur 25,9 % der erwerbstätigen Männer. Bei beiden Geschlechtern ist dieser Anteil gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Höhere Einkommen von über 2 000 Euro erzielten 33,2 % der Männer, aber nur 21,4 % der Frauen. In dieser Kategorie ist der Anteil bei beiden Geschlechtern gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Ebenfalls deutlich sind die Differenzen im **durchschnittlichen Bruttoverdienst** der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Hier kommt vor allem zum Tragen, dass Frauen häufiger in Branchen mit geringerem Durchschnittseinkommen tätig sind und dort vielfach auch in Berufen oder Positionen, die geringer entlohnt werden.

Insgesamt verdienten sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen 2013 durchschnittlich 2 612 Euro im Monat und lagen damit um 19,6 % unter den Monatsverdiensten der Männer mit 3 248 Euro. Neben der **geringeren Entlohnung** wirkt sich hier die stärkere Verbreitung von Teilzeitarbeit unter Frauen aus. Besonders große geschlechtsspezifische Unterschiede gibt es bei den **Sonderzahlungen**. Diese sind für Frauen im Durchschnitt auf das Jahr bezogen um 39,4 % geringer als für Männer; in der am höchsten bezahlten Leistungsgruppe 1 sogar um 50 %. Die Lohnlücke im engeren Sinn, das heißt die Differenz der durchschnittlichen Stundenverdienste (**Gender Pay Gap nach EU-Definition**), betrug 2013 knapp 12,9 %. Das Gender Pay Gap hat sich ebenso wie der Abstand der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Frauen zu denen der Männer gegenüber dem Vorjahr um 1,6 bzw. 2,0 Prozentpunkte verringert.

In den oberen Leistungsgruppen mit höheren Einkommen sind die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern weitaus größer als in den unteren **Leistungsgruppen** mit geringeren Verdiensten. Hinzu kommt, dass 16,6 % der männlichen, aber nur 10,3 % der weiblichen Beschäftigten zur Leistungsgruppe 1 (höchste Einkommensgruppe) gehörten.

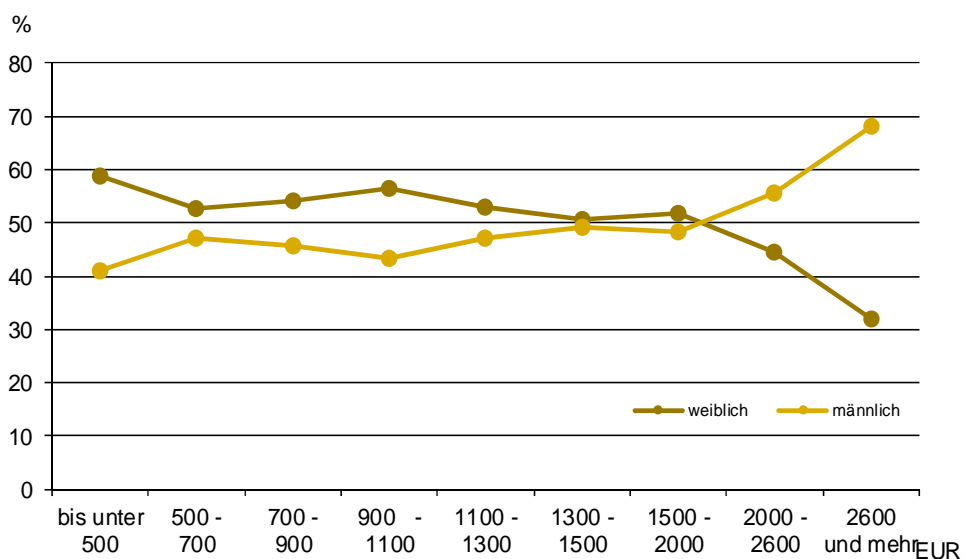
Die Höhe der Durchschnittseinkommen unterscheidet sich erheblich nach **Branchen und Wirt-**

schaftsbereichen. So verdienten 2013 die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Wirtschaftsbereichen Energieversorgung, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen durchschnittlich zwischen 48 000 und 54 000 Euro brutto pro Jahr. In den Bereichen Gesundheit, Soziales, Erziehung und Unterricht sowie Dienstleistungen und Handel lagen die Verdienste dagegen im Durchschnitt nur zwischen 30 000 und 38 000 Euro; Schlusslicht war das Gastgewerbe mit lediglich rund 18 000 Euro. In den Hochlohnbranchen sind die Einkommen gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich gestiegen, während sie in den Branchen mit mittleren oder niedrigen Entgelten stagnierten.

Frauen sind vor allem in den letztgenannten Wirtschaftsbereichen tätig und vergleichsweise gering ist ihr Anteil in denen mit hohen Durchschnittsverdiensten. Eine Ausnahme bildet der Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit einem Frauenanteil von knapp 60 %. Aber auch hier verdienten Frauen 18,2 % pro Stunde und 24,5 % pro Monat weniger als Männer (2013).

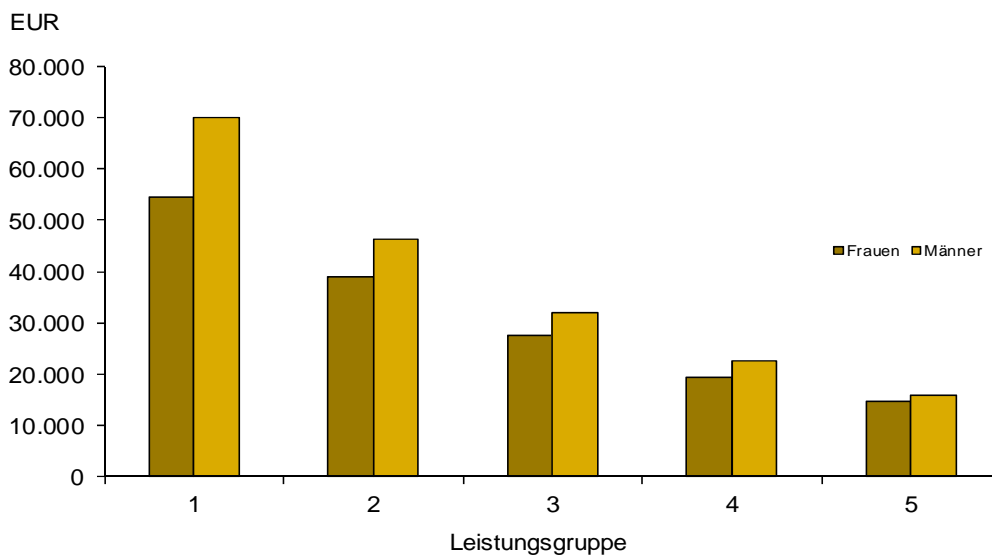
1. Anteile der männlichen und weiblichen Bevölkerung an den jeweiligen Einkommensgruppen in Berlin 2013

– monatliches Nettoeinkommen (Mikrozensus) –



Quelle: Mikrozensus

2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich in Berlin 2013 nach Leistungsgruppen und Geschlecht



Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

1. Bevölkerung in Berlin 2013 nach monatlichem Nettoeinkommen¹, Alter und Geschlecht

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt		Darunter im Alter von... bis unter... Jahren									
			25 – 35		35 – 45		45 – 55		55 – 65		über 65	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	insgesamt											
unter 500	346,6	10,2	37,2	6,9	26,6	5,6	25,2	4,8	20,8	5,2	36,9	5,6
500 – 700	275,2	8,1	62,4	11,6	35,9	7,5	41,2	7,8	39,0	9,7	42,8	6,5
700 – 900	381,6	11,2	79,0	14,6	49,0	10,3	61,8	11,6	59,9	14,9	89,2	13,5
900 – 1100	316,7	9,3	58,0	10,7	45,7	9,6	52,3	9,9	42,3	10,5	94,3	14,2
1 100 – 1 300	321,1	9,5	67,8	12,6	45,9	9,7	50,2	9,5	37,8	9,4	100,5	15,2
1 300 – 1 500	276,8	8,2	56,7	10,5	44,6	9,4	48,8	9,2	34,8	8,7	80,3	12,1
1 500 – 2 000	456,1	13,4	86,5	16,0	85,8	18,0	93,3	17,6	62,4	15,5	116,3	17,5
2 000 – 2 600	277,7	8,2	49,2	9,1	62,5	13,1	65,2	12,3	41,1	10,2	57,1	8,6
2 600 u. mehr	264,6	7,8	27,5	5,1	65,9	13,9	78,1	14,7	49,6	12,3	43,1	6,5
ohne Einkommen	479,6	14,1	15,7	2,9	13,6	2,8	14,4	2,7	14,2	3,5	/	/
Insgesamt	3 396,0	100	540,1	100	475,6	100	530,5	100	401,8	100	662,9	100
	Frauen											
unter 500	204,1	11,7	22,7	8,4	17,6	7,5	16,5	6,5	13,9	6,6	32,9	8,7
500 – 700	145,1	8,3	29,3	10,8	18,6	7,9	19,1	7,5	21,1	10,0	30,7	8,1
700 – 900	207,2	11,9	39,5	14,6	23,6	10,0	26,1	10,3	31,6	15,0	62,1	16,3
900 – 1100	179,2	10,3	29,7	11,0	25,8	11,0	29,6	11,7	25,4	12,1	55,7	14,6
1 100 – 1 300	170,1	9,8	34,9	12,9	23,3	9,9	25,2	9,9	20,4	9,7	56,4	14,8
1 300 – 1 500	140,6	8,1	29,6	10,9	22,6	9,6	22,8	9,0	19,4	9,2	41,1	10,8
1 500 – 2 000	235,7	13,6	44,5	16,4	46,8	19,9	47,5	18,7	30,9	14,7	60,5	15,9
2 000 – 2 600	123,6	7,1	22,7	8,4	26,7	11,3	28,4	11,2	19,0	9,0	26,1	6,9
2 600 u. mehr	84,2	4,8	9,1	3,3	19,1	8,1	26,5	10,4	16,6	7,9	12,8	3,4
ohne Einkommen	249,9	14,4	9,3	3,4	11,1	4,7	12,3	4,8	12,2	5,8	/	/
Zusammen	1 739,7	100	271,2	100	235,0	100	254,1	100	210,4	100	380,4	100
	Männer											
unter 500	142,4	8,6	14,5	5,4	9,1	3,8	8,7	3,1	6,9	3,6	/	/
500 – 700	130,1	7,9	33,2	12,3	17,3	7,2	22,0	8,0	17,9	9,4	12,1	4,3
700 – 900	174,4	10,5	39,5	14,7	25,4	10,6	35,7	12,9	28,3	14,8	27,2	9,6
900 – 1100	137,5	8,3	28,3	10,5	20,0	8,3	22,7	8,2	16,9	8,8	38,7	13,7
1 100 – 1 300	151,0	9,1	32,9	12,2	22,6	9,4	25,0	9,0	17,4	9,1	44,1	15,6
1 300 – 1 500	136,3	8,2	27,1	10,1	22,1	9,2	26,0	9,4	15,4	8,0	39,2	13,9
1 500 – 2 000	220,4	13,3	42,0	15,6	39,0	16,2	45,8	16,6	31,4	16,4	55,8	19,7
2 000 – 2 600	154,1	9,3	26,5	9,9	35,9	14,9	36,9	13,3	22,1	11,5	31,0	11,0
2 600 u. mehr	180,4	10,9	18,5	6,9	46,8	19,5	51,6	18,7	33,0	17,2	30,3	10,7
ohne Einkommen	229,8	13,9	6,5	2,4	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen	1 656,3	100	268,9	100	240,6	100	276,4	100	191,4	100	282,5	100

1 Das monatliche Nettoeinkommen umfasst die Summe aller Einkommensarten (Erwerbseinkommen, Arbeitslosengeld, soziale und private Unterstützung, Kindergeld, Zinsen, Rente, Pension, BaföG, Zuschüsse des Arbeitgebers) abzüglich Steuern und Sozialversicherung.

Quelle: Mikrozensus

2. Erwerbstätige in Berlin 2013 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Erwerbstätige					
	insgesamt		Frauen		Männer	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 500	75,3	4,7	44,1	5,7	31,2	3,7
500 – 700	85,5	5,3	44,1	5,8	41,3	4,9
700 – 900	139,2	8,7	74,3	9,7	65,0	7,8
900 – 1100	168,3	10,5	88,5	11,5	79,8	9,5
1 100 – 1 300	193,1	12,0	96,7	12,6	96,4	11,5
1 300 – 1 500	177,3	11,0	88,6	11,5	88,7	10,6
1 500 – 1 700	161,4	10,1	86,3	11,2	75,1	9,0
1 700 – 2 000	161,2	10,0	79,2	10,3	81,9	9,8
2 000 u. mehr	442,2	27,6	164,4	21,4	277,7	33,2
Insgesamt	1 604,7	100	767,1	100	837,5	100

Quelle: Mikrozensus

3. Durchschnittliche Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten¹ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich nach Leistungsgruppen und Geschlecht in Berlin 2013

Leistungsgruppe	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttoverdienste (ohne Sonderzahlung) im Durchschnitt je			Sonder- zahlung Jahr	Arbeit- nehmer/ -innen Anteil
		Stunde	Monat	Jahr		
	Stunden	EUR				%
Frauen						
Insgesamt	34,5	17,41	2 612	31 344	2 190	100
Leistungsgruppe 1	35,8	29,12	4 531	54 376	(5 053)	10,3
Leistungsgruppe 2	35,9	20,81	3 245	38 935	2 734	24,9
Leistungsgruppe 3	34,9	15,22	2 309	27 707	1 823	45,7
Leistungsgruppe 4	32,5	11,46	1 619	19 426	(965)	12,1
Leistungsgruppe 5	28,8	9,86	1 235	14 824	/	7,0
Männer						
Insgesamt	37,4	19,99	3 248	38 973	3 611	100
Leistungsgruppe 1	38,1	35,21	5 835	70 021	(9 987)	16,6
Leistungsgruppe 2	38,3	23,10	3 849	46 186	3 863	22,4
Leistungsgruppe 3	38,0	16,07	2 653	31 842	2 210	39,5
Leistungsgruppe 4	36,4	11,85	1 875	22 500	1 177	14,7
Leistungsgruppe 5	31,0	9,90	1 335	16 018	(553)	6,7
Verdienstabstand Frauen / Männer in %						
Insgesamt	x	-12,9	-19,6	-19,6	-39,4	x
Leistungsgruppe 1	x	-17,3	-22,4	-22,3	-49,4	x
Leistungsgruppe 2	x	-9,9	-15,7	-15,7	-29,2	x
Leistungsgruppe 3	x	-5,3	-13,0	-13,0	-17,5	x
Leistungsgruppe 4	x	-3,3	-13,7	-13,7	-18,0	x
Leistungsgruppe 5	x	-0,4	-7,5	-7,5	/	x

¹ Voll- und Teilzeitbeschäftigung

() Ausgabewert ist wegen kleiner Hochrechnungsbasis eingeschränkt

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

4. Durchschnittliche Bruttoverdienste der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin 2013 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienste (ohne Sonderzahlung) in EUR im Durchschnitt je			Sonderzahlung	Arbeitnehmer/-innen- Anteil
	Stunden	Stunde	Monat	Jahr	Jahr	
Produzierendes Gewerbe						
Insgesamt	37,5	20,64	3 366	40 392	5 035	100
Frauen	36,1	19,30	3 028	36 340	4 414	23,3
Männer	38,0	21,03	3 469	41 624	5 224	76,7
Verarbeitendes Gewerbe						
Insgesamt	37,5	22,17	3 609	43 307	6 151	100
Frauen	36,3	19,56	3 088	37 056	4 977	27,6
Männer	37,9	23,12	3 807	45 686	6 598	72,4
Energieversorgung						
Insgesamt	37,4	27,85	4 529	54 343	10 104	100
Frauen	36,9	(22,06)	(3 538)	(42 459)	(6 448)	27,5
Männer	37,6	30,01	4 905	58 857	11 493	72,5
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen						
Insgesamt	38,3	20,87	3 474	41 685	3 447	100
Frauen	36,3	22,49	3 546	42 553	3 448	21,0
Männer	38,9	20,46	3 455	41 455	3 447	79,0
Dienstleistungsbereich						
Insgesamt	35,7	18,40	2 851	34 215	2 542	100
Frauen	34,4	17,28	2 585	31 015	2 044	55,8
Männer	37,2	19,70	3 187	38 248	3 170	44,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen						
Insgesamt	34,9	(16,67)	(2 528)	(30 335)	/	100
Frauen	33,1	(15,21)	(2 186)	(26 227)	/	57,0
Männer	37,3	(18,37)	(2 981)	(35 769)	/	43,0
Verkehr- und Lagerei						
Insgesamt	37,0	17,07	2 744	32 928	/	100
Frauen	35,0	17,63	2 678	32 138	/	26,3
Männer	37,7	16,89	2 768	33 211	/	73,7
Gastgewerbe						
Insgesamt	32,7	10,65	1 512	18 141	/	100
Frauen	32,7	10,24	1 455	17 463	/	48,1
Männer	32,6	11,03	1 564	18 769	/	51,9
Information und Kommunikation						
Insgesamt	36,9	23,23	3 723	44 671	/	100
Frauen	35,0	20,01	3 041	36 495	/	38,7
Männer	38,1	25,09	4 152	49 823	/	61,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen						
Insgesamt	36,6	25,24	4 008	48 093	(8 001)	100
Frauen	35,3	23,05	3 540	42 483	(5 909)	59,3
Männer	38,3	28,17	4 689	56 263	(11 049)	40,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen						
Insgesamt	36,7	22,55	3 595	43 137	(4 427)	100
Frauen	35,7	19,38	3 002	36 026	(2 976)	52,6
Männer	37,8	25,86	4 252	51 020	/	47,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen						
Insgesamt	36,0	11,62	1 819	21 829	/	100
Frauen	33,5	11,59	1 689	20 270	/	45,4
Männer	38,1	11,65	1 927	23 125	(1 023)	54,6
Erziehung und Unterricht						
Insgesamt	33,6	21,83	3 185	38 214	1 407	100
Frauen	33,9	21,14	3 115	37 381	1 475	66,0
Männer	32,9	23,20	3 319	39 828	1 274	34,0
Gesundheits- und Sozialwesen						
Insgesamt	34,4	17,19	2 568	30 813	/	100
Frauen	33,9	16,28	2 400	28 802	(1 474)	75,5
Männer	35,7	19,87	3 083	36 999	/	24,5

() Aussagewert ist wegen kleiner Hochrechnungsbasis eingeschränkt

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

5. Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/innen in Berlin 2013 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Ausgewählte Wirtschaftsbereiche	Bruttomonatsverdienst in EUR		
	insgesamt	Frauen	Männer
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	309	308	310
Produzierendes Gewerbe	350	326	366
Verarbeitendes Gewerbe	357	335	373
Energieversorgung	415	467	404
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	(292)	364	(264)
Baugewerbe	347	(317)	366
Dienstleistungsbereich	307	308	305
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	313	317	309
Verkehr und Lagerei	(296)	(259)	308
Gastgewerbe	265	252	278
Information und Kommunikation	341	336	347
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	365	(348)	378
Grundstücks- und Wohnungswesen	(320)	(336)	(301)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	337	336	340
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	318	320	313
Erziehung und Unterricht	285	288	281
Gesundheits- und Sozialwesen	332	335	325
Kunst, Unterhaltung und Erholung	281	287	273
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(294)	(293)	(296)

() Aussagewert ist wegen kleiner Hochrechnungsbasis eingeschränkt

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich

IV. Einkommen

2. Lebensunterhalt

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafik	
1. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppen und Geschlecht	3
Tabellen	
1. a) Entwicklung der Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	4
1. b) Entwicklung der deutschen Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	5
1. c) Entwicklung der ausländischen Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht	6
2. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht	7
3. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppe und Geschlecht	8
4. Bevölkerung nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Ausbildungsabschluss und Geschlecht	9

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Lebensunterhalt

Kurzgefasst

Mit dem Rückgang der Erwerbstätigenquote seit Anfang der 1990er Jahre hatte auch die **Erwerbstätigkeit** als Quelle des Lebensunterhalts vorübergehend erheblich an Bedeutung verloren.

Laut Mikrozensus war zwischen 1991 und 2005 vor allem für Männer der Anteil der Erwerbstätigkeit als Einkommensquelle deutlich gesunken, und zwar von 55,6 % auf 42,6 %; dies konnte durch den Anstieg in den Folgejahren bis 2013 (46,7 %) noch nicht wieder aufgeholt werden. Im Unterschied dazu hat sich der Anteil der Frauen, die ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch Erwerbstätigkeit sichern, im hier betrachteten Zeitraum nur wenig verändert und lag 2013 mit 39,9 % nur knapp unter dem Niveau vom Beginn der 1990er Jahre.

Ein erheblicher Teil der Bevölkerung bezieht seinen Lebensunterhalt hauptsächlich aus **Transferzahlungen** (Arbeitslosengeld I, Leistungen nach SGB II, Sozialhilfe). Bei den Männern waren das im Jahr 2013 13,5 % und bei den Frauen 11,6 % – jeweils ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Für Deutsche ohne Migrationshintergrund spielt diese Quelle des Lebensunterhalts eine geringere Rolle.

Erhöht hat sich in den letzten beiden Dekaden der Anteil von **Renten und Pensionen** als Haupteinkommensquelle. 2013 setzte sich dieser Trend jedoch nicht fort. In diesem Jahr bestritten 24,9 % der Frauen und 19,3 % der Männer ihren Lebensunterhalt vor allem durch Altersbezüge.

Ähnliche Größenordnungen weisen die Anteile für **Unterhalt durch Angehörige** auf. Dabei handelt es sich weit überwiegend um Personen im Alter von unter 25 Jahren, die meist noch in der Ausbildung sind. In jenen Altersgruppen, in denen die Ausbildung in der Regel keine Rolle mehr spielt, hat der Unterhalt durch Angehörige bei den Männern eine sehr geringe Bedeutung (statistisch nicht mehr nachweisbar), während für rund ein Viertel der Frauen Unterhalt durch Angehörige (meist Ehemänner) die Haupteinkommensquelle ist. Allerdings ist die Bedeutung dieser Einkommensquelle auch für Frauen insgesamt gesunken; der Anteil ging zwischen 1991 und 2013 von 27 % auf 20,2 % zurück.

Für **ausländische Frauen** wird der Unterhalt in höherem Maße durch Angehörige gesichert als für deutsche Frauen, aber auch hier sind die Quoten stark rückläufig. Während 1991 noch 50,1 % der ausländischen Frauen vom

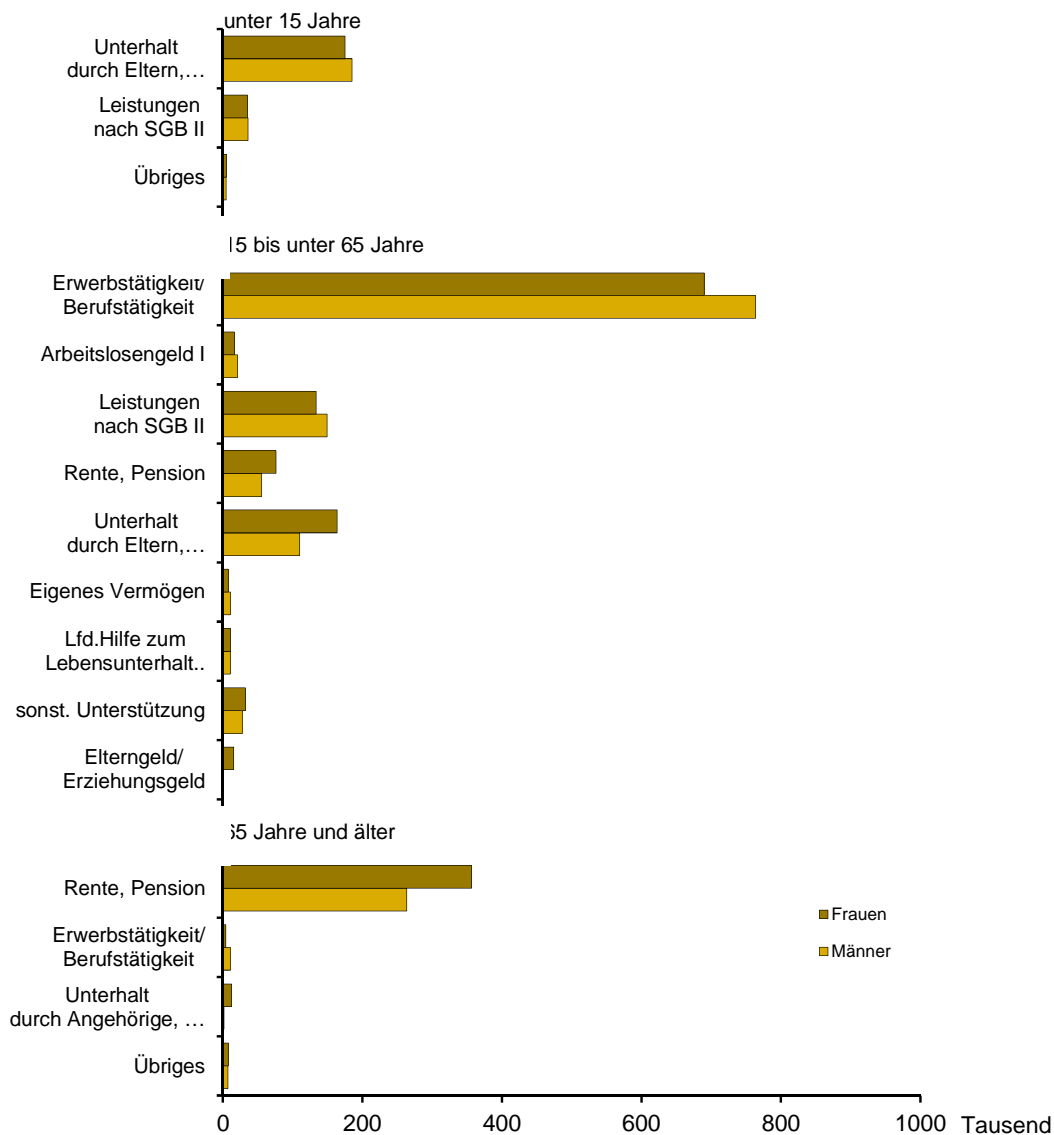
Einkommen Familienangehöriger (in der Regel des Ehemannes) lebten, waren es im Jahr 2013 nur noch 24,1 %; für deutsche Frauen ging der Anteil von 25 % auf 19,6 % zurück.

Mit steigender **beruflicher Qualifikation** nimmt die Bedeutung der Erwerbstätigkeit als Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts zu. Sie ist für die Bevölkerung mit Hochschulabschluss am höchsten und lag 2013 für Männer bei 69,6 % und für Frauen bei 66,9 % (Bevölkerung im Alter ab 25 Jahre).

Der weitaus größte Teil der Beziehenden von Arbeitslosengeld gehört zur Gruppe der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die zum Lebensunterhalt eine **Grundsicherung** beziehen (ALG II). Der Mikrozensus 2013 weist rund 354 Tausend Personen aus, die ihren Lebensunterhalt überwiegend auf dieser Grundlage bestritten; der Frauenanteil ist mit 47,6 % etwa gleich geblieben.

Demgegenüber erhielt nur eine vergleichsweise geringe Zahl von rund 37,3 Tausend Personen Leistungen aus der **Arbeitslosenversicherung** (ALG I). Der Frauenanteil betrug hier 43,7 %.

1. Bevölkerung in Berlin 2013 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Altersgruppen und Geschlecht



1 a. Entwicklung der Bevölkerung in Berlin nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht

Jahr ¹	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Eigene Erwerbs- tätigkeit/ Berufs- tätigkeit	Arbeits- losengeld I (ALG I) ²	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe ³	Rente, Pension	Einkünfte von Ange- hörigen	Eltern- geld	Sonstige Unterstüt- zung ⁴
1.000									
Bevölkerung insgesamt									
1991	3 424,4	1 645,7	115,9	•	65,2	629,3	873,2	•	79,8
1995	3 465,7	1 547,1	182,4	•	127,2	651,8	839,4	•	100,9
2000	3 384,5	1 398,5	209,6	•	173,7	766,1	748,1	•	69,6
2005	3 390,4	1 355,9	377,9	•	78,5	757,5	731,9	•	70,1
2010	3 444,8	1 462,3	35,3	346,1	30,2	805,5	668,7	15,6	55,9
2011 ⁵	3 299,6	1 415,7	32,8	298,8	30,7	753,7	671,1	17,9	53,9
2012 ⁵	3 348,2	1 443,4	32,8	332,4	31,0	761,9	652,4	16,4	55,8
2013	3 396,0	1 468,2	37,3	354,3	34,1	752,1	647,3	16,0	64,2
Frauen									
1991	1 799,5	742,4	53,5	•	40,5	427,2	486,6	•	41,9
1995	1 797,9	695,8	79,7	•	67,3	425,3	469,7	•	53,7
2000	1 740,8	639,5	82,8	•	88,7	462,6	420,1	•	40,1
2005	1 736,4	650,9	163,3	•	40,4	442,8	394,3	•	37,9
2010	1 757,6	697,0	15,8	158,0	14,2	466,5	354,6	14,6	26,4
2011 ⁵	1 695,7	677,5	15,3	143,0	14,3	432,7	357,0	16,2	28,9
2012 ⁵	1 717,9	683,6	14,6	158,9	14,8	441,1	350,1	14,9	31,1
2013	1 739,7	694,1	16,3	168,8	17,5	432,7	351,0	15,3	34,4
Männer									
1991	1 624,9	903,3	62,5	•	24,7	202,1	386,5	•	37,9
1995	1 667,8	851,3	102,6	•	60,0	226,5	369,7	•	47,1
2000	1 643,7	759,0	126,8	•	85,0	303,5	328,0	•	29,5
2005	1 654,0	705,0	214,5	•	38,1	314,7	337,5	•	32,2
2010	1 687,2	765,3	19,5	188,1	16,0	339,0	314,0	/	29,5
2011 ⁵	1 603,9	738,2	17,5	155,8	16,4	321,0	314,2	/	25,0
2012 ⁵	1 630,2	759,8	18,2	173,5	16,2	320,9	302,3	/	24,7
2013	1 656,3	774,2	21,0	185,5	16,5	319,4	296,3	/	29,8
Anteile in %									
Bevölkerung insgesamt									
1991	100	48,1	3,4	•	1,9	18,4	25,5	•	2,3
1995	100	44,6	5,3	•	3,7	18,8	24,2	•	2,9
2000	100	41,3	6,2	•	5,1	22,6	22,1	•	2,1
2005	100	40,0	11,1	•	2,3	22,3	21,6	•	2,1
2010	100	42,4	1,0	10,0	0,9	23,4	19,4	0,5	1,6
2011 ⁵	100	42,9	1,0	9,1	0,9	22,8	20,3	0,5	1,6
2012 ⁵	100	43,1	1,0	9,9	0,9	22,8	19,5	0,5	1,7
2013	100	43,2	1,1	10,4	1,0	22,1	19,1	0,5	1,9
Frauen									
1991	100	41,3	3,0	•	2,2	23,7	27,0	•	2,3
1995	100	38,7	4,4	•	3,7	23,7	26,1	•	3,0
2000	100	36,7	4,8	•	5,1	26,6	24,1	•	2,3
2005	100	37,5	9,4	•	2,3	25,5	22,7	•	2,2
2010	100	39,7	0,9	9,0	0,8	26,5	20,2	0,8	1,5
2011 ⁵	100	40,0	0,9	8,4	0,8	25,5	21,1	1,0	1,7
2012 ⁵	100	39,8	0,9	9,3	0,9	25,7	20,4	0,9	1,8
2013	100	39,9	0,9	9,7	1,0	24,9	20,2	0,9	2,0
Männer									
1991	100	55,6	3,8	•	1,5	12,4	23,8	•	2,3
1995	100	51,0	6,2	•	3,6	13,6	22,2	•	2,8
2000	100	46,2	7,7	•	5,2	18,5	20,0	•	1,8
2005	100	42,6	13,0	•	2,3	19,0	20,4	•	1,9
2010	100	45,4	1,2	11,1	0,9	20,1	18,6	/	1,7
2011 ⁵	100	46,0	1,1	9,7	1,0	20,0	19,6	/	1,6
2012 ⁵	100	46,6	1,1	10,6	1,0	19,7	18,5	/	1,5
2013	100	46,7	1,3	11,2	1,0	19,3	17,9	/	1,8

¹ ab 2005 Jahresdurchschnitt - ² ab 2007; früher — Arbeitslosengeld/-hilfe, Arbeitslosengeld I, II

³ Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

⁴ Sonstige Unterstützung, z. B. Bafög, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern - ⁵ Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

Quelle: Mikrozensus

1 b. Entwicklung der deutschen Bevölkerung in Berlin nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht

Jahr ¹	Ins-gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Eigene Erwerbs-tätigkeit/ Berufs-tätigkeit	Arbeits-losengeld I (ALG I) ²	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe ³	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Eltern-geld	Sonstige Unterstüt-zung ⁴
1.000									
Deutsche insgesamt									
1991	3 103,3	1 505,0	103,3	•	52,2	617,0	737,9	•	73,8
1995	3 058,8	1 396,5	150,1	•	72,0	637,7	697,5	•	89,9
2000	2 962,5	1 260,0	172,6	•	98,4	740,6	613,7	•	52,2
2005	2 937,8	1 202,1	290,8	•	44,3	720,8	602,9	•	58,2
2010	2 970,4	1 284,7	30,5	241,7	16,9	767,0	557,3	13,1	41,8
2011 ⁵	2 920,0	1 264,1	28,4	220,2	20,1	717,9	587,6	15,5	45,1
2012 ⁵	2 938,9	1 274,3	28,7	242,5	19,3	725,5	569,6	13,6	47,5
2013	2 954,1	1 286,7	31,5	258,7	20,7	718,2	558,8	13,7	48,0
Frauen									
1991	1 651,3	690,6	49,3	•	33,1	420,0	412,4	•	38,9
1995	1 614,0	642,2	70,8	•	41,8	418,3	387,7	•	47,2
2000	1 547,7	590,4	71,8	•	52,9	451,9	339,6	•	28,5
2005	1 522,3	587,6	127,4	•	22,9	426,7	318,0	•	31,4
2010	1 528,9	621,1	12,8	106,6	8,6	447,9	289,5	12,2	22,7
2011 ⁵	1 505,8	610,6	13,5	102,5	8,9	413,7	308,0	14,2	25,4
2012 ⁵	1 513,9	611,6	12,7	111,0	9,3	422,9	300,6	12,4	26,8
2013	1 520,0	615,2	14,5	119,7	10,5	415,9	298,1	12,9	26,2
Männer									
1991	1 452,0	814,4	54,0	•	19,1	196,9	325,6	•	34,9
1995	1 444,8	754,3	79,2	•	30,1	219,4	309,7	•	42,7
2000	1 414,7	669,6	100,8	•	45,5	288,6	274,1	•	23,6
2005	1 415,5	614,6	163,4	•	21,3	294,1	284,9	•	26,8
2010	1 441,6	663,6	17,6	135,1	8,3	319,1	267,8	/	19,1
2011 ⁵	1 414,2	653,5	14,9	117,7	11,2	304,2	279,6	/	19,7
2012 ⁵	1 425,0	662,6	16,0	131,5	10,0	302,6	269,0	/	20,7
2013	1 434,2	671,5	17,1	139,1	10,2	302,3	260,7	/	21,7
Anteile in %									
Deutsche insgesamt									
1991	100	48,5	3,3	•	1,7	19,9	23,8	•	2,4
1995	100	45,7	4,9	•	2,4	20,8	22,8	•	2,9
2000	100	42,5	5,8	•	3,3	25,0	20,7	•	1,8
2005	100	40,9	9,9	•	1,5	24,5	20,5	•	2,0
2010	100	43,3	1,0	8,1	0,6	25,8	18,8	0,4	1,4
2011 ⁵	100	43,3	1,0	7,5	0,7	24,6	20,1	0,5	1,5
2012 ⁵	100	43,4	1,0	8,3	0,7	24,7	19,4	0,5	1,6
2013	100	43,6	1,1	8,8	0,7	24,3	18,9	0,5	1,6
Frauen									
1991	100	41,8	3,0	•	2,0	25,4	25,0	•	2,4
1995	100	39,8	4,4	•	2,6	25,9	24,0	•	2,9
2000	100	38,1	4,6	•	3,4	29,2	21,9	•	1,8
2005	100	38,6	8,4	•	1,5	28,0	20,9	•	2,1
2010	100	40,6	0,8	7,0	0,6	29,3	18,9	0,8	1,5
2011 ⁵	100	40,6	0,9	6,8	0,6	27,5	20,5	0,9	1,7
2012 ⁵	100	40,4	0,8	7,3	0,6	27,9	19,9	0,8	1,8
2013	100	40,5	1,0	7,9	0,7	27,4	19,6	0,9	1,7
Männer									
1991	100	56,1	3,7	•	1,3	13,6	22,4	•	2,4
1995	100	52,2	5,5	•	2,1	15,2	21,4	•	3,0
2000	100	47,3	7,1	•	3,2	20,4	19,4	•	1,7
2005	100	43,4	11,5	•	1,5	20,8	20,1	•	1,9
2010	100	46,0	1,2	9,4	0,6	22,1	18,6	/	1,3
2011 ⁵	100	46,2	1,1	8,3	0,8	21,5	19,8	/	1,4
2012 ⁵	100	46,5	1,1	9,2	0,7	21,2	18,9	/	1,4
2013	100	46,8	1,2	9,7	0,7	21,1	18,2	/	1,5

1 ab 2005 Jahresdurchschnitt - 2 ab 2007; früher — Arbeitslosengeld/-hilfe, Arbeitslosengeld I, II

3 Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

4 Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern - 5 Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

Quelle: Mikrozensus

1 c. Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Berlin nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts und Geschlecht

Jahr ¹	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Eigene Erwerbs- tätigkeit/ Berufs- tätigkeit	Arbeits- losengeld I (ALG I) ²	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe ³	Rente, Pension	Einkünfte von Ange- hörigen	Eltern- geld	Sonstige Unterstüt- zung ⁴
1.000									
Ausländer/-innen insgesamt									
1991	321,1	140,7	12,7	•	13,0	12,3	135,2	•	6,0
1995	406,9	150,6	32,3	•	55,3	14,1	141,9	•	11,0
2000	422,0	138,5	36,9	•	75,2	25,5	134,4	•	8,7
2005	452,6	153,7	87,1	•	34,3	36,7	128,9	•	8,4
2010	474,4	177,5	/	104,4	13,3	38,5	111,3	/	14,1
2011 ⁵	379,7	151,6	/	78,6	10,6	35,8	83,6	/	8,8
2012 ⁵	409,3	169,1	/	89,9	11,7	36,4	82,8	/	8,3
2013	441,9	181,5	5,8	95,6	13,4	33,9	88,6	/	16,3
Frauen									
1991	148,2	51,8	/	•	7,3	7,1	74,3	•	/
1995	183,9	53,6	8,9	•	25,4	7,0	82,0	•	6,5
2000	193,0	49,1	10,9	•	35,7	10,7	80,4	•	/
2005	214,1	63,3	35,9	•	17,5	16,0	76,3	•	/
2010	228,8	75,9	/	51,5	5,6	18,6	65,1	/	/
2011 ⁵	190,0	66,9	/	40,5	5,4	19,0	49,0	/	/
2012 ⁵	204,0	71,9	/	47,9	5,6	18,2	49,6	/	/
2013	219,7	78,9	/	49,1	7,1	16,9	52,9	/	8,2
Männer									
1991	172,9	88,9	8,5	•	5,6	5,2	61,0	•	/
1995	223,0	97,0	23,4	•	29,8	7,2	59,9	•	/
2000	229,0	89,4	26,0	•	39,5	14,9	53,9	•	/
2005	238,5	90,4	51,2	•	16,8	20,6	52,6	•	/
2010	245,6	101,6	/	52,9	7,7	19,9	46,2	/	10,4
2011 ⁵	189,7	84,7	/	38,1	5,2	16,8	34,6	/	5,2
2012 ⁵	205,3	97,2	/	42,0	6,1	18,2	33,3	/	/
2013	222,2	102,6	/	46,4	6,3	17,1	35,7	–	8,0
Anteile in %									
Ausländer/-innen insgesamt									
1991	100	43,8	3,9	•	4,0	3,8	42,1	•	1,9
1995	100	37,0	7,9	•	13,6	3,5	34,9	•	2,7
2000	100	32,8	8,7	•	17,8	6,1	31,8	•	2,1
2005	100	34,0	19,2	•	7,6	8,1	28,5	•	1,9
2010	100	37,4	/	22,0	2,8	8,1	23,5	/	3,0
2011 ⁵	100	39,9	/	20,7	2,8	9,4	22,0	/	2,3
2012 ⁵	100	41,3	/	22,0	2,9	8,9	20,2	/	2,0
2013	100	41,1	1,3	21,6	3,0	7,7	20,0	/	3,7
Frauen									
1991	100	34,9	/	•	5,0	4,8	50,1	•	/
1995	100	29,1	4,8	•	13,8	3,8	44,6	•	3,5
2000	100	25,4	5,7	•	18,5	5,5	41,7	•	/
2005	100	29,6	16,8	•	8,2	7,5	35,7	•	/
2010	100	33,2	/	22,5	2,4	8,1	28,5	/	/
2011 ⁵	100	35,2	/	21,3	2,9	10,0	25,8	/	/
2012 ⁵	100	35,2	/	23,5	2,7	8,9	24,3	/	/
2013	100	35,9	/	22,4	3,2	7,7	24,1	/	3,7
Männer									
1991	100	51,4	4,9	•	3,3	3,0	35,3	•	/
1995	100	43,5	10,5	•	13,4	3,2	26,9	•	/
2000	100	39,0	11,3	•	17,3	6,5	23,5	•	/
2005	100	37,9	21,5	•	7,0	8,6	22,1	•	/
2010	100	41,4	/	21,5	3,1	8,1	18,8	/	4,2
2011 ⁵	100	44,6	/	20,1	2,7	8,9	18,2	/	2,8
2012 ⁵	100	47,4	/	20,4	3,0	8,9	16,2	/	/
2013	100	46,2	/	20,9	2,8	7,7	16,0	–	3,6

1 ab 2005 Jahresdurchschnitt - 2 ab 2007; früher — Arbeitslosengeld/-hilfe, Arbeitslosengeld I, II

3 Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

4 Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern - 5 Aufgrund der Ergebnisse des Zensus 2011 aktualisierte Daten

Quelle: Mikrozensus

2. Bevölkerung in Berlin 2013 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Migrationshintergrund, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Geschlecht	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Eigene Erwerbs- tätigkeit/ Berufs- tätigkeit	Arbeits- losengeld I (ALG I)	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe ¹	Rente, Pension	Einkünfte von Ange- hörigen	Eltern- geld	Sonstige Unterstüt- zung ²
Bevölkerung insgesamt 1.000									
Insgesamt	3 396,0	1 468,2	37,3	354,3	34,1	752,1	647,3	16,0	64,2
Frauen	1 739,7	694,1	16,3	168,8	17,5	432,7	351,0	15,3	34,4
Männer	1 656,3	774,2	21,0	185,5	16,5	319,4	296,3	/	29,8
Anteile in %									
Insgesamt	100	43,2	1,1	10,4	1,0	22,1	19,1	0,5	1,9
Frauen	100	39,9	0,9	9,7	1,0	24,9	20,2	0,9	2,0
Männer	100	46,7	1,3	11,2	1,0	19,3	17,9	/	1,8
Deutsche ohne Migrationshintergrund 1.000									
Zusammen	2 530,1	1 167,7	27,5	170,6	14,7	688,1	391,7	12,7	40,0
Frauen	1 309,9	560,6	12,4	75,7	7,5	398,8	214,4	11,9	21,9
Männer	1 220,2	607,0	15,2	94,9	7,2	289,2	177,4	/	18,0
Anteile in %									
Zusammen	100	46,2	1,1	6,7	0,6	27,2	15,5	0,5	1,6
Frauen	100	42,8	0,9	5,8	0,6	30,4	16,4	0,9	1,7
Männer	100	49,7	1,2	7,8	0,6	23,7	14,5	/	1,5
Deutsche mit Migrationshintergrund 1.000									
Zusammen	424,0	119,0	/	88,1	6,0	30,1	167,0	/	8,0
Frauen	210,1	54,5	/	44,0	/	17,0	83,7	/	/
Männer	213,9	64,5	/	44,1	/	13,1	83,3	-	/
Anteile in %									
Zusammen	100	28,1	/	20,8	1,4	7,1	39,4	/	1,9
Frauen	100	26,0	/	20,9	/	8,1	39,8	/	/
Männer	100	30,2	/	20,6	/	6,1	38,9	-	/
Ausländer/-innen									
Zusammen	441,9	181,5	5,8	95,6	13,4	33,9	88,6	/	16,3
Frauen	219,7	78,9	/	49,1	7,1	16,9	52,9	/	8,2
Männer	222,2	102,6	/	46,4	6,3	17,1	35,7	-	8,0
Anteile in %									
Zusammen	100	41,1	1,3	21,6	3,0	7,7	20,0	/	3,7
Frauen	100	35,9	/	22,4	3,2	7,7	24,1	/	3,7
Männer	100	46,2	/	20,9	2,8	7,7	16,0	-	3,6

¹ Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

² Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern

Quelle: Mikrozensus

3. Bevölkerung in Berlin 2013 nach Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts,
Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...								
		Eigene Erwerbs- tätigkeit/ Berufs- tätigkeit	Arbeits- losengeld I (ALG I)	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe ¹	Rente, Pension	Einkünfte von Ange- hörigen	Eltern- geld	Sonstige Unterstüt- zung ²	
Bevölkerung insgesamt										
1.000										
unter 25	785,1	119,0	/	109,3	7,5	/	513,9	/	27,6	
25 bis unter 35	540,1	365,3	12,5	65,8	/	/	49,2	10,2	24,5	
35 bis unter 45	475,6	354,6	7,9	63,8	/	7,1	24,9	/	5,3	
45 bis unter 55	530,5	394,1	7,4	67,1	5,4	24,9	25,1	-	/	
55 bis unter 65	401,8	220,5	5,9	47,7	/	95,7	20,6	-	/	
über 65	662,9	14,6	-	/	9,3	620,3	13,6	-	/	
Insgesamt	3 396,0	1 468,2	37,3	354,3	34,1	752,1	647,3	16,0	64,2	
Anteile in %										
unter 25	100	15,2	/	13,9	1,0	/	65,5	/	3,5	
25 bis unter 35	100	67,6	2,3	12,2	/	/	9,1	1,9	4,5	
35 bis unter 45	100	74,6	1,7	13,4	/	1,5	5,2	/	1,1	
45 bis unter 55	100	74,3	1,4	12,6	1,0	4,7	4,7	-	/	
55 bis unter 65	100	54,9	1,5	11,9	/	23,8	5,1	-	/	
über 65	100	2,2	-	/	1,4	93,6	2,0	-	/	
Insgesamt	100	43,2	1,1	10,4	1,0	22,1	19,1	0,5	1,9	
Frauen										
1.000										
unter 25	388,5	59,0	/	54,2	/	/	251,9	/	15,2	
25 bis unter 35	271,2	176,6	/	34,5	/	/	28,7	9,7	11,7	
35 bis unter 45	235,0	162,8	/	33,0	/	/	20,2	/	/	
45 bis unter 55	254,1	182,7	/	28,6	/	13,5	20,5	-	/	
55 bis unter 65	210,4	109,0	/	18,4	/	57,4	17,2	-	/	
über 65	380,4	/	-	/	5,1	356,5	12,5	-	/	
Zusammen	1 739,7	694,1	16,3	168,8	17,5	432,7	351,0	15,3	34,4	
Anteile in %										
unter 25	100	15,2	/	13,9	/	/	64,8	/	3,9	
25 bis unter 35	100	65,1	/	12,7	/	/	10,6	3,6	4,3	
35 bis unter 45	100	69,3	/	14,0	/	/	8,6	/	/	
45 bis unter 55	100	71,9	/	11,3	/	5,3	8,1	-	/	
55 bis unter 65	100	51,8	/	8,8	/	27,3	8,2	-	/	
über 65	100	/	-	/	1,3	93,7	3,3	-	/	
Zusammen	100	39,9	0,9	9,7	1,0	24,9	20,2	0,9	2,0	
Männer										
1.000										
unter 25	396,6	60,0	/	55,2	/	/	262,0	-	12,4	
25 bis unter 35	268,9	188,8	8,1	31,3	/	/	20,5	/	12,8	
35 bis unter 45	240,6	191,8	/	30,8	/	/	/	/	/	
45 bis unter 55	276,4	211,4	/	38,5	/	11,4	/	-	/	
55 bis unter 65	191,4	111,5	/	29,2	/	38,3	/	-	/	
über 65	282,5	10,7	-	/	/	263,8	/	-	-	
Zusammen	1 656,3	774,2	21,0	185,5	16,5	319,4	296,3	/	29,8	
Anteile in %										
unter 25	100	15,1	/	13,9	/	/	66,1	-	3,1	
25 bis unter 35	100	70,2	3,0	11,6	/	/	7,6	/	4,8	
35 bis unter 45	100	79,7	/	12,8	/	/	/	/	/	
45 bis unter 55	100	76,5	/	13,9	/	4,1	/	-	/	
55 bis unter 65	100	58,3	/	15,3	/	20,0	/	-	/	
über 65	100	3,8	-	/	/	93,4	/	-	-	
Zusammen	100	46,7	1,3	11,2	1,0	19,3	17,9	/	1,8	

1 Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

2 Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern

Quelle: Mikrozensus

4. Bevölkerung im Alter von 25 und mehr Jahren in Berlin 2013 nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts, Ausbildungsabschluss und Geschlecht

Ausbildungsabschluss	Ins- gesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch...							
		Eigene Erwerbs- tätigkeit/ Berufs- tätigkeit	Arbeits- losengeld I (ALG I)	Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)	Sozialhilfe ¹	Rente, Pension	Einkünfte von Ange- hörigen ²	Eltern- geld	Sonstige Unter- stützung ³
Frauen 1.000									
Ohne Bildungsabschluss	276,9	68,4	/	55,7	8,7	96,8	37,8	/	5,4
Lehre/Berufsausbildung	625,0	276,7	6,9	44,7	/	245,9	31,6	6,1	7,2
Fachschulabschluss	116,0	68,7	/	/	/	35,1	/	/	/
Fachhochschulabschluss	66,9	45,2	/	/	/	12,8	/	/	/
Hochschulabschluss	263,4	176,1	/	8,9	/	38,4	21,8	5,1	/
Insgesamt	1 351,2	635,1	14,1	114,6	14,0	431,9	99,1	14,2	19,2
Anteil je Ausbildungsabschluss in %									
Ohne Bildungsabschluss	20,5	10,8	/	48,5	62,2	22,4	38,2	/	28,4
Lehre/Berufsausbildung	46,3	43,6	49,4	39,0	/	56,9	31,9	43,0	37,4
Fachschulabschluss	8,6	10,8	/	/	/	8,1	/	/	/
Fachhochschulabschluss	4,9	7,1	/	/	/	3,0	/	/	/
Hochschulabschluss	19,5	27,7	/	7,7	/	8,9	22,0	35,8	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anteil je Quelle der Lebenshaltung in %									
Ohne Bildungsabschluss	100	24,7	/	20,1	3,1	35,0	13,7	/	2,0
Lehre/Berufsausbildung	100	44,3	1,1	7,1	/	39,3	5,0	1,0	1,1
Fachschulabschluss	100	59,2	/	/	/	30,3	/	/	/
Fachhochschulabschluss	100	67,5	/	/	/	19,1	/	/	/
Hochschulabschluss	100	66,9	/	3,4	/	14,6	8,3	1,9	/
Insgesamt	100	47,0	1,0	8,5	1,0	32,0	7,3	1,1	1,4
Männer 1.000									
Ohne Bildungsabschluss	233,6	103,0	/	56,0	6,8	38,2	17,5	-	5,5
Lehre/Berufsausbildung	570,3	310,3	10,3	61,6	/	166,8	8,6	/	6,1
Fachschulabschluss	87,0	50,4	/	/	/	29,2	/	-	/
Fachhochschulabschluss	93,0	59,1	/	/	/	26,9	/	/	/
Hochschulabschluss	274,4	191,1	/	7,2	/	56,0	6,1	/	/
Insgesamt	1 259,7	714,2	19,6	130,3	12,6	318,2	34,4	/	17,4
Anteil je Ausbildungsabschluss in %									
Ohne Bildungsabschluss	18,5	14,4	/	42,9	54,2	12,0	51,0	-	31,8
Lehre/Berufsausbildung	45,3	43,4	52,7	47,3	/	52,4	25,0	/	34,9
Fachschulabschluss	6,9	7,1	/	/	/	9,2	/	-	/
Fachhochschulabschluss	7,4	8,3	/	/	/	8,4	/	/	/
Hochschulabschluss	21,8	26,8	/	5,5	/	17,6	17,7	/	/
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	/	100
Anteil je Quelle der Lebenshaltung in %									
Ohne Bildungsabschluss	100	44,1	/	24,0	2,9	16,3	7,5	-	2,4
Lehre/Berufsausbildung	100	54,4	1,8	10,8	/	29,2	1,5	/	1,1
Fachschulabschluss	100	57,9	/	/	/	33,6	/	-	/
Fachhochschulabschluss	100	63,5	/	/	/	28,9	/	/	/
Hochschulabschluss	100	69,6	/	2,6	/	20,4	2,2	/	/
Insgesamt	100	56,7	1,6	10,3	1,0	25,3	2,7	/	1,4

1 Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt
2 Einkünfte von Angehörigen (Einkünfte der Eltern, von dem/von der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen)
3 Sonstige Unterstützungen, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern

Quelle: Mikrozensus

V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

1. Gesundheit

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht	3
Tabellen	
1. Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand von Männern und Frauen im Bundesdurchschnitt	3
2. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht	4
3. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen der Patienten/-innen und Geschlecht	5
4. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt lebenden Kindern	6
5. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin - ausgewählte Ergebnisse -	6
6. Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen	7
7. Schwerbehinderte Menschen nach Altersgruppen	7
8. Schwerbehinderte Menschen nach dem Grad der Behinderung	7
9. Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz nach Art der Leistung und Alter	8
10. Todesfälle nach Todesursachengruppen und Geschlecht	8

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Gesundheit

Kurzgefasst

Gesundheit steht in enger Beziehung zur sozialen Lage und den Lebensumständen der Menschen. Zwischen Männern und Frauen gibt es in dieser Hinsicht deutliche Unterschiede mit entsprechenden Folgen für ihre Gesundheit. Der Gesundheitszustand hängt zudem mit den unterschiedlichen biologischen Voraussetzungen von Männern und Frauen zusammen, was eine geschlechterspezifische Sicht bei Diagnose, Vorsorge und Therapie erfordert.

Kernindikator für den Gesundheitszustand ist die durchschnittliche Lebenserwartung, die sich laufend erhöht und für Frauen zurzeit in Berlin um 5 Jahre höher liegt als für Männer. Fachleute führen dies auch auf die Unterschiede im Gesundheitsbewusstsein und -verhalten der Geschlechter zurück. Männer gehen im Allgemeinen größere **Gesundheitsrisiken** ein als Frauen. Dazu gehören z. B. höherer Tabakkonsum (2013 waren 25,1 % der Männer und 17,1 % der Frauen Raucher bzw. Raucherinnen) und stärkeres Übergewicht (gemäß Body-Mass-Index waren 61,5 % der Männer und 43,3 % der Frauen übergewichtig). Auch Todesfälle durch Alkoholmissbrauch oder infolge eines Unfalls sowie Suizid kommen bei Männern häufiger vor.

Die häufigste Ursache für einen **Krankenhausaufenthalt** – für Frauen wie für Männer – waren Erkrankungen des Kreislaufsystems (13,1 % bzw. 16,5 %); der Anteil steigt mit dem Alter und lag 2013 für die über 75-jährigen Personen bei 23,2 % (Frauen) bzw. 25,6 % (Männer). In jüngeren Altersgruppen (15 bis 45 Jahre) nehmen psychische Probleme und Verhaltensstörungen den größten Anteil an den stationären Behandlungen ein (Frauen: 15,0 %; Männer: 19,5 %).

Häufige Ursachen für Krankenhausaufenthalte sind bei beiden Geschlechtern bösartige Neubildungen, Erkrankungen des Verdauungssystems sowie äußere Verletzungen (jeweils etwa zwischen 10 und 12 %). Patientinnen litten ebenso häufig an Krankheiten des Muskel-, Skelett- und Bindegewebes. In diesem Diagnosefeld ergaben sich zudem besonders hohe Zuwachsraten (seit 2005 +rund 20 % bei Frauen bzw. +23 % bei Männern). Bei Männern kam eine Steigerung um 26 % in den Jahren von 2005 bis 2013 bei Krankheiten im Urogenitalbereich hinzu.

Neben den Krankheiten des Herzkreislaufsystems gehörten Krebserkrankungen für Frauen wie für Männer auch 2013 zu den Haupttodesursachen (ca. 24 % bzw. 28 %).

346 826 Personen waren 2013 in Berlin als **Schwerbehinderte** amtlich anerkannt. Das waren etwa 10 % der Bevölkerung. In der Altersgruppe von 65 und mehr Jahren lagen die Quoten bei 26,8 % (Frauen) bzw. 25,9 % (Männer). Es handelte sich überwiegend um körperliche, meist krankheitsbedingte Behinderungen. Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen behinderter Menschen gehen oft auch mit Nachteilen bezüglich Bildungsstand, Erwerbsbeteiligung und Einkommen einher, die für Frauen stärker ausgeprägt sind als für Männer.

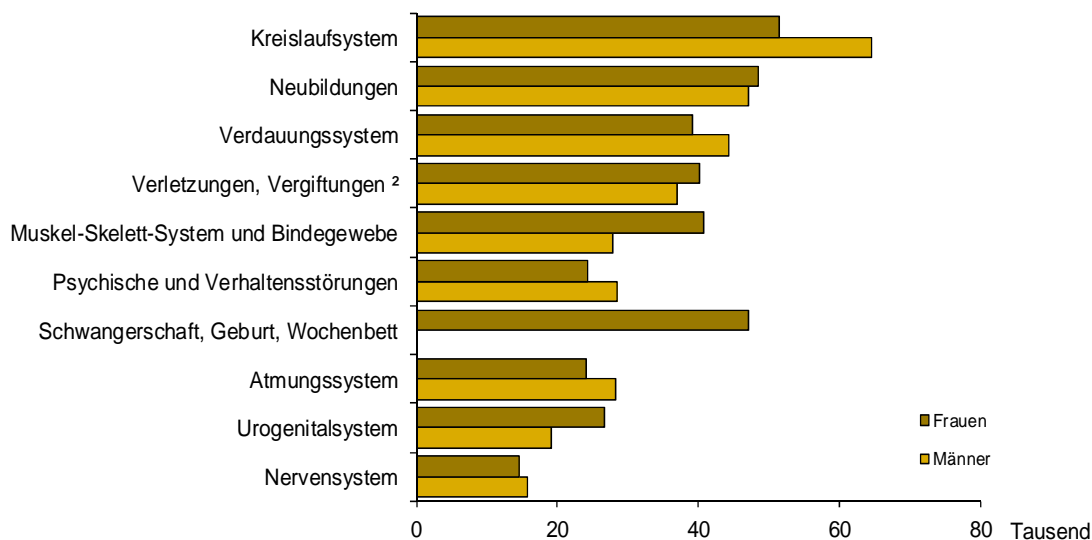
Im Dezember 2013 bezogen 72 166 Frauen und 40 343 Männer in Berlin Leistungen aus der **gesetzlichen Pflegeversicherung**. Die Pflegequote der Bevölkerung lag für Berlin insgesamt bei 3,3 %, was eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Frauen nahmen vor allem in höheren Alter deutlich häufiger als Männer die gesetzliche Pflege in Anspruch. In der Altersgruppe von 85 und mehr Jahren lag die Pflegequote für Frauen bei rund 55 % und für Männer bei rund 38 %.

Frauen wurden auch in höherem Maße als Männer stationär betreut (2013: 27 % zu 20 %). Die Mehrzahl der pflegebedürftigen Männer erhielt ausschließlich Pflegegeld (58 %), wurde also zuhause, in der Regel durch Familienmitglieder, versorgt. Bei den Frauen waren dies nur 47 %.

2013 wurden 8 800 **Schwangerschaftsabbrüche** von Frauen mit Wohnsitz in Berlin registriert; das ist gegenüber 2005 ein Rückgang um 1 837 bzw. rund 15 %. Die Quote für Schwangerschaftsabbrüche bei Frauen im gebärfähigen Alter lag 2013 mit 12,9 % leicht unter dem Wert des Vorjahres.

Die Abbrüche erfolgten nahezu ausschließlich nach der Beratungsregelung in den ersten zwölf Schwangerschaftswochen (97 %). Die meisten Frauen waren zum Zeitpunkt des Eingriffs ledig (rund 62 %). In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen überwog der Anteil der Frauen, die noch ohne Kinder waren, in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen hatte die Mehrheit der Frauen bereits ein oder mehrere Kinder (55 %). Insgesamt hatten rund 43 % der Schwangeren vor dem Eingriff noch keine Kinder geboren.

1. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle¹ 2013
nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht



1 einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

2 und andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

1. Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand
von Männern und Frauen im Bundesdurchschnitt¹

Alter von ... Jahren	Regelmäßige Raucher/innen		Body-Mass-Index				Kranke und Unfallverletzte	
			durchschnittlicher Body-Mass-Index		davon Übergewicht			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	% ²		(kg/m ²) ²		% ²		% ²	
15 bis unter 20	8,7	12,5	21,7	23,1	13,4	20,5	9,4	8,7
20 bis unter 25	21,6	29,1	22,4	24,1	18,5	31,3	12,3	10,3
25 bis unter 30	25,5	35,0	23,1	25,0	23,9	42,1	14,1	12,4
30 bis unter 35	24,1	36,4	23,7	25,7	29,0	51,4	13,7	13,4
35 bis unter 40	21,9	33,7	24,1	26,4	32,7	58,7	14,3	13,5
40 bis unter 45	23,6	32,2	24,4	26,7	35,0	62,9	14,0	14,3
45 bis unter 50	25,2	31,8	24,7	26,8	38,1	65,4	14,9	14,3
50 bis unter 55	24,8	31,6	25,3	27,2	44,7	68,3	16,1	16,0
55 bis unter 60	21,8	28,7	25,8	27,4	50,2	71,5	18,7	19,0
60 bis unter 65	15,4	22,7	26,4	27,7	56,4	74,1	17,6	18,7
65 bis unter 70	11,1	16,0	26,5	27,6	58,2	73,5	17,4	17,7
70 bis unter 75	6,6	10,9	26,4	27,3	58,6	72,0	21,2	21,1
75 und mehr	2,9	6,3	26,1	26,8	56,4	66,4	28,6	27,7
Insgesamt	17,1	25,1	25,0	26,5	43,5	61,5	16,7	15,7

1 Ergebnisse des Mikrozensus 2013 Zusatzbefragung in mehrjährigen Abständen

2 bezogen auf die jeweilige Bevölkerung mit Angaben zum Rauchverhalten bzw. zum Body-Mass-Index und zum Gesundheitszustand

2. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle¹ 2005 bis 2013 nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht

Diagnosekapitel / Erkrankungen des ...	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung 2013 zu 2005 in %
	Patientinnen und Patienten									
Frauen										
Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen insgesamt	371 939	374 412	381 371	385 962	396 061	404 584	410 043	417 806	423 596	13,9
Neubildungen	47 492	46 256	46 017	46 473	46 798	48 062	48 329	48 789	48 471	2,1
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	11 320	11 743	11 952	12 161	12 299	12 236	11 799	11 716	11 997	6,0
Psychische und Verhaltensstörungen	22 443	22 239	22 559	22 404	22 900	23 663	23 994	24 169	24 326	8,4
Nervensystem	12 144	12 094	12 336	12 416	12 828	13 253	13 991	14 148	14 509	19,5
Kreislaufsystem	51 489	50 882	50 993	50 972	50 965	50 936	51 451	51 902	51 325	-0,3
Atmungssystem	19 373	19 388	19 882	19 279	21 207	21 305	22 042	22 294	24 115	24,5
Verdauungssystem	35 315	35 567	35 801	35 973	37 133	37 171	37 499	38 336	39 058	10,6
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	32 805	33 719	35 252	36 469	37 607	38 444	40 713	41 063	40 663	24,0
Urogenitalsystem	22 590	23 077	23 813	24 032	25 437	25 469	26 116	27 122	26 642	17,9
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	39 976	40 717	42 712	43 100	43 569	45 056	44 260	46 132	46 986	17,5
Verletzungen, Vergiftungen u. Folgen anderer äußerer Ursachen	32 965	33 935	33 426	34 713	36 679	38 543	37 942	39 101	40 025	21,4
Männer										
Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen insgesamt	311 412	315 549	321 162	327 604	337 645	350 143	357 657	365 623	372 713	19,7
Neubildungen	41 664	41 721	42 462	42 679	43 294	44 789	45 918	46 499	47 091	13,0
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	6 967	7 411	7 533	7 539	7 949	8 164	8 319	8 574	8 720	25,2
Psychische und Verhaltensstörungen	26 550	26 429	26 153	26 416	27 056	27 305	27 167	28 185	28 457	7,2
Nervensystem	13 200	13 275	13 585	13 120	13 867	14 164	14 593	14 917	15 846	20,0
Kreislaufsystem	58 816	59 303	59 979	60 222	61 259	63 989	64 300	65 182	64 431	9,5
Atmungssystem	21 406	21 605	22 216	22 254	23 756	24 468	25 936	26 298	28 159	31,5
Verdauungssystem	36 666	36 496	37 052	38 648	39 877	40 639	41 381	42 366	44 267	20,7
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	21 428	22 033	23 211	24 312	25 281	26 300	27 495	27 597	27 839	29,9
Urogenitalsystem	14 070	14 898	15 488	16 290	17 093	17 840	17 923	19 157	19 038	35,3
Verletzungen, Vergiftungen u. Folgen anderer äußerer Ursachen	30 895	31 572	31 241	32 066	33 890	35 530	35 718	36 411	36 857	19,3

¹ einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

3. Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle¹ 2013 nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen der Patienten/-innen und Geschlecht

Diagnosekapitel / Behandlungsanlass	Insgesamt		Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			15 - 45		45 - 65		65 - 75		75 und älter	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
	Frauen									
Insgesamt ²	393 268	100	72 122	100	101 071	100	70 823	100	112 157	100
Neubildungen	48 471	12,3	7 000	9,7	18 456	18,3	11 733	16,6	10 110	9,0
Bösartige Neubildungen	36 006	9,2	3 402	4,7	13 414	13,3	9 819	13,9	8 665	7,7
Atemwegsorgane	4 645	1,2	67	0,1	2 125	2,1	1 576	2,2	877	0,8
Brustdrüse	6 314	1,6	788	1,1	3 108	3,1	1 439	2,0	979	0,9
lymphatisch, blutbildendes u. ä. Gewebe	3 377	0,9	442	0,6	903	0,9	752	1,1	941	0,8
Endokrine, Ernährungs-/ Stoffwechselkrankheit	11 997	3,1	2 232	3,1	3 261	3,2	1 859	2,6	4 281	3,8
Psychische und Verhaltensstörungen	24 326	6,2	10 846	15,0	7 668	7,6	2 240	3,2	2 772	2,5
Nervensystem	14 509	3,7	3 513	4,9	4 005	4,0	2 438	3,4	3 603	3,2
Kreislaufsystem	51 325	13,1	2 274	3,2	9 917	9,8	12 810	18,1	26 051	23,2
Herzkrankgefäße	10 328	2,6	193	0,3	2 540	2,5	3 166	4,5	4 424	3,9
Sonst. Herzkrankheiten	17 053	4,3	673	0,9	2 433	2,4	4 043	5,7	9 808	8,7
Gehirngefäße	7 549	1,9	327	0,5	1 208	1,2	1 490	2,1	4 502	4,0
Atmungssystem	24 115	6,1	4 935	6,8	4 748	4,7	3 825	5,4	7 213	6,4
Verdauungssystem	39 058	9,9	9 237	12,8	11 299	11,2	6 879	9,7	10 140	9,0
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	40 663	10,3	6 046	8,4	14 797	14,6	9 467	13,4	9 494	8,5
Polyarthrit; Arthrose	9 770	2,5	413	0,6	3 188	3,2	3 101	4,4	3 066	2,7
Urogenitalsystem	26 642	6,8	8 372	11,6	7 402	7,3	4 087	5,8	6 131	5,5
Krankheiten der Niere	7 737	2,0	1 677	2,3	1 854	1,8	1 282	1,8	2 638	2,4
Verletzungen, Vergiftungen u. a. äußere Ursachen	40 025	10,2	6 132	8,5	8 120	8,0	6 440	9,1	16 291	14,5
	Männer									
Insgesamt	389 481	100	72 511	100	116 258	100	81 264	100	75 970	100
Neubildungen	47 091	12,1	3 646	5,0	16 187	13,9	15 318	18,8	10 858	14,3
Bösartige Neubildungen	41 009	10,5	2 828	3,9	14 297	12,3	13 642	16,8	9 513	12,5
der Atemwegsorgane	8 137	2,1	150	0,2	3 196	2,7	3 135	3,9	1 656	2,2
der Prostata	2 331	0,6	2	0,0	638	0,5	1 092	1,3	599	0,8
lymphatisch, blutbildendes u. ä. Gewebe	4 485	1,2	640	0,9	1 279	1,1	1 206	1,5	990	1,3
Endokrine, Ernährungs-/ Stoffwechselkrankheiten	8 720	2,2	1 266	1,7	2 888	2,5	1 984	2,4	2 207	2,9
Psychische und Verhaltensstörungen	28 457	7,3	14 143	19,5	10 328	8,9	1 724	2,1	1 429	1,9
Nervensystem	15 846	4,1	3 186	4,4	5 098	4,4	3 380	4,2	2 954	3,9
Kreislaufsystem	64 431	16,5	3 408	4,7	20 766	17,9	20 524	25,3	19 416	25,6
Herzkrankgefäße	21 806	5,6	708	1,0	8 041	6,9	7 376	9,1	5 678	7,5
Sonst. Herzkrankheiten	18 391	4,7	1 224	1,7	4 974	4,3	5 536	6,8	6 558	8,6
Gehirngefäße	7 215	1,9	281	0,4	2 078	1,8	2 211	2,7	2 617	3,4
Atmungssystem	28 159	7,2	5 217	7,2	6 140	5,3	5 521	6,8	6 542	8,6
Verdauungssystem	44 267	11,4	10 179	14,0	16 126	13,9	8 707	10,7	7 317	9,6
Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	27 839	7,1	5 788	8,0	11 093	9,5	5 936	7,3	4 283	5,6
Polyarthrit; Arthrose	5 298	1,4	374	0,5	2 089	1,8	1 619	2,0	1 213	1,6
Urogenitalsystem	19 038	4,9	3 399	4,7	5 288	4,5	4 366	5,4	5 006	6,6
Krankheiten der Niere	9 682	2,5	2 010	2,8	3 301	2,8	1 879	2,3	2 237	2,9
Verletzungen, Vergiftungen u. a. äußere Ursachen	36 857	9,5	11 688	16,1	10 066	8,7	4 947	6,1	5 812	7,7

¹ einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

² ohne Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (46 986 Fälle insgesamt)

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

4. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2013 nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt der Frau lebenden minderjährigen Kindern

Alter der Frauen in Jahren	Schwanger- schafts- abbrüche insgesamt	Davon bei Frauen			
		mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder
		absolut		%	
unter 15	21	0	21	0,0	100,0
15 bis unter 18	252	4	248	1,6	98,4
18 bis unter 20	457	90	367	19,7	80,3
20 bis unter 25	1 943	699	1 244	36,0	64,0
25 bis unter 30	2 262	1 234	1 028	54,6	45,4
30 bis unter 35	1 972	1 418	554	71,9	28,1
35 bis unter 40	1 267	1 024	243	80,8	19,2
40 bis unter 45	562	464	98	82,6	17,4
45 und älter	64	55	9	85,9	14,1
Insgesamt	8 800	4 988	3 812	56,7	43,3

Indikation	Anteil in %		
medizinisch	3,0	2,5	3,7
Beratung	97,0	97,5	96,3

Familienstand	Anteil in %
ledig	62,2
verheiratet	34,6
verwitwet	0,1
geschieden	3,1

5. In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2005 bis 2013 – ausgewählte Ergebnisse –

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
absolut									
In Berlin geborene Kinder insgesamt	29 098	29 737	31 292	32 066	32 216	33 554	33 220	34 834	35 213
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	10 637	10 024	9 621	9 648	9 402	9 503	9 393	9 269	8 800
je 1 000 geborene Kinder ¹	365,6	337,1	307,5	300,9	291,8	283,2	282,8	266,1	249,9
je 1 000 Berliner Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	14,4	13,7	13,3	13,4	13,2	13,5	13,3	(13,6)	(12,9)
Veränderung zum Vorjahr in %									
In Berlin geborene Kinder insgesamt	- 1,7	2,2	5,2	2,5	0,5	4,2	- 1,0	4,9	1,1
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	- 3,2	- 5,8	- 4,0	0,3	- 2,5	1,1	- 1,2	- 1,3	- 5,1
je 1 000 geborene Kinder ¹	- 1,6	- 7,8	- 8,8	- 2,1	- 3,0	- 2,9	- 0,1	- 5,9	- 6,1
je 1 000 Berliner Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	- 2,8	- 5,2	- 3,1	1,1	- 1,3	2,3	- 1,5	(2,3)	(-5,1)

¹ Lebend- und Totgeburten

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesstatistik über Schwangerschaftsabbrüche 2013

6. Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen in Berlin 1999 bis 2013¹

Geschlecht	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Insgesamt	340 724	345 724	326 323	308 765	333 733	342 968	345 414	346 826
Frauen	189 188	191 520	177 633	166 941	180 020	185 420	186 950	187 692
in %	55,5	55,4	54,4	54,1	53,9	54,1	54,1	54,1
Männer	151 536	154 204	148 690	141 824	153 713	157 548	158 464	159 134

7. Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2013¹ nach Altersgruppen

Geschlecht	Alter von ... bis unter ... Jahren					
	unter 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65-75	75 und mehr
	absolut					
Insgesamt	23 039	16 989	44 259	71 547	89 266	101 726
Frauen	9 929	8 212	22 739	38 243	45 589	62 980
in %	43,1	48,3	51,4	53,5	51,1	61,9
Männer	13 110	8 777	21 520	33 304	43 677	38 746
	%					
Insgesamt	6,6	4,9	12,8	20,6	25,7	29,3
Frauen	5,3	4,4	12,1	20,4	24,3	33,6
Männer	8,2	5,5	13,5	20,9	27,4	24,3

8. Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2013¹ nach dem Grad der Behinderung

Geschlecht	Grad der Behinderung					
	50	60	70	80	90	100
	absolut					
Insgesamt	109 947	61 015	46 002	45 318	20 015	64 529
Frauen	61 218	34 259	24 983	24 158	10 767	32 307
Männer	48 729	26 756	21 019	21 160	9 248	32 222
	%					
Insgesamt	31,7	17,6	13,3	13,1	5,8	18,6
Frauen	32,6	18,3	13,3	12,9	5,7	17,2
Männer	30,6	16,8	13,2	13,3	5,8	20,2

¹ Die Statistik der schwerbehinderten Menschen wird alle zwei Jahre als Totalerhebung zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

Quelle: Statistik der schwerbehinderten Menschen

9. Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz in Berlin am 15.12.2013 nach Art der Leistung und Alter der Empfänger/-innen

Leistung	Ins- gesamt	Altersgruppen von ... bis ... Jahren						
		unter 60	60 - 70	70 - 80	80 - 85	85 - 90	90 - 95	95 u. älter
Frauen								
Insgesamt ¹	72.166	8.129	6.484	17.397	11.889	14.235	10.654	3.378
ambulante Pflege	18.637	1.370	1.625	4.715	3.314	4.051	2.748	814
stationäre Pflege ²	19.554	519	833	3.662	3.182	4.860	4.698	1.800
Pflegegeld ³	33.975	6.240	4.026	9.020	5.393	5.324	3.208	764
Pflegestufe I	44.354	4.659	4.306	11.200	7.779	8.993	6.007	1.410
Pflegestufe II	20.527	2.267	1.670	4.725	3.160	3.949	3.428	1.328
Pflegestufe III	7.076	1.189	492	1.417	914	1.244	1.186	634
Männer								
Insgesamt ¹	40.343	9.535	5.968	12.398	5.593	4.334	2.075	440
ambulante Pflege	9.132	1.468	1.447	2.983	1.408	1.141	578	107
stationäre Pflege ²	7.974	951	1.131	2.523	1.255	1.219	701	194
Pflegegeld ³	23.237	7.116	3.390	6.892	2.930	1.974	796	139
Pflegestufe I	23.950	5.344	3.676	7.453	3.387	2.641	1.233	216
Pflegestufe II	12.302	2.784	1.746	3.798	1.763	1.370	673	168
Pflegestufe III	3.900	1.368	512	1.084	425	292	163	56
% von insgesamt		in % von Spalte 1						
Frauen								
Insgesamt ¹	100	11,3	9,0	24,1	16,5	19,7	14,8	4,7
ambulante Pflege	25,8	1,9	2,3	6,5	4,6	5,6	3,8	1,1
stationäre Pflege ²	27,1	0,7	1,2	5,1	4,4	6,7	6,5	2,5
Pflegegeld ³	47,1	8,6	5,6	12,5	7,5	7,4	4,4	1,1
Pflegestufe I	61,5	6,5	6,0	15,5	10,8	12,5	8,3	2,0
Pflegestufe II	28,4	3,1	2,3	6,5	4,4	5,5	4,8	1,8
Pflegestufe III	9,8	1,6	0,7	2,0	1,3	1,7	1,6	0,9
Männer								
Insgesamt ¹	100	23,6	14,8	30,7	13,9	10,7	5,1	1,1
ambulante Pflege	22,6	3,6	3,6	7,4	3,5	2,8	1,4	0,3
stationäre Pflege ²	19,8	2,4	2,8	6,3	3,1	3,0	1,7	0,5
Pflegegeld ³	57,6	17,6	8,4	17,1	7,3	4,9	2,0	0,3
Pflegestufe I	59,4	13,2	9,1	18,5	8,4	6,5	3,1	0,5
Pflegestufe II	30,5	6,9	4,3	9,4	4,4	3,4	1,7	0,4
Pflegestufe III	9,7	3,4	1,3	2,7	1,1	0,7	0,4	0,1

1 ohne teilstationäre Pflege

2 davon 99 % in vollstationärer Dauerpflege; einschließlich ohne Pflegestufe

3 ohne Empfänger/innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind - Stichtag 31.12.2013

Die Summe der Pflegestufen I bis III ergibt nicht die Gesamtzahl, da es bei der stationären Pflege auch Pflegebedürftige gibt, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet wurden.

Quelle: Pflegestatistik; 2-jährlich

10. Todesfälle in Berlin 2013 nach Todesursachengruppen und Geschlecht

Todesursachengruppen	Insgesamt	Frauen		Männer	
		absolut	%	absolut	%
Todesfälle insgesamt	32 792	16 972	51,8	15 820	48,2
darunter					
bösartige Neubildungen	8 794	4 087	46,5	4 707	53,5
Krankheiten des Kreislaufsystems	10 936	6 243	57,1	4 693	42,9
Krankheiten des Atmungssystems	2 713	1 327	48,9	1 386	51,1
Krankheiten des Verdauungssystems	1 472	687	46,7	785	53,3
Verletzungen, Vergiftungen ¹	1 266	541	42,7	725	57,3
vorsätzliche Selbstbeschädigung	345	115	33,3	230	66,7

1 und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Todesursachenstatistik

V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

2. Gewalt gegen Frauen

Seite

Kurzgefasst 2

Grafik

1. Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Wegweisung 3

Tabellen

1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 3

2. Fälle von häuslicher Gewalt, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Wegweisung - Polizeiliche Kriminalstatistik - 4

3. Fälle von häuslicher Gewalt - Polizeiliche Kriminalstatistik - 4

4. Fälle von Nachstellungen (Stalking) - Polizeiliche Kriminalstatistik - 4

5. Fälle von häuslicher Gewalt - Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft - 4

6. Fälle von häuslicher Gewalt - Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft - 4

7. Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt 5

8. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern 6

9. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 6

10. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet - Tatverdächtige und Opfer 6

11. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet - Anwerbung sowie Umstände und Art der Prostitution - 6

Impressum

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

2. Gewalt gegen Frauen

Kurzgefasst

Als **häusliche Gewalt** bezeichnet man Gewaltstraftaten in partnerschaftlichen oder engen persönlichen Beziehungen. Die Gewalt geht in bis zu 80 % der Fälle von Männern aus. Der Bedeutung und Schwere dieser Straftaten trägt die **Berliner Polizei** durch ein gesondertes Erhebungs- und Analyseverfahren Rechnung. Im Jahr 2013 wurden 15 971 Fälle häuslicher Gewalt aktenkundig. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein leichter Anstieg um 174 Fälle zu verzeichnen. Bei rund drei Viertel der Taten handelt es sich um Rohheitsdelikte, darunter u.a. 7 492 Fälle leichter und 1 577 Fälle schwerer Körperverletzung – eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr in beiden Fällen. Zudem wurden neun vollendete Tötungsdelikte und fünf Tötungsversuche registriert sowie 127 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (16 % weniger im Vergleich zum Vorjahr).

Insgesamt ermittelte die Polizei 2013 im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt 10 855 **Tatverdächtige**, darunter 8 271 Männer (76,2 %). 13 166 Personen wurden als **Opfer** dieser Straftaten registriert, dabei handelte es sich ganz überwiegend um Frauen (75,7 %). Als sofortige **Schutzmaßnahme** erteilte die Polizei 1 469 Wegweisungen, 464 Betretungsverbote und 494 Kontaktverbote. In allen Fällen ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um jeweils mehr als 10 % zu verzeichnen.

Auch von den **Amts- und Staatsanwaltschaften** Berlins werden Fälle häuslicher Gewalt gesondert erfasst. 2013 wurden zusammen 13 432 Verfahren eingeleitet, 13 702 abgeschlossen und 11 064 eingestellt. Insgesamt wurde 320-mal Klage erhoben und in 944 Fällen Strafbefehl beantragt.

Seit 2007 stehen in Deutschland auch **Nachstellungen (Stalking)**, die ebenfalls mit erheblichen Gefährdungen der psychischen oder physischen Gesundheit der Opfer verbunden sind, unter Strafe. Wie bereits im Vorjahr registrierte die Polizei im Jahr 2013 755 Fälle von Stalking im Zusammenhang mit „häuslicher Gewalt“.

Zum Schutz gegen häusliche Gewalt sowie gegen ständige Belästigungen (Stalking) ist seit 2002 das **Gewaltschutzgesetz** in Kraft. Die Opfer können in diesen Fällen beim zuständigen Zivilgericht eine Schutzanordnung beantragen. Der Verstoß gegen die gerichtlichen Anordnungen ist unter Strafe gestellt.

Um den Opfern von häuslicher Gewalt schnelle Hilfe bieten zu können, fördert der Berliner Senat die telefonische Beratung der **BIG-HOTLINE** sowie sechs **Frauenhäuser** mit 317 Plätzen und 41 **Zufluchtswohnungen** mit 117 Plätzen. 2013 haben 1 923 Frauen und Kinder ein Frauenhaus aufgesucht, was einer Auslastung von 91,3 % entsprach. Zufluchtswohnungen wurden 2013 von 283 Frauen mit zusammen 225 Kindern in Anspruch genommen.

Die Frauenberatungsstellen boten 3 193 von Gewalt betroffenen Frauen sowie 442 unterstützenden Personen ihre Hilfe an. Auch die telefonische Beratung der **BIG-HOTLINE** wurde mit insgesamt 9 217 Anrufen in steigendem Maße in Anspruch genommen (durchschnittlich 25 Anrufe am Tag). Das Beratungsangebot umfasst neben dem telefonischen insbesondere das persönliche Gespräch.

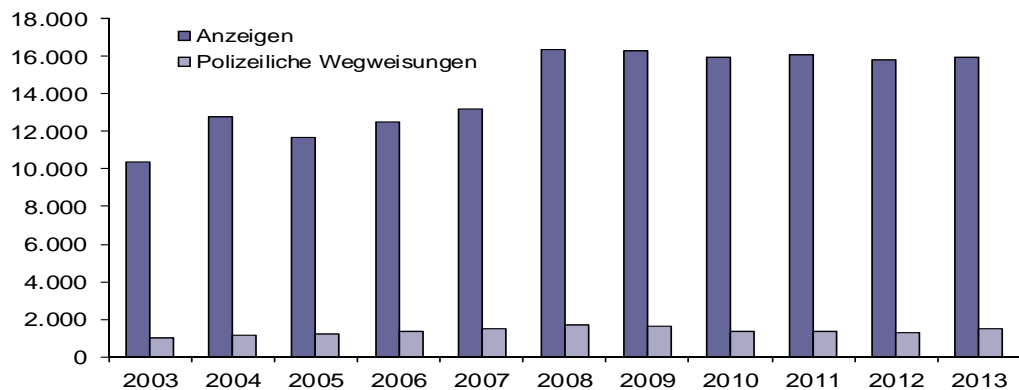
Die Polizei vermittelte 2013 in 491 Fällen häuslicher Gewalt die Kontaktaufnahme der Beratungsstellen zu den Opfern. Diese **proaktive Arbeitsweise** ist in Berlin zum festen Bestandteil der Unterstützungsangebote für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen geworden.

Die **Jugend- bzw. Kindernotdienste** intervenierten 2013 zusammen in 255 Fällen wegen häuslicher Gewalt (Beratung und Inobhutnahme). Insgesamt nahmen die Notdienste 40 Kinder bei sich auf.

Im Jahr 2013 hat die Polizei bundesweit 425 Ermittlungsverfahren wegen **Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung** abgeschlossen, davon 84 in Berlin. Die Ermittlungen ergaben bundesweit 625 Tatverdächtige, bei denen es sich größtenteils um Männer handelte (77 %). Knapp ein Drittel der Tatverdächtigen waren deutsche Staatsangehörige.

1. Fälle von häuslicher Gewalt sowie polizeiliche Wegweisung in Berlin von 2003 bis 2013

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –



1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Berlin 2006 bis 2013

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Deliktbereiche	Erfasste Fälle							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 792	3 269	2 848	3 236	2 777	2 770	2 813	2 626
darunter								
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle								
sexueller Nötigung	625	577	549	625	689	635	674	589
sexueller Missbrauch von Kindern ¹	832	760	796	796	698	732	730	657

1 inkl. Fällen aus der seit 1.1.2011 gelöschten Schlüsselgruppe "Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen zum Nachteil von Kindern"

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2. Fälle von häuslicher Gewalt¹, Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz und polizeiliche Wegweisung in Berlin 2006 bis 2013

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Anzeigen / Maßnahmen / Verstöße	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzeigen von häuslicher Gewalt	12 522	13 222	16 382	16 285	15 972	16 108	15 797	15 971
Polizeiliche Wegweisung	1 369	1 469	1 709	1 641	1 321	1 336	1 312	1 469
Verstöße gegen Gewaltschutzgesetz	874	939	622	584	685	739	645	714

3. Fälle von häuslicher Gewalt¹ in Berlin 2013

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl
Anzeigen insgesamt	15 971
darunter	
vollendete Tötungsdelikte	9
Tötungsversuche	5
Straftaten g. sexuelle Selbstbestimmung	127
Vergewaltigung, sex. Nötigung	
Rohheitsdelikte	12 262
Körperverletzung	9 069
vorsätzlich leichte Körperverletzung	7 492
gefährl. u. schwere Körperverletzung	1 577
Tatverdächtige	10 855
darunter Männer	8 271
<i>Anteil in %</i>	76,2
Opfer	12 404
darunter Frauen	9 970
<i>Anteil in %</i>	80,4
Gewaltschutzmaßnahmen ²	
Weisungen	1 469
Betretungsverbot	464
Kontaktverbot	494

4. Fälle von Nachstellungen/Stalking in Berlin 2013

– Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik –

Merkmal	Anzahl
Anzeigen insgesamt	2 157
in Verbindung mit häuslicher Gewalt	755

5. Fälle von häuslicher Gewalt¹ in Berlin 2013

– Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl
Verfahren eingeleitet	13 432
Verfahren abgeschlossen	13 702
Verfahren eingestellt	11 064
dar. gem. § 170 Abs. 2 StPO ³	10 259
<i>Anteil in %</i>	92,7
Anklage erhoben	320
Strafbefehl beantragt	944

6. Fälle von häuslicher Gewalt¹ in Berlin 2013

– Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft –

Tätigkeit	Anzahl
Verfahren eingeleitet	808
Verfahren abgeschlossen	839
Verfahren eingestellt	548
dar. gem. § 170 Abs. 2 StPO ³	448
<i>Anteil in %</i>	81,8
Anklage erhoben	85
Strafbefehl beantragt	27

¹ Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet (unabhängig vom Tatort oder einer gemeinsamen Wohnung) Gewaltstraftaten zwischen Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung, die derzeit besteht bzw. sich auflöst oder aufgelöst ist, oder zwischen Personen, die in einem Angehörigenverhältnis zueinander stehen, soweit es sich nicht um Straftaten zum Nachteil von Kindern handelt.

² gemäß § 24 des Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (ASOG) in der Fassung vom 10.2.2003

³ Ermittlungen gaben keinen genügenden Anlass zur Erhebung der öffentlichen Klage

Quellen: Polizeiliche Kriminalstatistik bzw. Strafverfolgungsstatistik

7. Inanspruchnahme von Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt in Berlin 2006 bis 2013
– Ergebnis der Erhebung bei den jeweiligen Einrichtungen –

Unterstützungseinrichtungen gegen Gewalt	Fälle der Inanspruchnahme							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Frauenhäuser								
insgesamt	2 643	2 799	2 835	2 806	2 509	2 363	2 008	1 923
Frauen	1 329	1 420	1 429	1 397	1 287	1 202	1 033	970
Kinder	1 314	1 379	1 406	1 409	1 222	1 161	975	953
Zufluchtswohnungen								
insgesamt	634	597	586	589	564	561	504	508
Frauen	309	301	294	305	301	309	292	283
Kinder	325	296	292	284	263	252	212	225
Frauenberatungsstellen								
Persönliche Beratung: Frauen	•	•	•	4 303,0	3 732,0	3 938	3 776	3 193
Unterstützer/-innen	•	•	•	282	569	451	295	442
BIG-Hotline ¹								
Anrufe im Jahr	7 348	7 244	7 543	6 574	7 043	7 613	8 270	9 217
Anrufe im Durchschnitt pro Tag	20	20	21	18	19	21	23	25
ProAktiv ²								
Vermittlungen	545	616	681	711	623	702	579	491
Jugendnotdienst / Mädchennotdienst								
Interventionen insgesamt	2 374	2 651	2 621	2 584	2 429	2 481	2 577	2 352
wegen häuslicher Gewalt	57	49	23	92	143	163	168	117
Kindernotdienst								
Interventionen wegen häuslicher Gewalt	146	139	216	162	246	223	227	255
Hotline Kinderschutz (Anrufe)	•	•	•	953	1 255	1 397	•	1 935
wegen häuslicher Gewalt	•	•	38	61	89	83	119	120
Aufnahme von Kindern / Müttern	71 / 21	71 / 8	48 / 16	38 / 7	41 / 7	40	39	40
Beratung eines von Gewalt betroffenen Elternteils	53	65	152	56	50	60	69	95
Anti-Gewalt Beratung für Männer (HG) ³								
Soziale Trainingskurse	•	•	90	103	99	106	88	158
Clearinggespräche/Einzelberatung	•	•	73	75	127	118	112	102

¹ Telefonische Beratung für Frauen und deren Kinder, die von häuslicher Gewalt (HG) betroffen sind.

² Polizei vermittelt auf Wunsch der Betroffenen Kontaktaufnahme durch die Beratungsstellen.

³ Teilnehmende

8. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung in den Bundesländern 2013

Bundesland	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren
Baden-Württemberg	27
Bayern	29
Berlin	84
Brandenburg	3
Bremen	40
Hamburg	30
Hessen	23
Mecklenburg-Vorpommern	4
Niedersachsen	49
Nordrhein-Westfalen	65
Rheinland-Pfalz	19
Saarland	12
Sachsen	14
Sachsen-Anhalt	3
Schleswig-Holstein	18
Thüringen	7

9. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2013

Merkmal	Abgeschlossene Ermittlungsverfahren
Insgesamt	425
dar. mit ausschließlich deutschen Opfern	72
Begleit-/Logistikstraftaten u. a. Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	98
Gewaltdelikte	87
Schleusungsdelikte	16
BtMG* - Verstöße	29
Freiheitsberaubung	28
Waffendelikte	6
diverse Fälschungsdelikte	6

* Betäubungsmittelgesetz

10. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2013 – Tatverdächtige und Opfer –

Tatverdächtige — Opfer	absolut	%
Tatverdächtige	625	
darunter Männer in % ¹		77
Nationalität der Tatverdächtigen		
Europa	555	
darunter		
Deutschland	176	
Bulgarien	144	
Rumänien	93	
Türkei	21	
Opfer	542	
darunter Frauen in %		96
Nationalität der Opfer		
Europa	469	
darunter		
Deutschland	90	
Bulgarien	143	
Rumänien	125	
Ungarn	33	
Minderjährige Opfer	70	
darunter unter 14 Jahre alt	9	

11. Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung im Bundesgebiet 2013 – Anwerbung sowie Umstände und Art der Prostitution –

Merkmal	Opfer / Fälle
Anwerbung der Opfer zur Prostitutionsausübung ² und zwar	<i>in %</i>
mit Einverständnis der Opfer	22
unter Täuschung	39
durch Agenturen, Inserate etc.	13
unter Gewaltanwendung	19
Umstände von Prostitutionsausübung ² und zwar	absolut
unter Ausnutzung der Hilflosigkeit	137
durch Drohung	212
durch Gewalt	195
unter Ausnutzung der Zwangslage	139
durch Täuschung	125
Art der Prostitutionsausübung ² darunter	
Bar- und Bordellprostitution	246
Wohnungsprostitution	178
Straßenprostitution	59
Haus- und Hotelbesuche	55

1 in 3 Prozent der Fälle ohne Angabe zum Geschlecht
2 Mehrfachnennung möglich

Quelle: Bundeskriminalamt, Bundeslagebericht Menschenhandel 2013

VI. Politische Partizipation

	Seite
Kurzgefasst	2
Grafiken	
1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011	3
2. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 22. September 2013 nach Parteien	3
Tabellen	
1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011	4
2. Mitglieder der Berliner Landesregierung sowie Staatssekretäre /-sekretärinnen	4
3. Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen (BVV)	4
4. Mitglieder der Bezirksämter in Berlin	4
5. Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011	5
6. Zweitstimmenanteile bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden	5
7. Wahlbeteiligung in Berlin bei der Bundestagswahl 2013, der Europawahl 2009 und der Abgeordnetenhauswahl 2011	5
8. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 22. September 2013 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden	6
9. Stimmenanteile bei der Europawahl in Berlin am 15. Mai 2014 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden	6

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Politische Partizipation

Kurzgefasst

Nach der **Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus** im September 2011 waren deutlich weniger Frauen im Parlament und an der Regierung des Landes beteiligt als vorher. Unter den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses fiel der Frauenanteil von 40% auf 35% und auf Staatssekretärsebene von 40% auf 32%. Auch die Leitungen der Ressorts waren nicht mehr paritätisch besetzt und zunächst nahm nur in einem, später in vier der zwölf Bezirke eine Frau das Bürgermeisteramt wahr.

Im September 2011 zogen in das Landesparlament 149 Abgeordnete für fünf Parteien ein; darunter waren 52 Frauen (34,9 %). Die Fraktion der LINKEN wies mit 63,2 % den höchsten Frauenanteil aus, gefolgt von den GRÜNEN mit 55,2 % und der SPD mit 36,2 %. Unter den 39 Abgeordneten der CDU befanden sich dagegen nur sechs Frauen (15,4 %) und die Fraktion der PIRATEN schickte bei 15 Abgeordneten nur eine Frau ins Landesparlament (6,7 %).

Der **Berliner Landesregierung** gehörten im Januar 2015 neben dem Regierenden Bürgermeister drei Senatorinnen und sechs Senatoren an; zu deren Unterstützung waren acht Staatssekretärinnen und 14 Staatssekretäre (politische Beamtinnen und Beamte) eingesetzt.

2011 fanden in Berlin gleichzeitig die **Wahlen zu den zwölf Bezirksverordnetenversammlungen** statt. Von insgesamt 657 gewählten Mitgliedern waren 275 Frauen (41,9 %). Unter den Bezirksverordneten der LINKEN und der GRÜNEN überwog die Zahl der Frauen (54,7 % bzw. 52,8 %) und für die SPD lag die Quote bei 46,7 %. Den geringsten Frauenanteil wiesen die Bezirksverordneten der PIRATEN auf (17,9 %); die NPD entsandte zwei Frauen und vier Männer.

Auf kommunaler Ebene arbeiteten im April 2015 acht Bezirksbürgermeister und vier Bezirksbürgermeisterinnen (Frauenanteil 33,3 %) sowie 16 Bezirksstadträtinnen und 31 Bezirksstadträte (Frauenanteil 34,0 %).

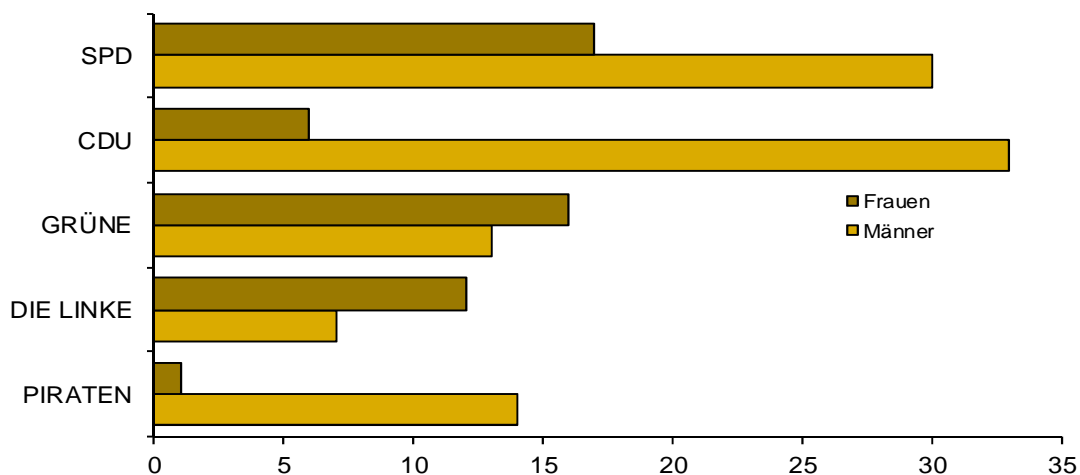
Im Rahmen der **repräsentativen Wahlstatistik** werden die Stimmabgaben für die Parteien und die Wahlbeteiligung nach dem Alter sowie dem Geschlecht der Wählenden untersucht. Dabei zeigt sich ein deutlicher **Zusammenhang zwischen der Stimmabgabe für eine Partei und dem Geschlecht der Wählenden**: Bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011 gaben Frauen häufiger als Männer ihre Stimme den GRÜNEN und der SPD und Männer häufiger den LINKEN und den PIRATEN.

Bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 konnte vor allem die CDU mehr Stimmen von Frauen auf sich vereinen als von Männern (31,1 % zu 26,7 %).

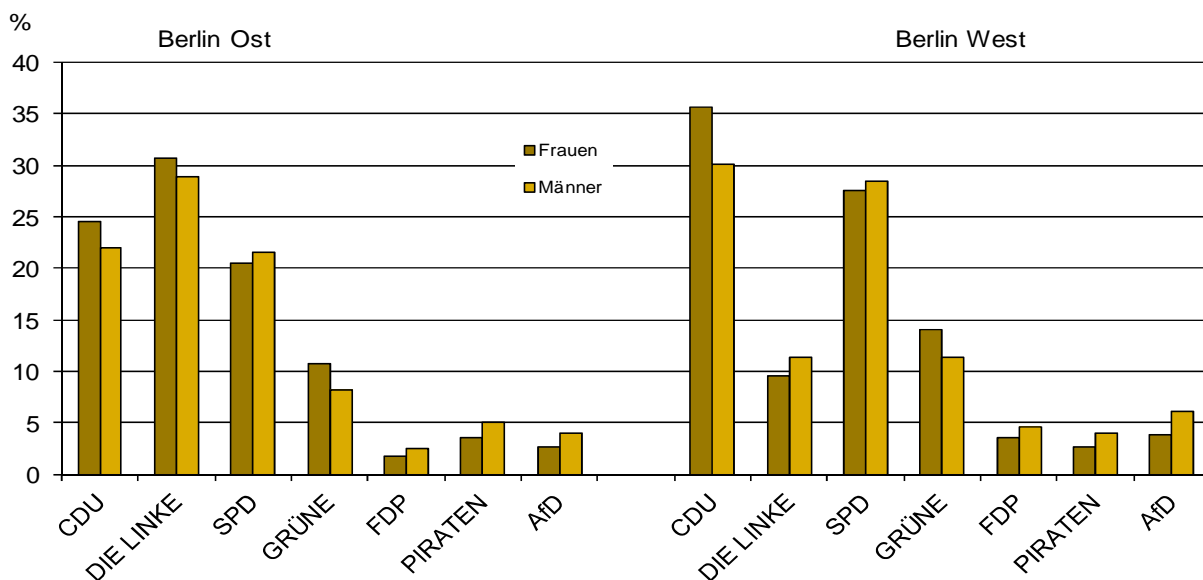
Ein ebenfalls deutlicher **Zusammenhang** besteht in der Regel **zwischen der Parteipräferenz und dem Alter der Wählerinnen und Wähler**. So erzielten bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011 die CDU ihr bestes Ergebnis in der Altersgruppe „60 plus“ und die Linke in der Gruppe „45 plus“. Die GRÜNEN erhielten den größten Zuspruch von den 25- bis unter 45-Jährigen und die PIRATEN von den unter 35-Jährigen. Die Zustimmung zur SPD unterschied sich nur wenig nach dem Alter.

Auch die **Wahlbeteiligung variierte je nach Alter und Geschlecht der Wählenden**. Generell steigt die Wahlbeteiligung mit dem Alter. Bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus 2011 lag sie in der Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen bei 46,3 % und in der Gruppe der 60- bis unter 70-Jährigen bei 70,9 %. Die Wahlbeteiligung der Frauen war in allen Altersstufen höher als die der Männer, ausgenommen die Gruppe der über 70-Jährigen, mit dem großen Anteil "Hochbetagter" unter den Frauen.

1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011



2. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin am 22. September 2013 nach Parteien



Quelle: Wahlstatistik

1. Mitglieder der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses (Parlament) nach der Wahl am 18. September 2011

Fraktion	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
SPD	47	17	36,2	30
CDU	39	6	15,4	33
GRÜNE	29	16	55,2	13
DIE LINKE	19	12	63,2	7
PIRATEN	15	1	6,7	14
Insgesamt	149	52	34,9	97

2. Mitglieder der Berliner Landesregierung sowie Staatssekretäre und Staatssekretärinnen im Januar 2015

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
Regierender Bürgermeister/-in	1	–	0,0	1
Senator / Senatorin	9	3	37,5	6
darunter Bürgermeister/ Bürgermeisterin	1	–	0,0	1
Staatssekretär/ Staatssekretärin	22	8	31,8	14

3. Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen (BVV)¹ nach der Wahl am 18. September 2011

Partei	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
SPD	212	99	46,7	113
CDU	170	50	29,4	120
GRÜNE	127	67	52,8	60
DIE LINKE	86	47	54,7	39
NPD	6	2	33,3	4
PIRATEN	56	10	17,9	46
Insgesamt	657	275	41,9	382

4. Mitglieder der Bezirksämter in Berlin im Januar 2015

Merkmal	Insgesamt	Frauen		Männer
		absolut	%	
Bezirksbürgermeister/ Bezirksbürgermeisterin	12	4	33,3	8
Bezirksstadtrat/ Bezirksstadträtin	47	16	37,5	31

¹ Die BVV hat keine kommunalpolitische Funktion; sie ist ein Organ der Selbstverwaltung der Bezirke in der Einheitsgemeinde Berlin

Quelle: Wahlstatistik; eigene Berechnungen

5. Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011

Region	SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	PIRATEN
	%				
Berlin	28,3	23,3	11,7	17,6	8,9
Berlin Ost	28,8	14,2	22,7	13,5	10,1
Berlin West	27,9	29,5	4,3	20,3	8,1

6. Zweitstimmenanteile bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2011 nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden¹

Altersgruppe	Insgesamt	SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	PIRATEN	Sonstige
	%						
insgesamt							
18 bis unter 25	100	25,2	15,2	7,3	18,0	16,8	17,5
25 bis unter 35	100	25,0	15,9	7,8	22,2	15,4	13,7
35 bis unter 45	100	24,0	19,1	8,1	25,7	10,7	12,4
45 bis unter 60	100	26,8	20,6	13,6	19,5	9,0	10,5
60 und älter	100	34,2	33,6	13,6	8,5	3,6	6,5
Insgesamt	100	28,7	24,1	11,5	16,7	8,7	10,3
Frauen							
18 bis unter 25	100	26,4	15,5	7,0	20,7	13,4	17,0
25 bis unter 35	100	26,8	15,5	7,9	25,6	10,8	13,4
35 bis unter 45	100	24,8	19,1	8,0	29,5	7,3	11,3
45 bis unter 60	100	28,5	20,0	12,9	21,8	6,9	9,9
60 und älter	100	36,1	33,9	12,3	9,0	2,7	6,0
Zusammen	100	30,5	24,4	10,9	18,4	6,3	9,5
Männer							
18 bis unter 25	100	24,0	14,9	7,5	15,2	20,4	18,0
25 bis unter 35	100	23,2	16,3	7,6	18,7	20,2	14,0
35 bis unter 45	100	23,2	19,2	8,2	22,0	14,0	13,4
45 bis unter 60	100	25,1	21,2	14,3	17,1	11,2	11,1
60 und älter	100	31,8	33,1	15,4	7,9	4,6	7,2
Zusammen	100	26,7	23,8	12,2	14,9	11,4	11,0

7. Wahlbeteiligung in Berlin bei der Europawahl 2014, der Bundestagswahl 2013 und der Abgeordnetenhauswahl 2011 nach Alter und Geschlecht der Wählenden¹

Altersgruppen	Wahlbeteiligung in Berlin bei der								
	Europawahl 2014			Bundestagswahl 2013			Abgeordnetenhauswahl 2011		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
in % der Wahlberechtigten									
18 bis unter 21	41,3	40,2	42,3	61,4	59,5	63,2	51,8	53,9	49,8
21 bis unter 25	41,1	39,0	43,0	61,3	59,2	63,4	46,3	47,2	45,3
25 bis unter 30	44,3	43,1	45,4	68,4	67,5	69,2	49,4	50,4	48,5
30 bis unter 35	46,7	44,7	48,6	71,5	70,1	72,9	55,6	57,0	54,3
35 bis unter 40	48,5	48,3	48,6	73,3	72,2	74,4	59,0	59,6	58,3
40 bis unter 45	50,1	50,1	50,1	75,2	74,5	76,1	63,4	64,5	62,3
45 bis unter 50	51,7	51,2	52,2	76,5	75,3	77,8	64,7	66,8	62,7
50 bis unter 60	51,4	50,9	51,8	75,2	74,3	76,0	64,7	65,0	64,3
60 bis unter 70	55,2	55,7	54,6	79,7	79,8	79,7	70,9	70,9	70,9
70 und älter	51,6	56,5	48,3	76,6	80,6	73,7	68,3	65,2	73,0
Insgesamt	50,0	50,3	49,7	74,0	73,8	74,2	62,3	62,5	62,0

¹ Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Quelle: Wahlstatistik

**8. Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl in Berlin
am 22. September 2013 nach Parteien
sowie Alter und Geschlecht der Wählenden¹**

Altersgruppe	Insgesamt	CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	PIRATEN	AfD	Sonstige
	%								
insgesamt									
18 bis unter 25	100	20,6	16,0	25,1	14,2	3,0	8,9	4,6	7,5
25 bis unter 35	100	21,7	17,1	23,7	15,4	2,9	8,0	4,5	6,7
35 bis unter 45	100	24,9	16,8	22,3	17,1	3,1	4,7	5,4	5,7
45 bis unter 60	100	26,1	20,7	24,0	12,9	3,3	2,7	6,1	4,1
60 bis unter 70	100	32,3	20,4	27,7	7,5	3,2	1,3	5,4	2,3
70 und älter	100	42,3	17,1	27,7	3,7	3,7	0,5	3,4	1,5
Insgesamt	100	29,0	18,5	25,1	11,4	3,2	3,6	5,0	4,2
Frauen									
18 bis unter 25	100	22,1	16,3	23,2	17,4	2,2	7,4	4,1	7,4
25 bis unter 35	100	22,9	17,2	23,4	18,5	2,3	6,3	3,5	5,9
35 bis unter 45	100	26,6	17,2	22,0	19,1	2,4	3,7	3,9	5,1
45 bis unter 60	100	27,2	21,0	23,6	14,2	2,8	2,4	4,9	3,9
60 bis unter 70	100	35,2	19,0	27,4	8,3	2,8	1,1	4,2	2,1
70 und älter	100	44,5	16,3	27,2	4,1	3,4	0,5	2,6	1,3
Zusammen	100	31,1	18,2	24,7	12,7	2,8	2,9	3,9	3,8
Männer									
18 bis unter 25	100	19,1	15,8	27,2	10,7	3,9	10,6	5,1	7,6
25 bis unter 35	100	20,4	17,0	24,1	12,1	3,5	9,7	5,5	7,7
35 bis unter 45	100	23,4	16,5	22,5	15,1	3,8	5,6	6,9	6,2
45 bis unter 60	100	25,0	20,5	24,5	11,6	3,8	3,0	7,2	4,4
60 bis unter 70	100	29,0	22,1	28,0	6,6	3,6	1,4	6,7	2,6
70 und älter	100	39,3	18,3	28,4	3,3	4,0	0,5	4,4	1,8
Zusammen	100	26,7	18,8	25,5	10,0	3,7	4,4	6,2	4,8

**9. Stimmenanteile bei der Europawahl in Berlin am 25. Mai 2014
nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wählenden¹**

Altersgruppe	Insgesamt	CDU	GRÜNE	SPD	DIE LINKE	FDP	PIRATEN	AfD	Sonstige
	%								
insgesamt									
18 bis unter 25	100	14,2	26,6	17,7	16,5	2,2	6,6	5,0	11,3
25 bis unter 35	100	13,0	29,4	17,6	16,5	2,3	6,4	5,1	9,6
35 bis unter 45	100	15,2	29,4	19,1	14,2	3,0	4,4	6,7	8,1
45 bis unter 60	100	17,7	22,7	21,5	16,7	2,8	2,7	9,3	6,6
60 bis unter 70	100	20,2	12,4	29,9	19,4	2,7	1,3	10,0	4,1
70 und älter	100	31,3	4,8	32,0	17,2	3,1	0,5	8,3	2,7
Insgesamt	100	19,7	19,5	23,9	16,8	2,8	3,1	7,9	6,4
Frauen									
18 bis unter 25	100	13,3	32,7	16,2	16,8	1,7	4,9	3,9	10,4
25 bis unter 35	100	12,8	35,3	16,9	15,9	1,7	4,5	3,5	9,3
35 bis unter 45	100	16,5	34,1	18,3	13,9	2,2	2,6	4,8	7,5
45 bis unter 60	100	18,1	25,9	21,0	17,0	2,1	2,1	6,9	6,9
60 bis unter 70	100	21,7	13,9	30,4	18,0	2,3	1,2	8,0	4,4
70 und älter	100	33,5	5,5	32,7	16,0	2,7	0,4	6,4	2,8
Zusammen	100	20,9	22,3	23,9	16,3	2,2	2,2	6,0	6,2
Männer									
18 bis unter 25	100	15,1	20,2	19,2	16,2	2,7	8,4	6,1	12,2
25 bis unter 35	100	13,2	23,2	18,4	17,2	3,0	8,4	6,7	10,0
35 bis unter 45	100	14,0	24,8	19,9	14,5	3,8	6,0	8,4	8,6
45 bis unter 60	100	17,3	19,5	21,9	16,3	3,5	3,2	11,7	6,4
60 bis unter 70	100	18,5	10,8	29,2	20,9	3,1	1,4	12,2	3,8
70 und älter	100	28,6	4,0	31,3	18,7	3,5	0,6	10,6	2,6
Zusammen	100	18,5	16,5	23,9	17,3	3,4	4,0	10,0	6,5

¹ Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Quelle: Wahlstatistik

I. Demografie

1. Bevölkerung
2. Lebensformen

II. Bildung und Ausbildung

1. Schul- und Berufsbildung
2. Hochschulbildung

III. Erwerbsleben

1. Erwerbsbeteiligung
2. Arbeitszeit

IV. Einkommen

1. Einkommen und Verdienste
2. Lebensunterhalt

V. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

1. Gesundheit
2. Gewalt gegen Frauen

VI. Politische Partizipation

Impressum

Herausgeber / Anbieterinformationen Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

Oranienstraße 106
10969 Berlin

pressestelle@senaif.berlin.de

www.berlin.de/sen/aif

Tel. 030 9028-2743

Fax 030 9028-2053

Redaktion

Abteilung Frauen und Gleichstellung

www.berlin.de/sen/frauen/

Gabriele Cüppers

gabriele.cueppers@senaif.berlin.de

Tel. 030 9028-2120

Dr. Christiane Bialas

christiane.bialas@senaif.berlin.de

Tel. 030 9028-2131

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Behlerstraße 3a

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091